

100 Jahre Musikhaus DOBLINGER

Juni 1957
14./J. Jahrgang

Das internationale

PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR
MUSIK • FILM • FUNK • FERNSEHEN

ÖSTERREICH
IM ABOHNEMENT
(12 NUMMERN
INKL. POSTZUBEHÖR)

AUS DEM VERLAG

Calypso-König beugt
den Rock and Roll

Neue Edelhausen Band
Operette oder Musical

Hans Martin Majewski
und seine Krullmusik

Juan Llossas †

Horst Winter und sein
neues WTO

Krone Festival

Sind unabhängige
Schallplattenprodu-
zenten lebensfähig?

Für oder gegen Elektro-
instrumente bei
Kleinkapellen

Podium Kundendienst

Neue Schallplatten

Eine lustige u. musikalische
Parodie auf Rock and
Roll bringt der Fox-Film
der MGM

„SCHLAGERPIRATEN“

SEX-
BOMBE **Jayne**

Mansfield

spielt u. singt die Hauptrolle

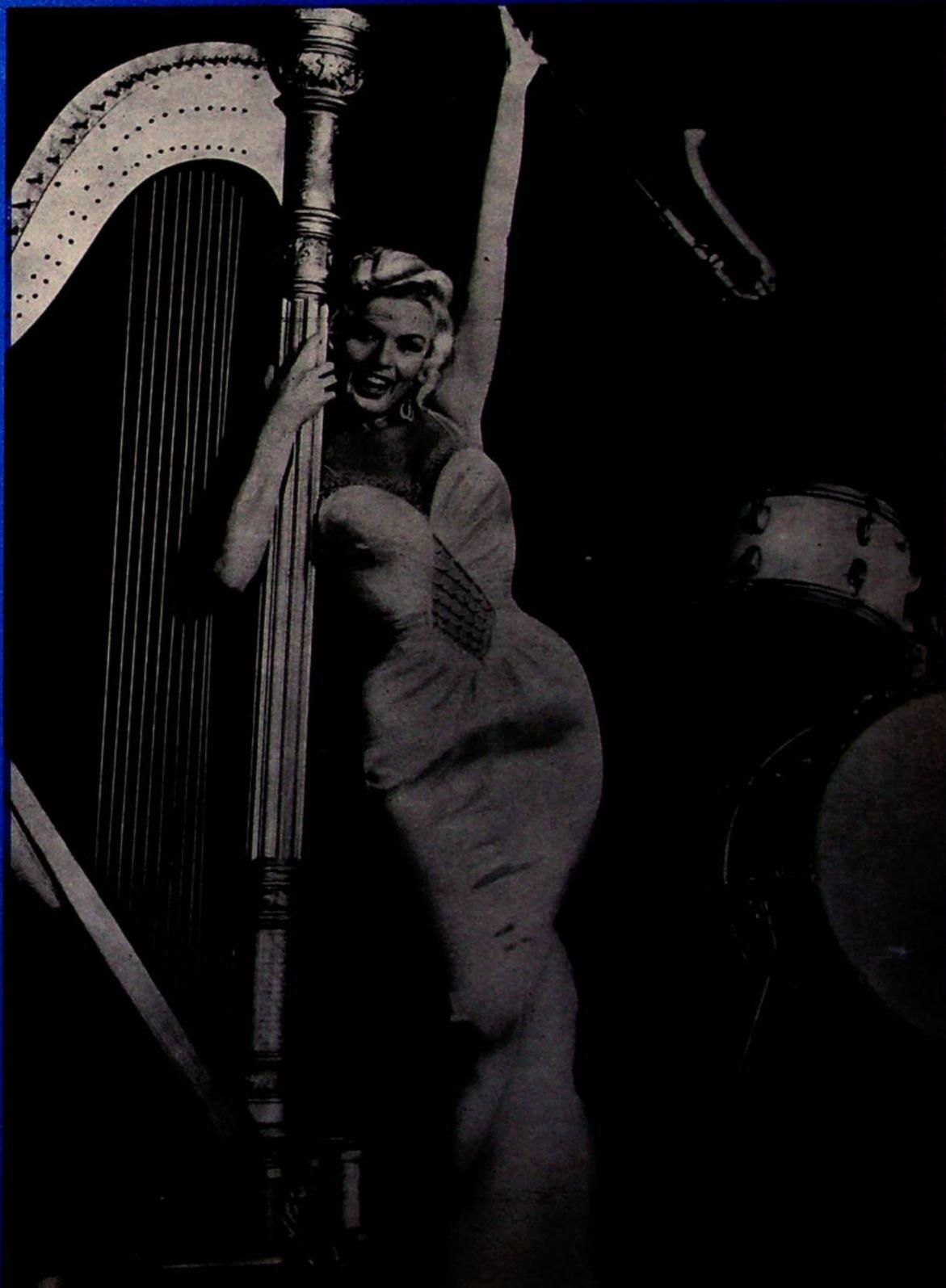


Foto: Metro Goldwin Mayer
Films Austria

Eduard
Macku jun.

nach erfolgreicher Wintersaison

in Zürs am Arlberg

Sommersaison 1957

Hotel Schloß Velden

am Wörthersee

perm. Adresse: Wien III., Lothringerstraße, Konzerthaus

Tel. U 14-3-61, 62-54-72



Photo: MANASSE

Das österreichisch-ungarische Spitzenorchester

Tony Liebhardt



*Begeistert in der
Casanova Wien
durch sein Können*

Laufend günstige
Angebote erbeten

perm. Adr.: Georg Garda,
Wien IX, Berggasse 17

Siegfried Weyr:

100 Jahre DOBLINGER

Als Kaiser Joseph II. Alleinregent wurde, trat Wien aus dem Mittelalter jäh in die moderne Zeit. Alles in der Stadt wurde ein großes Versprechen; was im Barock gekeimt hatte, wurde zur Knospe.

Auch für Wiens Musikgeschichte bereitete sich ein neuer Höhepunkt vor. Die Musik, bisher vom Adel vornehm-zurückhaltend gefördert und gepflegt, wurde im Handumdrehen Gemeingut des so eminent musikalischen Wiener Volkes, das höfische Musizieren und die Musik des Volkes trafen einander auf glücklich breiter Ebene. Mit dem explosionsartigen Wachstum des Wiener Musiklebens begannen auch ebenso plötzlich etwa um das Jahr 1770 der Wiener Musikalienverlag und der Wiener Musikalienhandel, die binnen wenigen Generationen eine enorme, weltweite Kulturaufgabe erfüllen sollten, in ungeahnter Weise aufzublühen. Die große Zeit der Wiener Musik setzte wie ein Sturmwind ein. Der Wiener Musikalienverlag hat den Ruhm der Musikstadt in die ganze zivilisierte Welt getragen.

Am 1. August 1817, also vor 140 Jahren, eröffnete Friedrich Mainzer in der damaligen Dorotheergasse 1193 (Ecke Stallburggasse) eine Musikalienleihanstalt, was charakteristisch für das damalige musikalische Bedürfnis weiter Volkskreise ist, die sich den Ankauf von Noten noch nicht leisten konnten. Es sind die Jahre nach dem Wiener Kongreß, der zum erstmaligen Wien in ein kosmopolitisches Zentrum verwandelt hat, - damals entstand ja auch das, was später die „Wiener Mode“ geworden ist.

Im Jahre 1857 übernahm Ludwig Doblinger (1816 - 1876) das Geschäft, das sich damals in der Nagelergasse 287 befand



Bernhard Herzmansky jun. (1888-1954)

und das bereits auf eine 40jährige Vergangenheit zurückblicken konnte.

Doblinger zog 1873 in sein heutiges Heim, Dorotheergasse 10: ein schönes altes Barockhaus, von dessen Baugeschichte wenig bekannt ist.

Das Jahr 1873 war das Jahr der Wiener Weltausstellung und des großen Krachs. Das

kleine unscheinbare Altwiener Geschäft hatte es da nicht leicht. Die abseits gelegene Dorotheergasse erwies sich als nicht günstig, und die fürchterliche wirtschaftliche Erschütterung Österreichs ließ den Umsatz des Geschäftes empfindlich schrumpfen. Es war ein Laden der alten Zeit, hilflos dem Toben der Gründerzeit, der Makartzeit ausgeliefert.

Als Bernhard Herzmansky sen. (1852 - 1921) am 1. August 1876 die Firma übernahm, änderten sich die Dinge gar bald. Nur der alte, heuer jubelnde Firmenname blieb. Herzmansky, eine dynamische Persönlichkeit, ein Mann von tiefer Musikalität und feiner Witterung für den geschäftlichen Erfolg, begann unter den ungünstigsten Voraussetzungen in Doblingers kleinem Laden, der in der heutigen Schallplattenabteilung untergebracht war.

Herzmanskys Tatkraft machte die Firma Doblinger rasch zu einer der ersten Musiksortiments- und Antiquariatshandlungen der Kaiserstadt, sie war binnen kürzester Zeit die am stärksten frequentierte Musikalienleihanstalt Österreichs, und die musikverlegerische Aktivität Herzmanskys trug der Firma Doblinger schon nach wenigen Jahren in allen Erdteilen ganz außerordentlichen Ruhm ein.

Doblinger, der Mann aus dem Biedermeier, hatte sich nur auf das Antiquariat und das Sortiment beschränkt, Herzmansky aber wurde bald darüber hinaus ein reger Musikverleger. Er begann mit guter Salon-, Kinder- und Tanzmusik, zog alsbald C. M. Ziehrer an sich, dessen Werke im Triumph um die Welt gingen. Er erwarb die Klavierunterrichtswerke von Hans Schmitt, Professor am einstigen Wiener Konservatorium,

*Ihr
Wagen braucht*



ENERGOL

Motoroil

1 Jahr Garantie für alle

Austin-Automobile

Fragen Sie jemanden der einen Austin fährt!

Unverbindliche Probefahrt bei **O. W. Anlauf, Wien I, Schuberttring 3**

Telephon: B 52 0 85, B 52 0 87

Ersatzteillager u. Servicestation

Wien XIV,

Heinrich-Collin-Straße 8-10

Y 15 5 20

Landesvertret. u. Ersatzteillager

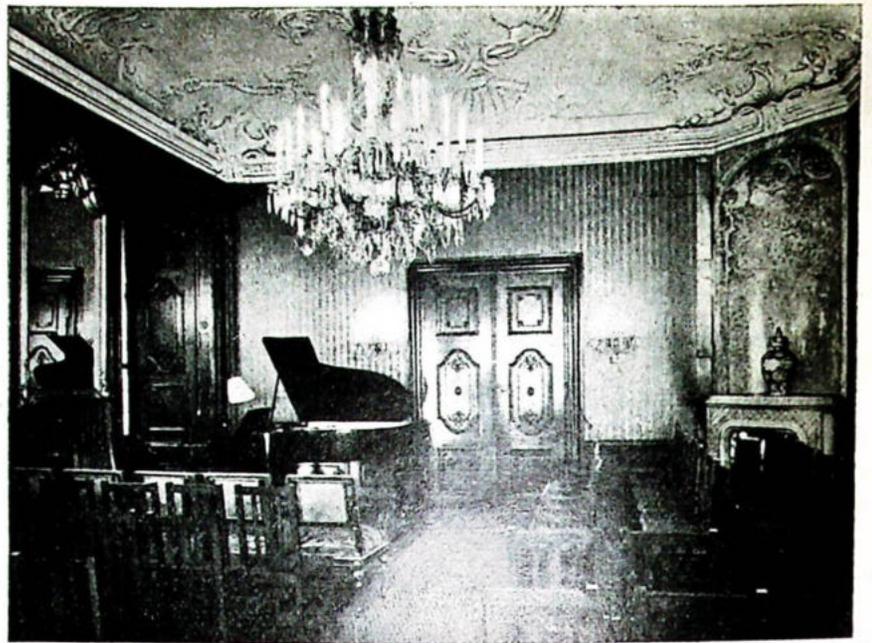
in allen Bundesländern

die eine enorme Verbreitung auf der ganzen Welt, vornehmlich in Amerika, fanden. Es war die Zeit der „culs de Paris“, der Kapott-hüte, Anatols und des süßen Mädels – und bei Doblinger erschienen die klassischen Werke der zweiten Blütezeit der Wiener Operette: auf Ziehrers „Landstreicher“ folgten Reinhardts „Süßes Mädel“, Lehars „Lustige Witwe“, Oskar Straus' „Walzertraum“, Nedbals „Polenblut“, Falls „Geschiedene Frau“, Eyslers „Frauenfresser“ – um nur einige wenige zu nennen. Auch Ralph Benatzkys „Ich muß wieder einmal in Grinzing sein“ trat von der Dorotheergasse aus seine Weltreise an. Der Verlagskatalog, der sich heute der Verlagsnummer 10.000 nähert, weist eine Vielzahl von ausgesprochenen Welterfolgen auf.

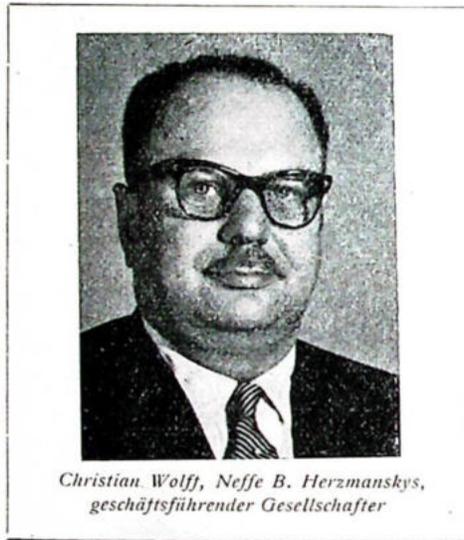
Als Bernhard Herzmansky sen. am 18. 5. 1921 plötzlich starb, trat sein Sohn Bernhard Herzmansky jun. (1888 – 1954) an seine Stelle. Er setzte sich in erster Linie für das zeitgenössische Musikschaffen ein, ließ von 1924 – 1926 die Zeitschrift „Der Musikbote“ (redigiert von Otto Siegl) erscheinen und führte seit 1924 die so berühmt gewordenen Hauskonzerte in dem prächtigen Barocksalon des Musikhauses durch, bei denen vielfach Uraufführungen aus dem Manuskript veranstaltet wurden. Komponisten wie Egon Kornauth, Josef Marx, Franz Schmitt, Otto Siegl, Alfred Uhl erfuhren damals durch Herzmansky jun. entscheidende Förderung. Herzmansky gehörte den verschiedenen Fachorganisationen in führender Position an, sein Name ist eng mit der Geschichte der österreichischen Autorengesellschaft verknüpft. Sein Charme und sein reiches Wissen sicherten der österreichischen Musik manchen Erfolg auf internationalen kulturellen Tagungen. Aus den Schwierigkeiten der Jahre nach dem 1. Weltkrieg lenkte Herzmansky jun. das Musikhaus Doblinger, dem 1929 eine separate Abteilung für Radios, Schallplatten und andere mechanische Musik angegliedert wurde, zu größter Bedeutsamkeit. An dieser Stelle sei auch erwähnt, daß durch viele Jahre die Reger-Gesellschaft, die Pfitzner-Gemeinde, der Akademische Wagner-Verein und später die Bortkiewicz-Gemeinde in Doblingers Musiksalon ihre internen Abende abhielten.

Der 2. Weltkrieg hat nicht nur dem aufrechten Österreicher Bernhard Herzmansky persönlich schwersten Schaden zugefügt, sondern auch das alte Haus erheblich getroffen. Das Jahr 1945 hinterließ die zwei

Barocksaal



Stockwerke tiefen, uralten Kellergewölbe der Magazine geleert und in Fetzen.



Christian Wolff, Neffe B. Herzmanskys, geschäftsführender Gesellschafter

Ein zweites Mal – und unter wesentlich größeren Schwierigkeiten als das erste Mal – überbrückte Herzmansky jun. die wirtschaftlichen Krisen einer Nachkriegszeit. Die

Musikalienhandlung Doblinger fand wieder weltweiten Anschluß, eine eigene, immer bedeutsamer werdende Abteilung für Chormusik wurde eingerichtet, das Sortiment wurde von Grund auf modernisiert. Der Verlag machte es sich zum Hauptanliegen, eine lebendige Brücke von der Tradition zum neuen Musizierstil zu schlagen. Bedeutende Komponisten der österreichischen Moderne dürfen zu den ständigen Mitarbeitern des Verlages gezählt werden.

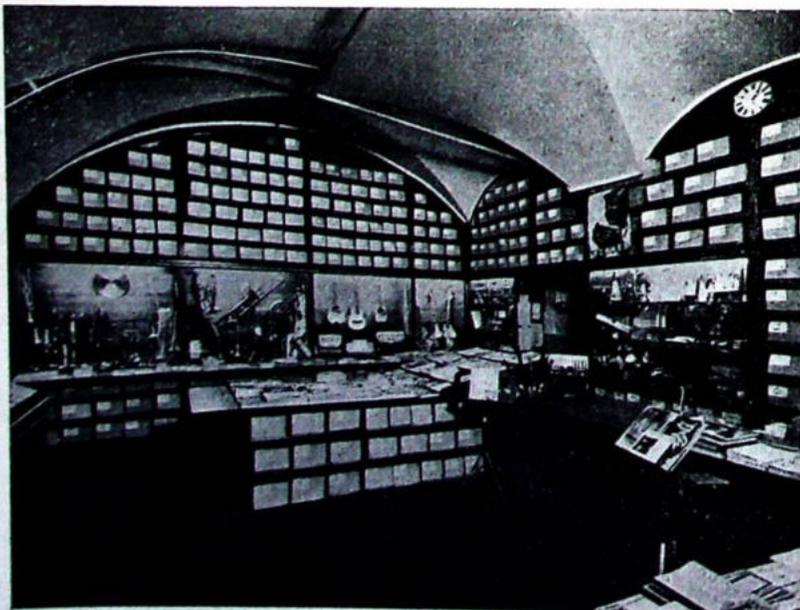
Der Tod riß Bernhard Herzmansky jun. am 13. Dezember 1954 jäh aus seiner Arbeit. Er hinterließ seinem Neffen Christian Wolff (geb. 1913), der heute als geschäftsführender Gesellschafter die Geschicke des Hauses mit großer Umsicht und mit einem durch den Erfolg gerechtfertigten Mut zum Neuen leitet, eine Firma von altem Ruf und die wahrscheinlich größte Musikalienhandlung Europas. Frau Olga Herzmansky, Witwa und Erbin nach Herzmansky jun., hält die internationalen geschäftlichen Verbindungen und die große Tradition des Hauses aufrecht.

So beginnt das Haus Doblinger nun das zweite Jahrhundert seines Bestehens. Es gehört zu den wenigen alten Wiener Firmen, die das geistige Gesicht dieser Stadt im 19. Jahrhundert mitgeformt haben und noch heute existieren. Mehr noch: Doblinger hat entscheidend zur Weltverbreitung der Wiener Musik und der Wiener Geisteskultur beigetragen.

Zahlen aus dem Hause Doblinger:

Von 1857 bis 1957 wurden schätzungsweise 6.100.000 Kunden im Laden und Dabei wurden etwa 25.000.000 Notenexemplare im Laden verkauft und 7.800.000 Notenexemplare per Post verschickt. Nimmt man für die resultierende Summe von 32.800.000 Exemplaren einen Durchschnitt von 45 dkg an, so ergibt sich ein Gesamtgewicht von 14.760.000 kg. Ein Eisenbahnwaggon faßt etwa 10 Tonnen; somit könnten 1476 Waggons mit der verkauften Ware beladen werden.

Stellt man je 20 Waggons zu einem Güterzug zusammen, so erhält man 74 Güterzüge, die in den abgelaufenen 100 Jahren Doblinger-Musikalien in alle Welt getragen haben. Dabei ist zu bedenken, daß in diesen Zahlen die noch weit höheren Notenmengen nicht enthalten sind, die der Verlag Doblinger in den 81 Jahren seines Bestandes in nahezu alle Länder der Erde versandt hat.



Orchester-Abteilung

Der Calypso-König besiegt den Rock and Roll

Harry Belafonte, Amerikas beliebtester Sänger - Ein Neger als Nachfolger Bing Crobys - Mit Marlon Brando auf der Schulbank - Die Lieder der Negersklaven und Cowboys - Bestseller „Banana Boat Song“

Der „Rock and Roll“, jener moderne Stil der Unterhaltungsmusik, für den sich weite Kreise der europäischen Jugend eben erst zu begeistern begannen, hat in seinem Herkunftsland Amerika den Gipfel seiner Beliebtheit bereits wieder überschritten. Man tanzt zwar noch immer gern nach den Rhythmen Bill Haleys, aber Elvis Presley, der junge Lastwagenauffeur, der in erstaunlich kurzer Zeit zum ungekrönten König der amerikanischen Schlagermusik avancierte und derzeit seinen Militärdienst leistet, hat seinen Thron an einen anderen Sänger abtreten müssen: an Harry Belafonte. Das ist aus zwei Gründen bemerkenswert: erstens ist Belafonte, der im Augenblick die meisten Verchererbriefe erhält und von dem die meisten Schallplatten verkauft werden, der erste Neger Sänger, der den heftig umkämpften Platz eines Bing Crosby, Frank Sinatra oder Frankie Laine erobern konnte. Und zweitens verdankt er diesen Erfolg auf dem Schallplattenmarkt nicht irgendeinem gekünstelten, besonders übertriebenen Gesangsstil, sondern seiner Persönlichkeit. Harry Belafonte singt fast ausschließlich Volkslieder.

Das deutsche und österreichische Publikum hat den ungewöhnlich großen und hübschen Sänger zuerst als Hauptdarsteller des Filmes „Carmen Jones“ kennengelernt. Seltenerweise durfte er selbst in diesem Film nicht singen; das besorgte ein bekannter Opernsänger für ihn. Belafontes Karriere in Hollywood war überhaupt merkwürdig: in seinem ersten Film, „Bright Road“ mußte er so tun, als spielte er Gitarre; in seinem zweiten, „Carmen Jones“, mimte er einen Sänger ohne zu singen, während er in seinem dritten Film, „Trooper Hook“, singen mußte, ohne selbst auf der Leinwand zu erscheinen. Erst in „Island in the Sun“ (Heiße Erde), seinem vierten Film, kamen seine Talente als Komponist, Schauspieler und Sänger in gleicher Weise zur Geltung.

Harry Belafonte wurde 1927 in New York geboren und verlebte seine Kindheit in dem bunten Inselreich Westindien, der Heimat seiner Eltern. Sein Großvater mütterlicherseits war ein französischer Pflanzer, der in Haiti eine hübsche Negerin geheiratet hatte; sein Großvater väterlicherseits ein Neger aus Jamaika, der eine Engländerin zur Frau nahm. Belafonte ist eigentlich ein Halbblut echt westindischer Prägung, aber er betrachtet sich als Neger und die 16 Millionen farbiger Amerikaner sind stolz auf ihn.

Nach frohen Kinderjahren auf dem Obstschiff seines Vaters wurde Harry in eine Internatschule in Jamaika geschickt. Dort hörte er in vielen Nächten die Volkslieder der Neger, die ihn später so berühmt machen sollten. Mit vierzehn Jahren kam er endgültig nach New York. Kurz vor Kriegsende erreichte er das Militärdienstalter und blieb achtzehn Monate in der amerikanischen Marine. Von da bis zu seinem heutigen Jahreseinkommen von knapp einer Million Dollar war noch ein weiter Weg. Die erste Station war ein großes Wohnhaus im New Yorker Stadtteil Harlem, wo Belafonte die Zentralheizung in Gang zu halten hatte und die Wasserleitungen reparierte. Der Beginn seiner Schauspielerlaufbahn hört sich an wie eine Lesebuchgeschichte: eines Abends im Jahre 1946 gaben ihm Schauspieler des ANT, des „Amerikanischen Negertheaters“, die in seinem Haus wohnten, eine Eintrittskarte für die letzte Aufführung eines Stückes. Nach dem Schlußakt ging

Harry hinter die Bühne, um für die Karte zu danken. Irgendjemand drückte ihm dabei ein Seil in die Hand und bat ihn, es eine Minute lang zu halten. Um drei Uhr nachts war Harry noch immer im Theater, räumte Kulissen weg und demonitierte Scheinwerfer. Das tat er von nun an jeden Abend, bis ihn das Theater fix anstellte. Mit einem kleinen Nachteil allerdings: er erhielt keine Bezahlung.

Die ANT-Truppe hielt zusammen wie eine große Familie. Zwischen Schauspielern und Bühnenarbeitern wurde kaum ein Unterschied gemacht. „Deshalb war es kein Wunder, daß sich die Direktion entschloß, Belafonte eine Rolle in dem Stück „On Striver's Row“ zu geben. Aber Harry, damals gerade zwanzig Jahre alt, wehrte sich mit Händen und Füßen gegen die Zumutung.



Harry Belafonte

im Theater aufzutreten. Erst nach einer Woche, nachdem ihm jeder hatte fühlen lassen, daß sein Benehmen unkollegial sei, begann er die Rolle zu lernen. Sie hätte Anfang und Ende seiner Bühnenlaufbahn sein können, wenn Belafonte nicht Sean O'Caseys Stück „Juno und der Pfau“ gelesen hätte, das das Theater als nächstes aufzuführen wollte. Die Rolle des jungen irischen Revolutionärs Johnny Boyle faszinierte ihn so, daß er den unwiderstehlichen Wunsch empfand, sie zu spielen. Er bekam sie und seither hat ihn das Theater nicht mehr losgelassen.

Belafonte erkannte freilich bald, daß er eine Bühnenausbildung dringend nötig hatte. Er besuchte deshalb mit Hilfe eines Armeestipendiums eine Schauspielschule in New York - gemeinsam mit Marlon Brando und anderen heute sehr bekannten Filmschauspielern. Doch als er den Kurs absolviert hatte, suchte er vergeblich irgendwo als Schauspieler Geld zu verdienen. Alles was er fand, war eine Anstellung als Textilarbeiter für 48 Dollar pro Woche.

Ungefähr in dieser Zeit entdeckten seine Freunde, daß er singen konnte. Er hat es zwar nie gelernt und kann bis heute nicht Noten lesen. Auch ist seine Stimme leise und ein wenig heiser. Aber Belafontes ausgeprägter Sinn für Dramatik, der ihn alte englische Songs und Negervolkslieder mit starker Eindringlichkeit vortragen läßt, ergreift seine Zuhörer. Der „Belafonte-Stil“ ist der Stil eines Erzählers, der mit sanfter, schwermütiger Stimme älteste Volkslieder vorträgt. Man kann sich keinen größeren Gegensatz zu ihm vorstellen als den ziemlich überspannten Elvis Presley, den das amerikanische Publikum treffend den „Heulenden Derwisch“ genannt hat. Doch ist auch Presleys Stil aus dem selben Wunsch nach einer Rückkehr zum Elementaren, Primitiven und Einfachen heraus entstanden.

Harry Belafonte verdient heute pro Konzert 10.000 Dollar, bekommt hunderttausende für eine Langspielplatte und Bing Crosby selbst hat von ihm gesagt: „Er ist, glaube ich, ein großer, sehr großer Künstler.“ Belafonte ist erst vor kurzem förmlich „über Nacht“ berühmt geworden. Allerdings sagt er dazu: „Ich habe fast zwanzig Jahre dazu gebraucht, um das Erlernen, was mich „über Nacht“ berühmt gemacht hat“.

Nach einem kurzen Zwischenspiel als Jazzsänger neben berühmten Solisten wie Charlie Parker und Max Roach gastierte Belafonte zwei Jahre lang in zahllosen Nachtlokalen und Restaurants als Schlagersänger. Im Sommer 1951 gab er es für immer auf. „Ich sang ein schmalziges Liebeslied nach dem anderen. Und ich konnte die verlogenen, unechten Texte nicht mehr ertragen. Mehr als eifmal rannte ich nach meinem Auftritt in die Garderobe und schaute in den Spiegel, um zu sehen, ob ich noch ich war.“

Mit den Schlagern gab er auch ein Monateinkommen von 3000 Dollar auf und wurde Koch in einem New Yorker Restaurant.

Zwei Jahre lang beschäftigte er sich intensiv mit dem Volksliedschatz der amerikanischen Neger und lernte die „Spirituals“, die religiösen Gesänge der Negersklaven, die „Work Songs“, die die Neger bei der Arbeit gesungen hatten, und die Balladen, die die Arbeiter und Cowboys sangen, als sie den Wilden Westen erschlossen. 1953 trat er wieder vor das Mikrophon - diesmal nur mehr mit Volksliedern. Er hatte großen Erfolg. Drei Langspielplatten mit seinen Liedern wurden Bestseller. Eine vierte erreichte eine Auflage von einer Million Stück. Es war eine „Calypso“-Platte. Und mit dieser Platte begann im vergangenen Jahr das „Calypso-Zeitalter“ in der amerikanischen Unterhaltungsmusik, das nun den Rock and Roll ablösen scheint.

„Calypso“ - der Name geht ursprünglich auf eine Nymphe zurück, auf deren Insel Odysseus der Sage nach sieben Jahre zu Gast war - ist an und für sich ein sehr alter Gesangsstil. Wie in Nordamerika nord-europäische Lieder von den Negern zum Spiritual und zum Jazz weiterentwickelt

NEWS

Gregory Peck und William Wyler produzieren den Film „The big Country“; Peck spielt die Hauptrolle, Wyler führt die Regie.

Nach seiner Rolle als Dauphin in Otto Premingers „Die heilige Johanna“ wird Richard Widmark die Hauptrolle in dem Film „Time Limit“ spielen, den Karl Malden inszeniert. Der Film behandelt das heikle Thema der Kollaboration. Schauplatz der Handlung ist Korea.

Rock Hudson produziert für die 20th Century Fox acht Cinema-Scope-Filme. Hudson, der als Partner von Jennifer Jones, Vittorio de Sica und Alberto Sordi in dem Film „In einem anderen Land“ mitwirkt, wird in fünf von den acht Filmen die Hauptrolle übernehmen.

Der Film „Die zehn Gebote“ hat in einigen in USA bereits 10 Millionen Dollar eingespielt. Die Herstellungskosten betragen 13 Millionen Dollar.

Marlon Brando spielt die Hauptrolle in den Filmen „Die jungen Löwen“ und „Im Schatten des Mikado“. Edward Dmytryk und John Huston sind die Spielleiter der zwei Filme.

In dem Film „Buster Keaton Story“ erscheinen nicht weniger als sechs alte Stummfilme: „Das Mädchen mit dem gewissen Etwas“ mit Clara Bow, „Der Scheich“ und „Blut und Sand“ mit Rudolph Valentino, „Zu schnell mit Wallace Reid“, „Ruf der Wildnis“ mit Jack Holf, Noah Berry und Magde Bellamy sowie ein aus alten Kurzfilmen zusammengestellter Buster-Keaton-Film.

Caterina Valentis Privatzoos aus Stofftieren ist jetzt auf über 200 Stück angewachsen.

Deutsche Generaldirektion u. Vertrieb:
Edition Royal - Hans Lang, München-23,
Nikolaiplatz 6, Tel. 33 18 74

PODIUM-Zweigstellen:

Berlin: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz,
Mariendorferstraße 48, Tel.: 72 3751

Berlin: Paul Schimanke, Berlin-
Neukölln I, Postschließfach 88

MULHEIM/Ruhr: Ferdy Schimann
Mülheim/Ruhr, An den Buchen 2

KÖNIGSHOFEN/Baden: Manfred
Biederman, Königshofen/B. Blu-
menstraße

WIESBADEN: Walter Noack, Kaiser
Friedrich Ring 53, Tel.: 24886

KAISERSLAUTERN/Pf.: Fritz Jacob,
Bruchstraße 14

HAMBURG: Horst Büsow, Hamburg
39, Goldbeckweg 3, Tel.: 276558



Immer beliebt: Heinz Munsonius

(Fortsetzung von Seite 5)

wurden, so wurden in Mittelamerika spanische und portugiesische Lieder von den Negern zur „Afro-Kubanischen“ Volksmusik entwickelt, aus deren reichem Schatz bereits Rumba, Samba, Mambo und andere Tänze nach Europa gekommen sind. Die „Calypsos“ sind halb afrikanische, halb spanische Eingeborenenlieder, die zuerst vor mehr als zweihundert Jahren auf der Märcheninsel Trinidad entstanden und noch heute von wandernden Negersängern aus dem Stehgreif improvisiert werden. Sie sind fast immer heiter und rhythmisch sehr lebhaft. Auch in der amerikanischen Unterhaltungsmusik sind die Calypsos nicht neu; sie haben nur mit Belafontes „Mitilda“, „Banana Boat Song“ und „Mariana“ neuen Auftrieb erhalten.

Harry Belafonte wurde im Jänner nach einer längeren Ehe, der zwei Töchter entstammen, in Las Vegas von seiner Frau geschieden. Im März heiratete er in aller Verborgenheit in Tecate (Mexiko) die Tänzerin Julie Robinson. Trotz seiner Berühmtheit lebt Belafonte sehr bescheiden und ist so scheu, daß man ihn oft für ungesellig hält. Seine Lieblingsbeschäftigungen sind Photographieren - mit den teuersten und besten Apparaten - und Reisen - am liebsten nach Mexiko, Südamerika oder zu den Inseln der Südsee.

Natürlich hat Belafonte auch viele Kritiker. Die meisten behaupten, daß er überhaupt nicht singen könne und daß seine Stimme nicht schön sei. Anderen wieder singt er zu dramatisch, zu effektiv. So protestierte kürzlich eine Gruppe von Studenten heftig gegen die „überspannte Art“, in der Belafonte auf einer Platte das „wundervolle alte amerikanische Volkslied „Mark Twain“ gesungen habe. Belafonte lachte sehr herzlich als er diesen Protestbrief las. Er hat das Lied „Mark Twain“ nämlich erst im vergangenen Sommer komponiert.

Über Harry Belafontes Schallplatten gibt Ihnen das Inserat der Firma Decca-Musica auf Seite 25 Auskunft.

NEWS

Der Oscar-Preisträger Charles LeMaire entwarf für Katherine Hepburn die Garderobe im Wert von 500.000 Dollar, zu besichtigen in dem Film „Perfekter Chef gesucht“.

Ray Milland hat von seiner Europareise ein Auto nach Hollywood mitgenommen, das allgemein Aufsehen erregt. Es ist ein nur 25mal auf dem Markt erscheinender Sportwagen, Typ Facel Vega. Am meisten imponiert Ray Milland an seinem Wunderwagen, daß man voller Staunen darüber vergißt, ihn um Autogramme zu bitten.

Noch während der Dreharbeiten zu seinem ersten Film „Bernardine“ wurde Pat Boone von der 20th Century Fox für die Hauptrolle in einem weiteren Film verpflichtet.

Deborah Kerr, die in dem Film „Der Seemann und die Nonne“ nur ein einziges Kleidungsstück trägt, wird in ihrem neuen Film „Die große Liebe meines Lebens“ reichlich entschädigt: Hier trägt sie 22 Kleider, die von drei Hollywooder Modeschöpfern entworfen werden. In diesem Film ist Gary Grant ihr Partner.

Der auch bei uns bekannte „Sad Sack“ - die Tollpatschfigur aus amerikanischen Zeitungen und Zeitschriften - wird jetzt von Peter Lorre in einem Film verkörpert. Außerdem wirken in dieser Hal-Wallis-Produktion mit: Dean Martin, Jerry Lewis, David Wayne und Phyllis Kirk.

Bing Crosbys Stimme wird in dem Paramount-Film „The Joker is wild“ zu hören sein, obwohl er darin nicht erscheint. Er singt eines seiner erfolgreichsten Lieder - „It's June in January“. Die Hauptrolle spielt Frank Sinatra.

PODIUM

Erscheint monatlich

Nr. 114

10. Jahrgang

Juni 1957

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropol-Verlag - Chefredakteur: Herbert Weiss - Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 43, Telefon: B 34 4 44. - Druck: A. Reissers Nfg., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 - Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Edition Royal, Hans Lang, München 23, Nikolaiplatz 6, Tel. 51874.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. - Darf in Lesezirkeln ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. - Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.



Prominenten- Rendezvous

Während in Deutschland schon seit Jahren die Wahl der Miss Germany eine beinahe nationale Angelegenheit breiter Kreise ist und sich dazu tatsächlich die schönsten Mädchen melden, spielte sich in Österreich die Wahl der Miss Austria in den letzten Jahren immer beinahe unter Ausschluss der Öffentlichkeit ab. Während in Deutschland die namhaftesten Firmen — wie z. B. die OPAL-Strumpfwerke, unter deren Patronanz die „Miss Germany-Wahl“ steht — mitwirken und den Siegerinnen wertvolle Preise im Werte von DM 25.000.— winken, war es bis zum Vorjahr in Österreich nicht möglich, etwas ähnliches aufzuziehen. Erst in diesem Jahr gelang es, zusammen mit der Mittagszeitung „Weltpresse“ (die für die Wahl der Miss Vienna verantwortlich zeichnete) und der beliebten und verbreitetsten Publikumszeitschrift, dem „Funk und Film“ (die die Patronanz für die Wahl der „Miss Austria“ übernahm), eine repräsentative Veranstaltung aufzuziehen. Das Management lag bei Direktor Gerstner (Konzertdirektion Vienna) in besten Händen.

Im großen Rahmen — das elegante Parkhotel in Hietzing war gesteckt voll — fand dann vor einem lebhaft mitgehenden und teilweise sehr prominenten Publikum die Wahl der „Miss Vienna“ und der „Miss Austria“ statt. Da waren vor allem die berühmten Geschwister Alice und Ellen Kessler und die nicht minder beliebten „Doppelten Lotthens“, die Geschwister Isa und



bei der Wahl der Miss Austria

Jutta Günther, erschienen. Auch die bezaubernde und aparte Filmschauspielerin Erika Remberg saß ebenso beim Tisch der Jury wie Franz Antel, Johannes Heesters, Adrian Hoven, Marianne Schönauer, Heinz Conrads, Ballettmeisterin Dia Lucca waren teilweise interessierte Zuschauer, teils eifrige Jurymitglieder. Stürmischen Beifall fand Miss Germany 1956, die charmante — und inzwischen vor großer Filmkarriere stehende — Margit Nünke. Die gelungene musikalische Umrahmung des Abends besorgte Erich Benedini mit Big-Band-Besetzung.

Oben links: Zentraldirektor Millwisch vom Österreichischen Verkehrsbüro, Regisseur Franz Antel und Direktor Gerstner: einig oder nicht einig, das ist hier die Frage. Oben rechts: zweimal Zwillinge: Alice und Ellen Kessler, sowie Isa und Jutta Günther (sie spielen derzeit unter Franz Antels Regie in „Vier Mädels aus der Wachau“). Bild Mitte: Strahlend schön und begeistert akklamiert: Margit Nünke, Miss Germany 1956. Unten links: Mannequin Sissy Schübel-Auer, 20 Jahre, die Miss Austria 1957. Bild Mitte: „Joopie“ Heesters folgt interessiert dem Massenaufgebot weiblicher Schönheit. Neben ihm Direktor Marik vom Raimundtheater, Wien. Bild rechts unten: Die vier Schönsten — um sie gab es heisse „Positionskämpfe“. Miss Vienna wurde Nummer 18, Hannerl Melcher.

Ein „Podium“-Bildbericht von Herbert Weiß





**Metro-
Goldwyn-Mayer Films**

zeigt im Juni in den Wiener Kinos:

*Der Mann
im grauen Flanell*

mit Jennifer Jones, Gregory Peck und Frederic March.

Täglich im Gartenbau-Kino

*Der Knabe
auf dem Delfin*

mit Sophia Loren, Alan Ladd und Clifton Webb.

Anschließend im Gartenbau-Kino

Schlagerpiraten

mit Jane Mansfield, Tom Ewell u. Edmond O'Brien.

*Ab 14. Juni im Elite-,
Flotten- und Kolosseum-Kino*

Rächer der Enterbten

mit Robert Wagner und Jeffrey Hunter.

*Anschließend im Elite-Kino,
Flotten- und Kolosseum-Kino*

Spuren im Sand

mit John Wayne, Pedro Armendariz und Harry Carey jr.

Ab 14. Juni im Imperial-Kino

Rhythmus im Blut

mit Marilyn Monroe, Donald O'Connor, Dan Dailey und Ethel Merman.

Anschließend im Imperial-Kino

Flammende Sinne

mit Lana Turner, Pier Angeli und Carlos Thompson.

Anschließend im Imperial-Kino

Es begann in Moskau

mit Clark Gable und Gene Tierney.

Anschließend im Imperial-Kino

Kodavox



Tom Büneler

KODAVOX Standardband
und das neue extrem dünne
KODAVOX Langspielband
welches durch größte Bandlänge und kleinsten
Spulendurchmesser längste Spieldauer ermöglicht.

Jede US-Schallplatte

auch der kleinsten Marken und der allerneuesten Produktion
(z. B. Clef, Epic, Bethlehem, Roost, Emarcy, Savoy, Capitol, Blue
note, Contemporary, Debut, Atlantic, Mercury, Pacific Jazz)
innerhalb von sechs Wochen lieferbar!

PREISE: 30 cm von 120.— bis 145.— Schilling

Ständiges Lager in „Remington“, „Royale 10“, Ultraphonic-Allegro“,
„Grand Award“ 30 cm von 80.— bis 120 Schilling

25 cm S 50

Viktor Unterreiner, Wien I.

Goldschmiedgasse 2, 3. Stock, Ecke Stephansplatz
Aufzug frei / Telefon U 25 151, neu 63-62-62

EN GROS — EN DETAIL DIREKTIMPORT

IN EUROPE

Artists fly **BEA**

Das nächste Heft des Podiums

ist die am 15. Juli erscheinende
Sommernummer

die 2 Monate lang aufliegt

Die neue Edelhagen-Band

Deutschlands Band-Leader Nr. 1, von seiner Aufgabe besessener Pionier des Nachkriegs-Jazz, hat am WDR Köln ein neues Betätigungsfeld gefunden. Köln ist zu einem der musikalischen Treffpunkte Europas geworden. Der WDR hat den größten Ausstrahlungsbereich. Welche zusätzliche Möglichkeiten sich allein aus dieser Perspektive eröffnen, liegt auf der Hand.

Für den reinen Tanzrhythmus sorgt am WDR Adalbert Luczkowski. Edelhagen konnte daher eine völlige Neuformierung des Orchesters durchführen, und damit verbunden eine Verlagerung des Schwerepunktes von Commercial zu Big Band Jazz.

Edelhagen holte sich neue Solisten, die zur europäischen Elite gehören. Sein Kommentar: „Bisher hatten wir innerhalb des Orchesters eine All-Star-Gruppe, jetzt werden wir eine All-Star-Band.“

Und das ist die Besetzungsliste des neuen Edelhagen-Orchesters:

Milorad Pavlovic, Jugoslawien, t (Satzführer)
Fritz Weichbrod, Deutschland, t (stellv. Satzführer)
Jimmy Deuchar, England, t



Dusko Gojkovic, Jugoslawien, t
Christian Kellens, Belgien, tb (Satzführer)
Ken Wray, England, tb
Helmut „Nick“ Hauck, Deutschland, tb
Derek Humble, England, as (Satzführer)
Franz von Klenck, Deutschland, as (stellv. Satzführer)

Jean Louis Chautemps, Frankreich, ts
Heinz Gäjtens, Deutschland, tb, arr
Bubi Aderhold, Deutschland, ts, bongos
Eddi Busnello, Italien, bs
Francis Coppitiers, Belgien, p, arr
Johnny Fischer, Österreich, b, arr
Stuff Combe, Schweiz, d

aus unserer drummerserie folge V

meini geppert

ganz sicher liegt die erziehung der jugend nicht immer im spielwarengeschäft. die verantwortung dieser läden wäre zu gewaltig. bei mir persönlich komme ich aber nicht drum rum, die kindertrommel mit einigen kochtopfdeckeln für meine musikbegeisterung verantwortlich zu machen. erstaunlich, wie lange sich so etwas manchmal hält!



aber. in salzburg, was mich zeitweilig sogar von einer gewissen verpflichtung überzeugt.

meine eltern waren es auch, als sie mich neben der mittelschule zusätzlich als mozarteumschüler anmeldeten. das geheimnis des geigenspiels sollte mein künstlerisch traditionelles rüstzeug für das leben werden. meinerseits ein lustloses zugeständnis an die mozartstadt. die BBC london machte mit ihren sendungen von 23,30 bis 01,00 uhr weit mehr eindruck. die orchester bert ambrose (mit baxbacon on drums), lew stone (nat gomella tr, bill harty dr), roy fox, jack jackson u. v. a. wurden mir zu besseren bekannten. aus der faszination aus deren rhythmus entwickelte sich meine eigene methode (sie ist sicher von jedem musiker gesondert erfunden worden): ich nahm die tempi mit dem metronom ab, schrieb mir die drum-soli auf (so gut es ging; hätte es damals nur schon ein bandgerät gegeben!) und übte, übte und übte. als ob ähnliches in der luft gelegen hätte: es wurde die klasse für schlaginstrumente eingeführt, und mein start war nicht aufzuhalten. als 14-jähriger wurde ich in der „salzburger chronik“ (februar 1928) erstmalig mit der umschreibung „jugendlicher pauker des schülerorchesters“ im rahmen einer schubertfeier lobend erwähnt.

natürlich änderte diese notiz zunächst nichts an meinem erziehungsprogramm. nach bestandnem abitur mußte ich auf die hochschule für welthandel in wien. ganze zwei semester ging es auch gut. bis jack hylton (1932) in wien eintraf und im „ro-

nacher“ beifallsstürme erntete. statt an den vorgefaßten diplom-kaufmann zu denken, überredete ich max abrams (drummer von hylton), mir einige stunden rhythmus-unterricht zu geben. - daraus wurden zwei jahre wiener konservatorium und anschließend ca. ein jahr gelegenheitsgeschäfte. dann wurde ich mitglied des wiener tanzorchesters charly gaudriot (1935) und hatte das erreicht, was mir vorschwebte - obwohl es noch lange viel zu lernen gab.

in meine frisch erworbene souveränität griff nochmals für ganze sieben jahre eine neue macht ein. es begann mit dem wechsel der nationalität (1938) und dem alsbald folgenden gestellungsbefehl. eine kleine abwechslung gab es in berlin beim radio-tanzorchester willi stech, von wo aus ich auch ein probispiel für schlagzeug zum engagement für die münchener staatsoper unter clemens kraus bestand. statt der erträumten u.k.-stellung ging es jedoch an die ostfront, bis wir 1945 alle „abkömmlich“ wurden.

die „rhythmische 7“ in salzburg war mein neubeginn. zwei jahre als lehrer am mozarteum folgten. seit 1953 bin ich wieder auf der bühne mit dem ensemble franz reinisch und so recht in meinem element. die fast ständigen auslandsengagements bieten anreiz genug zu laufender neuorientierung und stärken meine begeisterung für eine lebendig aufgefaßte moderne musik.

aus dieser freude heraus habe ich meine fachlichen erfahrungen in der TRIXON-Paradiddleschule niedergeschrieben. sie soll nur aufzeigen, wie wenig der akademische wirbel einen drummer ausmacht, wie wenig aber auch ohne intensives studium und ständiges üben rhythmus zum jazz wird. neben der fachliteratur sind schallplatten ein bewährtes hilfsmittel. die auffassung muß sich jeder selbst erhalten - am besten durch idealismus.

Original 5 Elite-Boys Österreichs bestes Hawaii-Orchester

Wir hörten sie wieder kürzlich im Renaissance-Theater, in dem sie einen beachtlichen Publikums-erfolg erringen konnten, besonders bei jenem Teil des Publikums, das weniger Verständnis für die Darbietungen des deutschen Rock 'n' Roll-Königs Paul Würges hatte. Dies ist erklärlich, da die Stärke der Orig. 5 Elite-Boys auf einem anderen Gebiet liegt. Sie sind vielseitige Allround-Musiker und bestimmen die richtigen Leute überall dort, wo man noch auf eine gepflegte Musik Wert legt. So spielten sie erst kürzlich im Palais Pallavicini beim Ball der Campagnereitgesellschaft. Überhaupt hatten sie heuer im Fasching etliche Nobelbälle, wie z. B. den Ball des österreichischen Rundfunks. Ihre Note ist durchaus modern und doch bieten sie wirklich dezente Tanzmusik.

Schon die äußere Aufmachung ist erstklassig und genügt durchaus verwöhnten internationalen Ansprüchen. Im übrigen waren sie ja erst vor kurzem auf einer großen Auslandstournee des Special Service, welche sie durch Deutschland, Frankreich, Belgien führte, sehr erfolgreich. Für das kommende Jahr sind sie nach Zürich in die Urania engagiert. Die heurige Sommersaison werden sie am Wasser verbringen. Sie wurden nämlich von der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft wie im Vorjahr als Bordkapelle der „Hebe“ vom 1. Juni bis zum 15. September re-engagiert. Auch im Rundfunk und Fernsehen stellen die Orig. 5 Elite-Boys ein gern gehörtes und gern gesehenes Ensemble dar.

Dabei ist ihre besondere Spezialität Hawaii-musik, wobei sie eine sehr originelle Show bie-

ten. Obwohl dies ihre Stärke ist und sie unter den österreichischen Musikern als die beste Hawaii-Truppe gelten, sind sie, wie bereits erwähnt, absolut vielseitig, gehobene Unterhaltungsmusik, moderne, jedoch dezente Tanzmusik und Varietébegleitung sowie die Begleitung von Modeschauen beherrschen sie natürlich ebenfalls vollkommen. Sie spielen stets Spezialarrangements, die in Gemeinschaftsarbeit entstehen.

Und hier noch die Zusammensetzung dieser jugendfrischen Band, die sich in der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestandes einen beachtlichen Namen gemacht hat und heute bereits schon das Prädikat erstklassig verdient.

Joschi Kudolanyi (g. b.), Paul Huber (acc., cl. p.), Karl Edelmann (b. alto, p.), Hanns Schedy (dr.), Herbert Pospichal (p. Hawaiiig.).

Hans Hauenstein-Sendung

Die „Hans Hauenstein“-Sendung am 25. Mai über Wien I., in welcher Emmerich Arleth über diesen Textautor plauderte und die bekanntesten Werke desselben aufführte, hat sehr gut gefallen. Es spielte das Große Orchester unter Max Schönherr und das Kleine Orchester unter Charly Gaudriot, die Wiener Konzertschrammeln, am Flügel Leopold Kubanek. Als Interpreten fungierten Franz Schier, Fritz Piletzky, Rudi Kampersky, Rudi Herrmann und Emmerich Arleth. Viele seiner Lieder sind uns ja bekannt, wie „Alle Spatzen“, „Straußmelodien“, „Der Wiener bräutet kan Paß“, „Wann heut wo ausgesteckt wird“, „Es war net aufgestraht“, „Mitten in Wien“, „Lieber Guschelbauer“. Hans Hauenstein, der dem Vorstand der AKM angehört, ist auch sonst für das Interesse seiner Kollegen sehr rührig, so als Vizepräsident des Verbandes österreichischer Textautoren und der Interessengemeinschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger.

Gasparone

Festwochenpremiere im
RAIMUND-THEATER

Mit einer Operettenaufführung von beachtlichem Niveau trug das Haus in der Wallgasse das Seinige zum Gelingen der Wiener Festwochen bei. Unter der bewährten musikalischen Leitung von Oswald Unterhauser, ausgezeichnet von Dr. Alfred Walter inszeniert, kam eine Aufführung von Niveau zustande. Gewiß, Carl Millöcker hat stärkere Operetten geschrieben, doch auch in Gasparone spiegelt sich der Melodienreichtum des alten Meisters vor allem in den zwei großen Liedern wieder.

Aus dem guten Ensemble ragte vor allem der weibliche Gast, die schöne Hilde Koch, welche sowohl stimmlich, als auch im Spiel ihr Format bewies, hervor. Kammersänger Alexander Miltschinoff war ihr ein kongenialer Partner. Hervorragend wie immer Mimi Stelzer und das Ballett, für welches diesmal Professor Angelo Grimani verantwortlich zeichnet. Es gab reichen, verdienten Beifall.

Schlagermelange

In dem in unserer Mai-Ausgabe erschienenen Inserat des Domino Verlages, Wien, wurde durch eine Zeilenverschiebung Ferry Andree als Komponist des Hans Zeisner-Schlagers „Ein bißchen mehr Herz“ angegeben. Als ausgleichende Gerechtigkeit nannte der Setzer als Komponist des von Andree komponierten Schlagers „Wenn das Glück dir winkt“ Hermann Leopoldi.

Elite-Boys ein Spitzenorchester von Format

Joschi Kudolanyi (g. b.)
Paul Huber (acc. cl. p.)
Karl Edelmann (b. alto, voc.)
Hanns Schedy (dr.)
und der Leiter der Gruppe
Herbert Pospichal (p. Hawaiiig.)



perm. Adr.: Herbert POSPICHAL, WIEN XI,
Simmeringer Hauptstraße 119, Tel. 72 27 545

Für oder gegen

Elektroinstrumente bei Kleinkapellen

Ich wurde in letzter Zeit von verschiedenen Seiten um meine Ansicht gebeten über die praktische Verwendung von elektrischen Instrumenten bei Kleinkapellen, wobei sich die Fragesteller teils aus der Erzeugerbranche, teils aber auch von anerkannten Musikern rekrutieren. Ich will mich daher bemühen, eine objektive Meinung meinerseits zu äußern.

Jede Ausübung von Musik - insbesondere natürlich der erwerbsmäßig betriebenen Ausübung ist eine individuelle Tätigkeit, bei der die erlernten instrumentalen Fähigkeiten - die persönliche Note und nicht zuletzt eine Abart des Geschmacks, das wir kurz mit Routine bezeichnen wollen, eine unzertrennliche Einheit darstellt.

Wenn wir nun technisch neue elektrische Instrumente in den Klangkörper von Kleinkapellen eingliedern wollen - und in Berücksichtigung des technisierten Zeitalters werden wir kaum darum herumkommen - dann wird sicherlich nicht die Anzahl der eingegliederten Elektroinstrumente maßgebend sein, sondern die Art - mit der dieses betreffende Instrument in den Klangkörper eingegliedert und praktiziert wird. Wenn ein solches Instrument als Mittel zum Zweck - fallweise eingesetzt wird - dann dürfte diese klangliche Erweiterung wohl in jeder Form zu begrüßen sein. Wenn aber eine Ausübung nur als Zweck verwendet wird, und leider wird diese Beobachtung in den häufigeren Fällen gemacht, dann werden auch die größten Opfer bei der Anschaffung eines solchen Zusatzinstrumentes vergebens gewesen sein. Es ist wohl unbestritten, daß, um ein Beispiel zu nennen, der dauernde Einsatz einer Elektrogitarre, und diese ist wohl das am häufigsten vorkommende Elektroinstrument, zu Ermüdungen des Zuhörers führen muß, umso mehr, als dieses Instrument außer den technischen Fähigkeiten keinerlei Mittel zur Übertragung einer Empfindung in sich birgt, wie etwa die Geige.

Selbst bei Übertriebenem Einsatz von Claviolinen, Hammondorgeln usw., deren Anschaffungspreise noch sehr hoch sind, liegen diese beobachteten klanglichen Ermüdungserscheinungen des Zuhörers weit höher als die beabsichtigte Klangvariante.

Wenn ich also abschließend ein persönliches Urteil geben darf, dann bin ich prinzipiell für die Klangerweiterung durch solche moderne Elektroinstrumente, jedoch nur nach einem genau vorher festgelegten Konzept, dem in erster Linie die persönliche Note, der Geschmack und die Vorrangstellung eines erlernten nichtelektrischen Instrumentes zugrunde liegen muß - wobei die Eingliederung dieser modernen technischen Instrumente nur als Mittel zum Zweck dienen soll. mb.

Undine von Medvey, die charmante Schlagersängerin, wurde Abonnetin des Internationalen Podium.

Hugo Strasser, Kapellmeister und Komponist, bekam für seine Bestseller-Nummer „Das Edelweiß vom Wendelstein“ von der Fa. DECCA die silberne Schallplatte überreicht.

Horst Winter

und
sein neues Wiener
Tanz-Orchester

hört man im Café Stadt Wien in München. Unglaublich, in welcher kurzer Zeit Horst Winter wieder einen homogenen Klangkörper zusammengestellt hat. Es sind fast durchwegs junge Musiker, die da mit sichtlich Begeisterung am Werke sind. Insofern hat es der beliebte Bandleader, Sänger und Schallplattenstar Horst Winter nicht schwer. Die Musiker sind gerne bei ihm. Eine ganze Reihe ausgesprochener Talente sind in der neuen Band. Nennen wir vor allem Peter Marinoff, den jungen Gitarristen, der viel verspricht. Horst Winters Orchester ist wie auch früher ein Tanzorchester. Als solches muß es vielseitig sein und allen Wünschen Rechnung tragen. Wir konnten uns selbst überzeugen, daß die Band sowohl südamerikanische Musik als auch für die älteren Semester Tangos und Slows gleich präzise spielt. Daß Horst Winter nach wie vor ein blendender Showman ist, beweist seine Bühnenschau, während der auch die lautesten Zuschauer ruhig werden.

Nach seiner kürzlichen Sendung beim Bayerischen Rundfunk erhielt Horst Winter mehr als 2000 Autogrammwünsche. Ein Beweis für seine ungeschmälerte Beliebtheit. Das neue WTO mit Horst Winter an der Spitze wird bald im Tanzbrunnen in Köln zu hören sein.



Horst Winter
TELEFUNKEN

Max Otto Grabs

Das Internationale Podium besuchte den Textdichter-Komponist Max Otto Grabs, der neben seiner umfangreichen, international bekannten Praxis-Tätigkeit als Zahnarzt Muße findet, Texte zu schreiben und sie selbst zu vertonen.

Mit seinen Erstlingsdruckwerken machen uns die stets dem Neuen aufgeschlossenen VEREINIGTEN GRABAU MUSIK-VERLAGE bekannt. Es sind die zwei langsame Walzlieder: „Für dich! Ich liebe dich, nur immer dich allein!“ und „Erwachst du mit mir am Morgen“, die in die gehobene Tanz- und Unterhaltungsmusik gehören. Als Bearbeiter



stand ihm der leider zu früh verstorbene Arrangeur Nandi Olbrich zur Seite, die Nachfolge hat der auch sehr geschätzte Verlagsarrangeur der Grabau Musik-Verlage, Alois Reich, angetreten. - Zwei weitere Kompositionen sind in Bearbeitung, und sie dürften, wie die ersten, all denen eine Freude sein, die gepflegte, melodische Musik noch zu schätzen wissen. - Bereits im Jahre 1925 begann der Komponist Max Otto Grabs ernsthaft zu musizieren. Nach dem Kriege baute er mit dem ihm eigenen Elan das Villinger Kammerorchester auf, das heute mit 45 aktiven Musikern das größte Streichorchester im Schwarzwald ist, und das wir auch schon im Südwestfunk hören konnten. Sicherlich wird auch der südwestfunk die Rundfunk-Uraufführungen der beiden Max Otto Grabs-Erstlingswerke übernehmen; die Verhandlungen, auch mit dem z. Zt. führenden Gesangsolisten Ermano S e n s laufen bereits. - Carlos.

Der brillante Sänger Heinz Möll erntete bei seinem Auftritt im Saalbau zu Essen a. d. Ruhr vor ausverkauftem Hause einen so großen Beifall, daß er erst nach mehreren Zugaben von der Bühne gehen konnte. Sein neuester Erfolg ist das Tangelied „Du mußt lieb sein“ (Edi Laguna).

„Ich geh' baden“, sagte Tino Valdi und hatte mit seinem Bade-Tomba den Nagel auf den Kopf getroffen. Seine Aufnahmen laufen bereits an vielen Sendern. Hoffentlich wird es ein heißer Sommer.

Eine Tanzneuheit, die in Kanada viele Freunde gefunden hat, ist nun auch in Deutschland zu hören. Heinz Möll, eine sympathische Sängerscheinung, begeistert zur Zeit mit seinen Tombas das westdeutsche Publikum auf einer Rheinland-Tournée.

Josef Dörr zum 50. Geburtstag

Der rührige Musikverleger Josef Dörr be-
ging am 29. Mai 1957 seinen 50. Geburtstag.
Diese Gelegenheit wollen wir nicht vorüber-
gehen lassen und eine kleine Rundschau
über sein arbeitsreiches Leben halten. Im
Industriegebiet um Wr. Neustadt am 29. 5.
1907 geboren, war er schon von Jugend an
der Musik verfallen. Als Absolvent des
Neuen Wiener Konservatoriums war er
nach Abschluß dieses Bildungsganges ein
Jahrzehnt Bibliothekar und später Biblio-
theksleiter in einer großen Bibliothek in
Wien.

1947 begann er mit dem Aufbau eines
eigenen musikgraphischen Betriebes, dessen
Qualitätsarbeit im In- und Ausland aner-
kannt ist. 1952 gründete Herr Dörr den be-
reits bekannten „Musikverlag Josef Dörr“.
Der Verlag pflegt in erster Linie das Wiener
Lied und gehobene Unterhaltungsmusik.
Darüber hinaus finden wir aber auch ernste
Musik und Schlagermusik.

Die österreichische Akkordeonbewegung
hat in dem Inhaber des Verlages einen Ver-
ständnisvollen Förderer gefunden. Er hat
eine Reihe von Akkordeon-Orchester
Musik herausgebracht. Trotz all dieser Viel-
seitigkeit findet Herr Dörr noch Muße, selbst
als Komponist hervorzutreten. Er hat eine
Reihe von Wiener Liedern, gehobene Unter-
haltungsmusik und ernste Musik geschaffen.

Diesem tatkräftigen Verleger wünschen wir
Gesundheit, Glück und viel Erfolg in seinem
weiteren Schaffen.



Wiener Festwochen 1957!

Das „Festival of Vienna“ ist seit den
wenigen Jahren seines Bestehens zu
einem internationalen Treffpunkt ge-
worden; der Grund dafür ist nicht nur
in den erstklassigen Darbietungen zu
suchen, sondern auch, weil Wien eine
der wenigen Städte mit eigener Per-
sönlichkeit und eigenem Charme ist.
Was Paris und Rom, Städte die nat-
ürlich an sich über einen gewaltigen
Fremdenstrom verfügen, unterlassen
haben, das ist Wien gelungen.

Die Atmosphäre der Stadt gibt
heuer den Rahmen zu drei musischen
Wochen, die in ihrer Vielfalt einma-
lig sind.

Allein auf dem musikalischen Sek-
tor bietet das Programm Konzerte mit
den Wiener Symphonikern, mit dem
Orchestre de la Suisse Romande, dem
Cleveland Symphony Orchestra und
dem Orchester des Bayerischen Rund-
funks. Die Dirigenten aufzählen, heißt,
einen Querschnitt durch die führenden
Persönlichkeiten des internationalen
Musiklebens zu geben: Ernest Anser-
met, Massimo Freccia, Ferenc Fricsay,
Paul Hindemith, Eugen Jochum, Josef
Krips und viele andere. Solisten vom
Range eines Badura-Skoda, Robert
Casadesu, Yehudi Menuhin, Nathan,
Milstein, Wolfgang Schneiderhahn und

Claudio Arrau wirken bei diesen Kon-
zerten mit.

An konzertanten Opern wird Jan-
ceks „Totenhaus“, Honeggers „Anti-
gone“ und die „Antigone“ von Orff
geboten. Daneben bietet die Wiener
Staatsoper ein reichhaltiges Programm
mit den wesentlichsten Werken von
Richard Strauss, dem „Wozzek“, Mar-
tins „Sturm“ und Orffs „Trionfi“.

Die Wiener Theater sind mit einer
ganzen Anzahl von interessanten Pre-
mierer vertreten. In Gastspielen sind
Vorführungen des Königlichen Thea-
ters in Kopenhagen und des Finnischen
Nationaltheaters vorgesehen.

Musikalische Darbietungen an histo-
rischen Stätten der Stadt, eine Reihe
anregender Kunstaussstellungen — bei
denen die moderne Richtung allerdings
unverständlichlicherweise unvertreten ist
— und ein reiches Programm an inter-
nationalen Kongressen, voran der
XII. Weltkongreß der Fédération Inter-
nationale des Jeunes Musicales runden
die Reichhaltigkeit der Wiener
Festwochen ab.

Wir werden uns in diesen Spalten
noch mit den Höhepunkten der Fest-
wochen beschäftigen. Inzwischen aber
wünschen wir allen Musikfreunden ein
frohes Wiedersehen in Wien, vom
1. bis 23. Juni!

Betrachtung zu den Wiener Festwochen

In mannigfaltigem Glanz der Eröffnungs-
veranstaltungen der Wiener Festwochen ist
ein Ereignis etwas verblaßt, das im Gegen-
satz zu den bereits als Selbstverständlich-
keiten hingenommenen attraktiven Festver-
anstaltungen (Festvorstellungen d. österr.
Staatstheater, Illuminationen usw.) eine No-
vität darstellt. Nach langen Bemühungen ist
es nämlich gelungen, in einem der Wiener
Stadtbetriebe eine Konzertkapelle dem Pu-
blikum vorzustellen, wobei dieses abseits des
üblichen Glanzes der großen Festwochenver-
anstaltungen liegende Ereignis als absolut
zustimmend begrüßte Novität bezeichnet
wurde. Damit ist der Beweis erbracht, daß
die von vielen Seiten als überholt bezeich-
nete Wiener Unterhaltungsmusik bei ent-
sprechender zweckmäßiger und moderner
Vortragsweise ihre Berechtigung verdient.

Wenn in diesem Zusammenhang betrach-
tet noch erwähnt werden soll, daß dieses

alleits anerkannte Ziel in wohlwollendstem
Entgegenkommen der damit verbundenen
Stellen erreicht wurde, darüber hinaus fast
alle im Laufe eines Jahres in Evidenz ge-
führten leistungsfähigen jungen Nachwuchs-
ensembles in den Vermittlungsprozeß der
österr. Sommersaison restlos eingegliedert
werden konnten, so dürfen wir zusammen-
fassend die Festwochen 1957 als die bisher
positivsten und zugleich erfreulichsten an-
erkennen.

Mit dieser Feststellung haben wir aber
auch uns selbst einen Beweis erbracht, daß
unsere Wege, auf dem Gebiet der Steige-
rung der Existenzweiterung und zugleich
in der Förderung der Nachwuchsfrage ge-
steckt haben, durch weitere intensive Arbeit
zu einem befriedigendem Ziel führen wer-
den.

Michael Braumüller.

*Eine
Circus-Schau
im Rhythmus
der Zeit!*

Täglich 15 und 20 Uhr

Vorverkauf
in allen Theaterkartenbüros
und an der Circuskassa
Tel. 55 01 05 (R 49 094)
55 06 78 (R 49 5 67)

CIRCUS
KRONE
FESTIVAL
WIEN-PRATER, MESSEGELÄNDE

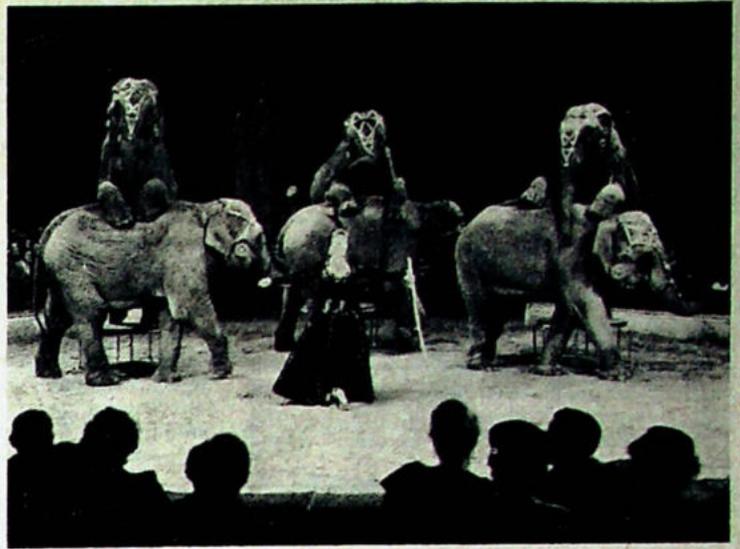
*Ein
unvergeßliches
Meeting von
18 Nationen!*

Der KRONE-Zoo
ist täglich ab 10 Uhr
durchgehend geöffnet

K R O N E

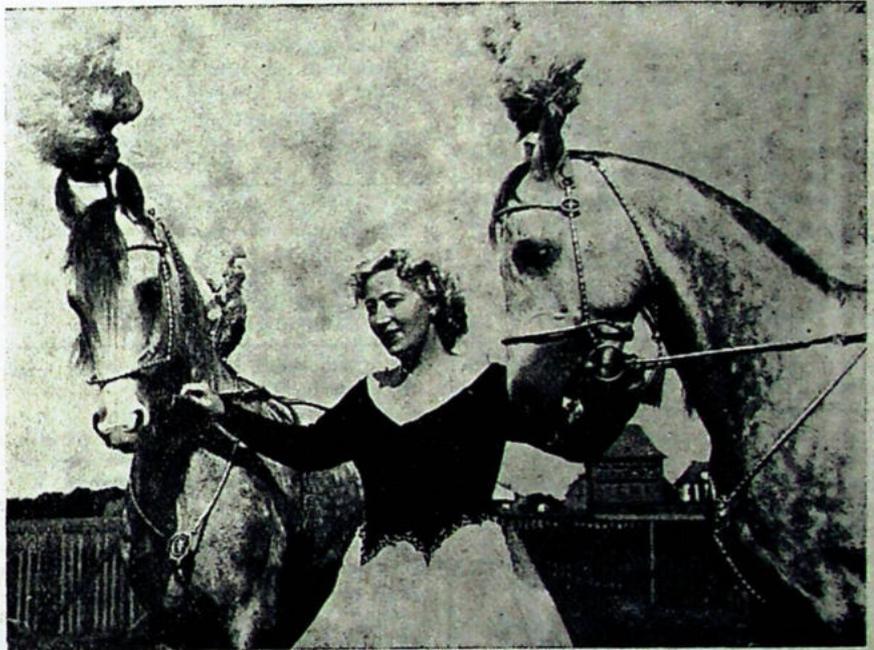


*der größte
Circus der
Welt, die
gewaltigste
Schau, die je ein Circus zeigte*

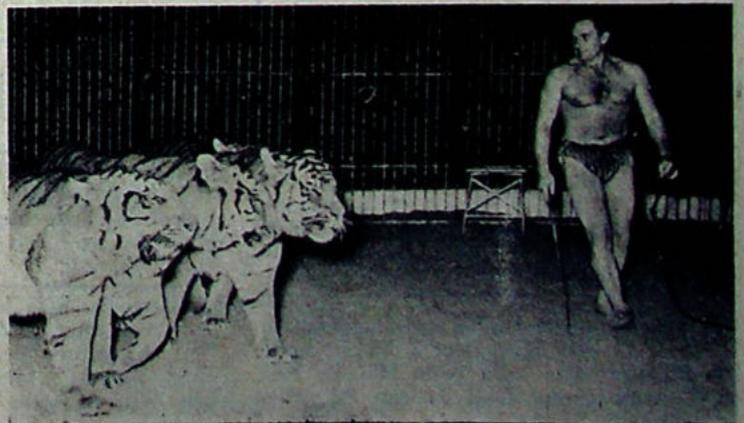


Aus dem Nichts schuf Carl Krone ein Weltunternehmen. Vor einem guten halben Jahrhundert begann der spätere Zirkuskönig mit einer kleinen Menagerie. Kurz nach dem ersten Weltkrieg hatte er bereits Stosch-Sarrasani als Konkurrenten ausgeschaltet.

Heute kann man mit vollem Recht sagen: Krone ist der größte Zirkus der Welt!



Oben: Frau Direktor Frieda Krone-Sembach mit ihren Elefanten und Pferden. - Mitte links: Wilano, der tanzende mexikanische Saltomortale-König auf dem Drahtseil. - Unten links: Poppää, das einzige zahme und dressierte Nilpferd. - Unten rechts: Krones weltberühmte Königstiger, dressiert von „Tarzan“ - Gilbert Honcke.



PODIUM-KUNDENDIENST

ERSTKLASSIGER WIENER BARGEIGER, jahrelange Praxis, gute Erscheinung sucht Anschluß. Angebote an Franz Fischer, Salzburg, Nonntaler Hauptstraße 25.

Modernes Tanzorchester (10 Herren), Spezialbesetzung, neuestes Repertoire, erstkl. Gesang, sucht Monatsgastspiel (möglichst in Hamburg) Perm. Adresse: Siegfried Jordan, Meerane, Sach., am Bahnhof 8.

Suche SO-Künstlerexemplare österreichischer und deutscher Verleger. Für Konzert und Tanz. Intern. Orch. F. v. Beauvais, Hotel Greif, Innsbruck.

GERD FRANK ENSEMBLE, bekannt durch FEMINA, Leipzig erbittet laufend Angebote guter Häuser. Frei ab sofort. Ständige Anschrift. Halle a. d. Saale S 11. Kanenaerstraße 34.

Versierter Korrepetitor für Operette, Schlager, Jazz. Bandapparatur für Aufnahmen zwecks Abhören und Eigenkorrektur vorhanden. Fred Schulze, Pianist, München 19, Lanshuter Allee 29/1.

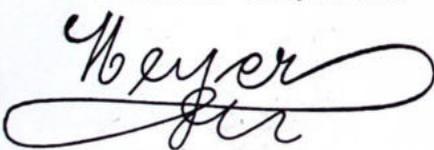
Komponist und Begleiter für literarisches Kabarett, auch routinierter Dirigent für Varieté, Revue oder Operette, erfahrener Instrumentator und Einstudierer (auch Texter), seit drei Jahren Hauskomponist und musikalischer Leiter eines bekannten Münchner Kabarett per 1. 10. 57 frei. Ang. an Int. PODIUM, München 23, Nikolaiplatz 6, IV.

Junge, gut aussehende Meisterjodlerin, erstklassige Bühnengarderobe, frei ab sofort. Ang. nur erster Häuser und Tourneen für In- und Ausland. Anschr.: an: Christl Weber, Pullach bei München, Wolfratshausenstr. 46.

Rocking Roosters, amerikanisches Neger-Schaorchester, z. Zt. Norddeutschland-Tournee, Bühnenschau, vielseitig. Ang. an: Herbert Fiala, Hamburg 4, Simon v. Utrechtstraße 89/I.

Verlangen Sie in Ihrem Fachgeschäft nur

Meyer Künstler-
Klarinettenblätter - Saxophonblätter



hergestellt für höchste Ansprüche,
hervorragend in Ton und Ansprache.

Neueste Prospekte erhalten Sie gratis von
Ihrem Fachhändler.

Charmante Schlagertexte bietet an: Schriftsteller R. Gehrke, Dresden A 20, Lockwitzerstraße 20.

Junge, gut aussehende Schlagersängerin, auch Parodistin, singt in deutscher, englischer und französischer Sprache. Angeb. nur erster Häuser und Tourneen für In- und Ausland. Ang. an: Intern. PODIUM, München 23.

Münchner Künstleragentur sucht laufend bar. humor. Soli oder Duo, oder Kabarett! Kräfte für Einzelsätze oder feste Häuser. Ang. an Künstleragentur Dolf Zensen, München 22, Herrenstraße 11.

Junger, gut aussehender Tenor frei für Veranstaltungen und Tourneen. Singt Operetten, sowie italienische Lieder und Schlager. Ang. an: Int. PODIUM, München 23, Nikolaipl. 6/IV (Nr. 1002)

Frei ab 1. Oktober 1957.
Routinierter Schlagzeuger (mod. Drummer) Ansager, Refraingesang, erstklassiges Instr. sowie Garderobe, sicheres Auftreten, schlanke Erscheinung (Konzert, Tanz, Varieté). Reisepaß vorhanden. Angebote bei freier Reise m. Gehaltsangaben an: Max Schotte, Bad Tölz, Botengasse 3b, bei Busl.



U - KONZERTMUSIK
WERBEKARTEI LINDEMANN
BERLIN - FRIEDENAU
WIESBADENER STR. 85
KÜNSTLEREXEMPLAR ANFORD. STDG. ADR. BESETZG.

Intern. Orchester J. J. Raab (Wien) zurück aus Syrien, Türkei und Libanon. Erstkl. Tanz-Bar-Unterhaltungsmusik, dopp. Bes. u. Gesang (ev. mit Sängerin). Letzte Refer.: November 56 - Februar 57: Cameo-Bar Luxemburg, März - Mai 57 Hotel a. d. Oper Düsseldorf, ab Juni bis 31. August: Kurhaus Hotel, Unna-Königsborn, Deutschland. Frei ab 1. September 57 Quartett oder Trio. Ang. an J. J. Raab, Kurhaus Hotel, Unna-Königsborn, Deutschland.

Das Georges Elviri Trio bringt Bar- und Unterhaltungsmusik für verwöhntes Publikum, Gesang in vier Sprachen. Bes. Klavier/Akkordeon-Gitarre/Tenorsax-Baß. Disponibel ab 1. August. Ang. erbeten an: Georges Elviri, Rothenburg o/T Spitalgasse 22.

Das „Rochus Brüner Quintett“ Leipzig S 3, Kochstraße 33.
Modernes Tanz, Kabarett und Bühnenschauorchester bittet um laufende Angebote.

Internationales Agentur gesucht für erstkl. Bar-Duo ständ. Anschrift: Rudy Walter, Heidelberg, Bergheimerstraße 90.

Suche erstkl. Bariton- od. Tenor-Saxophonist m. Klarinette und Streichinstrument zu meiner Big Band. Zahle beste Gagen und lege Wert auf gute Zusammenarbeit. Bewerbung mit allen Personalien an: Hans Voggenreiter, Hart/Alz üb. Mühldorf/Obb.

Bekannter ARRANGEUR übernimmt Bearbeitungen für SO., Combo-, und auch Piano-Satz. ALOIS REICH, Frankfurt/Main, Rotlintstraße 47.

Konzertpianist für Begleitung, Unterhaltungsmusik und als Solist. Frei für Einzelsätze oder im Ensemble. Angebote an: Victor Nossoff, z. Zt. München 23, Kunigundenstraße 60. Tel.: 355 428.

Ernst Seeliger u. s. Solisten (Tanz, Unterhaltung, Kabarettbegleitung) suchen Sommerengagement für 1958 in Bad oder Kurort, Bergland bevorzugt.

Bar-Duo R. WALTER, erbittet laufend Ang. nur erster Häuser. Bes. Klavier, Akkordeon, Baß, Schlagzeug, Refr. Gesang mit eigener Mikro-Anlage. Ständ. Anschr. Heidelberg, Eppelheimerstr. 30.

Meistergeiger Béla Josi mit seinem vielseitigen Ensemble, z. Zt. in Quartettbesetzung frei ab sofort oder später. Unterhaltung, Tanz, Barmusik und Gesang. Eilofferte an Béla Josi, Karlsruhe, Lessingstraße 33, Tel.: 21 477.

Suche ab sofort erstklassigen Alleinunterhalter, einwandfreier Charakter, bestens aussehend, erstkl. Garderobe, Gesang und Vortrag, Klavier, Klavioline und Akkordeon sind am liebsten erwünscht. (Eventuell Laute). Ang. an: Direktion Hotel Madstein, Bad Orb.

Gesucht ab sofort: 1. Sänger (Schlager-Operettenlieder) mit Instrument. 2. Bassist, Refrainsänger (Nebeninstrument). 3. Cellist-Akkordeonist od. Gitarrist (Refrainsänger). Ang. von nur hervorragenden Kräften mit neuestem Foto und Angabe des Alters, äußerste Monatsgage an: Willi Riego, St. Blasien (Schwarzwald), Albtalstr. 12.

Hans Auer-Berthold, der bek. internationale Wiener Barpianist (Alleinunterhalter) wünscht laufend Ang. Z. Zt. Züri, Schweiz, Hotel Castell.

Moderner Schlagersänger, schwarzer Baß mit Gitarre, singt in mehreren Sprachen, frei für Einzelsätze: Kabarett, Bunte Abende. Bühne. Angeb. an PODIUM, München 23, Nikolaiplatz 6.

Herbert Vieweg und seine Musette-Gruppe, modernes und dezentes Instrumental- und Gesangs-Quintett; ideale Besetzung, beste Referenzen; Angebote erbeten an ständige Anschrift: Magdeburg-N., Mittagstraße 1.

Alleinunterhalterin oder Alleinunterhalter ges. ab sofort bis 30. 10. 1957 f. gute Weinstube am Rhein. Ang. mit Referenzen erbeten an: Rest. „Kunibert der Friese“, Bad Niederbreisig am Rhein. Wohnung und Kost im Hause.

Die „Stardust Combo“, das prominente Tanz- und Unterhaltungsensemble, Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22c, Erkelenz, Theodor Körner Straße 9.

Junge, sehr gut aussehende Schlagersängerin für Tournee, Einzelgastspiel und Bunte Abende. Angeb. nur erster Häuser erwünscht an: PODIUM, München, Nikolaiplatz.

Orchester International HEINZ GRIMM (4 Herren) zuletzt Baghdad, Damascus, Beyruth, Kairo, Alexandria, Izmir, Ankara, und Istanbul erbittet laufend Angebote. Hervorragende Tanz- und Barmusik intern. erstkl. Gesänge in 8 Sprachen - eigene i.kro-Anlagen, eleg. Garderobe. Besetzung: Piano-Accordeon, Violine, Elektro-Gitarre und Banjo, Contra-Baß. Orchester ist nicht an das Podium gebunden.

Anfragen erbeten nach: Kurhotel Victoria, Bad Mergentheim.

Kapellen laufend gesucht f. King-Bar (amer. GI-Publikum) 4 bis 5 M. Combo mit Rock'n Roll Gesang, f. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab. Begleitung) 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. M., Blitterdorfplatz 27, Tel. 34291.

Frei ab 1. Oktober 1957 erstkl. Trio für Konzert-Tanzmusik und Kabarettbegleitung. Ang. an: Ewald Schüler, Naumburg a. d. Saale, Lasallesiedlung 25.

Aus den USA zurück! Der singende Kellermeister (Original Tracht), der stimmungsvolle Seemann, der gute Conferencier und Maitre de Plaisier, der ideenreiche Schlagertextdichter, frei ab: November 1957. Ständ. Anschrift: Fritz Sommerer, Hotel Nassauer Hof, ASSMANNHAUSEN/Rh.

Bek. Ital. Konzert- und Tanzkapelle frei. Ständ. Adresse: Cäsare Alberani, Fusignano, Il. Krs. Ravenna, via Renata Emaldi 121, od. auch Prof. Alberani alleine, Instr.: Klarinette, Sax (Alt oder Tenor), Sitzgeige.

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav Nachtigallstraße 26.

Junge Sängerin, attraktive Erscheinung (Operette und Chanson) für Bühne und Konzertcafé. Ang. an: PODIUM, Nikolaiplatz 6. Nr. 1000.

Saxophonist Tenor, Es Alt (Clar.) Geiger-Sitz (oblig.) mit gutem Ton und Technik, auch Satzarbeit led. 46 Jahre. Suche Anschluß an eine Kapelle, welche gute Tanz- und Unterhaltungsmusik macht. Ab Trio angenehm. Angeb. für sofort Fritz Tappe, Essen-Ost, Stellerstraße 183, Tel. 23 422.

Für gute Häuser empfehlen sich die DREI ERANOVAS mit hervorragender Kaffeehausmusik, Czardas, Konzert, Besinnlichkeit, Humor und Tanzeinlagen. Ang. an: Kapellmeister ERANOVAS, Niederlahnstein, Brückenstraße 14.

Junge, sehr gut aussehende Chanson-Sängerin, erstkl. Garderobe, frei ab sofort. Ang. nur großer Häuser an: Steinberger, München, Blütenstraße 2, Tel. 29 25 65.

Wir fördern Nachwuchstexter und Komponisten! Wir vermitteln und verlegen Texte und Kompositionen jeder Art. Bedingungen anfordern. M. Biedermann - Musikverlage, Königshofen/Baden (17a), Deutschland.

Die Caros, Instrumental- und Gesangstrio. Perm. Adr. Horst Suchanek, Karl Marx-Stadt, Schulstraße 22, Ruf 51 976, Variété, Funk, Fernsehen z. Zt. DDR-Tournee, (Sterne im Rampenlicht) frei ab 1. 7. 1957 für Tournee, Bunte Abende und Einzelgastspiele.

Braucht der Berufsmusiker Fremdsprachen?

Die Worte „Musik ist eine internationale Sprache“ haben wir oft gehört und auch selbst gesagt – und es stimmt auch, Musik ist wirklich eine internationale Sprache. So kann der Berufsmusiker, mit Ausnahme von Alleinunterhaltern, auf der ganzen Welt ohne weiteres seinen Beruf ausüben und je nach Fähigkeit sein Brot damit verdienen, was z. B. bei den Conférenciers, Juristen, Buchhaltern usw. nicht der Fall sein kann. Es wurde bis jetzt vieles darüber geschrieben und wird noch viel mehr von seiten des Unterhaltungsmusikers getan, was mit dem Erfolg in diesem Beruf einen Zusammenhang hat, z. B. die ständige Auffrischung des Repertoires, die erstklassige Garderobe, dann die Mechanisierung, wie moderne und erstklassige Verstärkeranlagen, Elektrogitarre, Elektrobaß, Hammondorgel, eingebaute Mikrophone in das Akkordeon, Klaviermikrophone, das Vibraphon, Tonbandgeräte zur Überprüfung der eigenen Instrumente und Stimme, – ferner die verschiedenen Aufmachungen und sogar an das eigene Fahrzeug denkt der fortgeschrittene Unterhaltungsmusiker, und es ist richtig so, denn alle diese Dinge tragen zum Erfolg des Unterhaltungsmusikers bei.

Ohne daß wir hier einen Vortrag über Fremdsprachen halten, wollen wir doch mal die Sache ein bißchen näher betrachten, um festzustellen, ob die Fremdsprachen auch einen Zusammenhang mit dem Erfolg des Unterhaltungsmusikers haben, ob also sozusagen auch dieser Punkt ein Glied der Erfolgskette für den Unterhaltungsmusiker darstellt, nicht nur für Auslandsengagements, sondern auch für das Inland.

Es ist uns gut bekannt, daß der Erfolg eines Unterhaltungsmusikers oder -Ensembles nicht nur an der Vielseitigkeit oder an dem Können sowie den verschiedenen Aufmachungen allein liegt, sondern an dem „gut verkaufen“. Um etwas gut zu verkaufen, braucht man einen gewissen Kontakt mit dem anwesenden Publikum, welches verständlicherweise nicht nur aus Einheimischen besteht, sondern auch aus Fremden, die unsere Sprache nicht verstehen.

Jeder Unterhaltungsmusiker weiß, daß in einem Vergnügungsort, Hotelhalle, Konzert-Café, Klub, also überall da, wo es lebendige Musik gibt, Seine Majestät der Gast das Recht hat, beim Kapellmeister oder auch einem Kapellenmitglied seine musikalischen Wünsche zu äußern. Es wurde oft beobachtet, daß bei Ensembles, wo weder der Kapellmeister noch eines der Mitglieder der Kapelle eine Fremdsprache beherrscht, diese Künstler vor den ausländischen Gästen ausweichen. Es ist auch begrifflich, denn es

könnte sein, daß sie von den fremden Gästen angesprochen werden, und weil sie eben außer ihrer Muttersprache keine andere Sprache verstehen, möchten sie sich nicht blamieren. So bildet sich automatisch zwischen dem ausländischen Gast und der Kapelle anstatt ein Kontakt eine Wand, wodurch die Beliebtheit der betreffenden Kapelle bei diesen ausländischen Gästen nicht gesteigert wird. Wie wäre dies alles ganz anders, wenn diese Gäste seitens der Kapelle freundlich in ihrer Sprache begrüßt und freiwillig nach ihren musikalischen Wünschen gefragt würden!

Nicht nur der internationale Gast würde sich über diese Gastfreundschaft, die er in unserem Lokal bei der Kapelle gefunden hat, freuen, sondern auch jeder Patron legt darauf großen Wert, daß auch seine fremden Gäste zu der Hauskapelle einen guten Kontakt fanden und von ihr begeistert waren und er hofft, sie in seinem Lokal bald wiederzusehen.

Es ist nicht so leicht für einen erwachsenen Menschen, welcher bis jetzt nicht die Gelegenheit hatte, eine Fremdsprache zu erlernen, heute anzufangen in einer Fremdsprachenschule Unterricht zu nehmen. Es gibt aber heutzutage Gott sei Dank moderne Lehrmittel, Unterricht durch den Rundfunk, sowie das Linguaphone-System, welchem viele Tausende Menschen und viele Musiker dankbar sind, und welches ich jedem Kollegen ohne Altersunterschied wärmstens empfehlen kann. Wollen wir uns also an das altgriechische Philosophen-Wort halten: „Girasko ai Didaskomenos“, d. h. „Ich werde immer älter – ewig lernend!“, da der gute Musiker ohnehin während seiner ganzen Laufbahn ein Lernender bleibt.

Nebenbei gesagt . . .

Das Intern. PODSUM hat einen neuen Tenor entdeckt, und zwar ist es Enrico Lewallo. Er hat das Aussehen wie Mario Lanza und auch stimmlich hat er viele Ähnlichkeiten mit Lanza.

Daß Toni Melzer ein bekannter Komponist und Textautor ist, sowie ein ausgezeichneter Plauderer und Humorist, ist uns allen wohl bekannt. Heute überraschte er uns aber mit folgender Nachricht: „Auf dem Killesberg in Stuttgart übernehme ich ab sofort die Schwäbische Weinstube.“ Also ein singender, plaudernder, spielender, komponierender und textender Gastwirt. Wer kann da einem Besuch widerstehen.

Anton Karas absolvierte ein Gastspiel in London am BBC Fernsehen. Die Sendung heißt A-Z Serie, berühmte Künstler werden alphabetisch eingeladen.

1956/57 scheint in England das beste Jahr für Schallplatten zu sein. In 10 Monaten wurden 25,200.000 Stück verkauft.

VERLAGS-HITS 1956

EDITION RUHRTAL, ESSEN:

Kleine Tangofantasie v. Georg Wisniewski
Rotkäppchen und der Jäger, Fox
von Hansi Schmitt, Text: Harry Elhäuser
Halt mich nicht fest, Cowboysong, von
Bernhard Utczyk
Olé, Seniorita aus Spanien, Beguine,
von Georg Wisniewski
Ein kleiner frecher Spatz, Fox von Ferdy
Schimann, Text: Richard Scharf

MUSIKVERLAG „BEL CANTO“ HEINRICH
HOLLMAYER LEMFORDE / BEZ. BREMEN

So ein Schiedsrichter, 3 Peheiros, Telefunken
Wasser ist zum Waschen da, 3 Peheiros,
Telefunken, Tempo
Onkel Karlchens Lied, 3 Jools, Philips
Gehn wir, sprach der Scheich zum Emir,
3 Peheiros, Amigo
Segelschiff-Ballade, 3 Peheiros, Amiga

EDITION COLUMBUS, BRAUNSCHWEIG:

Re-Disc-Bounce, W. Gunther, Rediske-
Quintett, Brunswick
Non-Stop-Riff, R. Schneebigl, K. Edelhagen
Brunswick
Ernie, H. Osterwald, Hazy Osterwald,
Brunswick
Cave Souvenir, W. Lauth, W. Lauth-Quartett
Brunswick
Jumpin' at the „Badewanne“, Rediske, J. Re-
diske-Quintett, Odeon

EDITION SIEG TON, HENNEF-SIEG

Von einem Ring will er nichts wissen,
Foxtrot, Text u. Musik: Bacher, Herchen-
bach, Robinson
Du bist schön Baby, Bounce, Musik: Rob
Herchenbach, Text: Bert Bacher
Sag doch nicht „Sie“ zu mir, Baio, Musik:
Peter Igelhoff, Text: H. R. Thiel
Im siebenten Himmel, Foxtrot, Musik:
Georg Rüssmann, Text: Brigitte Weber

Der bekannte Kabarettist Charles Berndt wurde von der Wiener Bonbonnière in Amsterdam reengagiert. Er wird gemeinsam mit Udine von Medvey, die ebenfalls verpflichtet wurde, dort auftreten.

Der bekannte und beliebte Schlagersänger Harald Gregor ist der Sänger der Top-Nummer des Fortissimo-Verlages „So lange dein Herz zu meinem hält“, einer Harmona-Platte. Im übrigen ist im Fortissimo-Verlag ein sehr hübsches Wiener Lied, „Ich hab' halt a Faible für Ober-St.-Veit“ sehr gut im Rennen. Platten sind sowohl bei Columbia als auch Olympia erschienen. Die Zaruba-Schrammeln sind die Sänger dieser urwienischen Olympia-Platte. Die heimliche Note wird von dem überaus flotten heimlichen „Grüner Wald, blauer See“ ausgezeichnet vertreten. Auch dieses Lied erschien auf Olympia-Schallplatte. Interessanterweise ist der Textdichter aller 5 Bestseller des Fortissimo-Verlages Meister Kaderka.

Jockel Stahl, Charaktertänzer der Städtischen Oper Berlin, verstarb im Alter von 45 Jahren.

DER ERFOLGSSCHLAGER DES VERLAGES BOSWORTH u. Co., Köln-Wien

2

WENN ICH DICH VERLIERE

(I almost lost my mind)

Deutscher Text: Hans Bradtke
Engl. Text: Ivory J. Hunter

Musik: Ivory J. Hunter

Slow

1.	Wenn	ich dich ver - lie - re,	
2.	Wenn	ich dann ver - las - sen	durch
3.	Wenn	ich dann al - lein bin,	al -
4.	Sag'.	daß du mich lieb hast	und

1.	lier' ich auch mein Glück!	Wenn	ich dich ver -
2.	tau - send Stras - sen geh',	wenn	ich dann ver -
3.	lein auf die - ser Welt,	wenn	ich dann al -
4.	gib mir heut' dein Wort!	Sag',	daß du mich

COPYRIGHT MCML by St. Louis Corp., New York
Copyright of BOSWORTH & CO., Ltd., for the British Empire, Dominions & Colonies,
(excluding Canada & Newfoundland) and the Continent of Europe
BOSWORTH & CO., Köln - Wien I

B. & Co. 20192

Propriété pour la France et la Belgique,
BOSWORTH & CO., Bruxelles
Tous droits d'exécution réservés

3

1.	lie - re,	dann kommt es nie zu - rück!	Ja,
2.	las - sen	in rau - send Au - gen seh',	Ja,
3.	lein bin,	und nie - mand zu mir hält,	Ja,
4.	lieb hast	und geh' nie von mir fort!	Ja,

1.	dann ist für uns zwei	al - les, al - les vor -	
2.	dann ist für uns zwei	al - les, al - les vor -	
3.	dann ist für uns zwei	al - les, al - les vor -	
4.	dann geht für uns zwei	nie - mals das Glück vor -	

1.	bei!		
2.	bei!		
3.	bei!		
4.	bei!		

B. & Co. 20192



**Friedrich Hofmeister
Figaro-Verlag Ges.m.b.H.**

Wien I, Sellergasse 12, R 13866

KONZERTMUSIK

für die Jazzkapelle

Ein Abend bei Paul Lincke, Potpourri
Paul Abrahams schönste Melodien, Potpourri
Bagatelle-Ouverture, Jos. Rixner
Ein Besuch bei Nico Dostal, Potpourri
Großes Potpourri aus „Clivia“, Nico Dostal
Fortissimo, die große Kalman-Fantasie
Frohsinn am laufenden Band, Walzer-Potpourri
Fünf-Uhr-Tee bei Robert Stolz, Potpourri
Geburtstagsständchen, Lincke
Im weißen Rößl, Potpourri
K. u. K. Komzak-Melodien, Potpourri
Lachendes Leben, Kleine Ouverture, W. Rust
Maske in Blau, Potpourri, Raymond
Marinarella-Ouverture, Fucik
Die Mühle im Schwarzwald, Eilenberg
Parade der Zinnsoldaten, Jessel
Servus Wien, Wiener-Lieder Potpourri, Dostal
Siamesische Wachtparade, Lincke
Spanischer Marsch, Rixner
Volksliedchen und Märchen, Komzak
Vom Rhein zur Donau, Potpourri, Rhode
Wir spielen Lehar, Potpourri

Liebe, Sommer und Musik

ist auch in dieser Saison die Devise.

EINMAL WAR DER JONNY SO LIEB ZU MIR
DEINE LIEBE WIRD MIR FEHLEN
INDIANA-BLUES
HEIMATLOS
COWBOY, WO HAST DU DEIN PFERD
DOMENICA, DOMENICA
MEIN LIPPENSTIFT IST KUSSECHT
PAPA MARCELLINO
DIE JUNGEN LEUTE VON HEUTE
AM STRAND DER LIEBE
KOLI-KOLIBRI AUS TAHITI
SHANGHAI-DOODLE
IN SOLCHER NACHT, BABY
HOLIDAY AM WÖRTHERSEE
SO BLAU, SO BLAU
ES WAR MAI
WIE DIE LIEBE WILL
LIED OHNE WORTE
ROSE VON TAHITI
WIE SCHADE, DASS VENEDIG NOCH SO
WEIT IST
TANGO CAPRICCIOSO
ARRIVEDERCI, ROMA
CHOCO-CHOCO-CHOCOLATA
CHA CHA JOE
TULPEN AUS AMSTERDAM
TANGO TENERIFFA
WENN DU NUR HALB SOVIEL SEHNSUCHT
HATT'ST
HILLBILLY-BILL
DER WEIN, DIE MUSIK UND DIE LIEBE
ROCK A BEATIN' BOOGIE

Eine schöne und erfolgreiche
Sommersaison wünscht Ihnen

**Edition Helbling
Peter Schaeffers
Michael Jary**

INNSBRUCK

WIEN

Soeben
erschienen
bei



WEINBERGER

das

Schlager-Magazin 37

mit dem Inhalt:

Das Klavier über mir (Görz)
Der Peter ist Trompeter (Andree)
Auf der Liebesinsel in Hawaii (Görz)
Ein weißes Kleid mit roten Blumen (Kollmann)
Vielleicht, vielleicht für immer (Seiter)
Das große Herzleid (Zeisner)
Im Mai (Kollmann)

Barmusiker finden bei uns ausgezeichnete
Nummern der
COLUMBIA PICTURES Produktion
und der **SHAPIRO BERNSTEIN** Produktion

EDITION INSELTON, MÜNCHEN

überreichte uns die neuerschienene Insel-Combi Nr. 16. Arrangements von Eric Hein, mit vier ganz reizend zusammengestellten Titeln: „Ein kleiner Händedruck“, Tango von Ernst Brandner, Text von Max Reindl; „Morgen wird alles wieder gut“, Tango von Fritz Heringer, Text von Willy Auer; „Samba Marietta“, Musik von Siegfried Erhardt, Worte von Timm/Peka und „Der kleine Pedro“, Baião von Siegfried Erhardt, Text von Walter Brandin.

Einen humorvollen Foxtrott schrieb Hubert Deuringer, zu dem ihm Bruno Adler den Text lieferte. Für die Freunde des Jodlers gibt es zwei neue Leckerbissen, „Mein Mädle, die Gretel“, Jodl-Swing von Toni Sulzbück, Text von Max Reindl, und „Amboß-Jodler“, Jodl-Swing, ebenfalls von Toni Sulzbück, mit Worten von Fred Rauch.

Diese beiden letzten Stücke sind außerdem auf Philips erschienen mit dem bekannten Jodler Franz Lang und der Kapelle Thomas Wendlinger.

VEREINIGTE GRABAU MUSIK-VERLAGE

brachte das erste 7 Melodien-Heft dieses Jahres heraus, und hat der rührige Verlagsleiter und Produktions-Chef, Herr Kurt Grabau, anlässlich seines Jubiläumsjahres (50. Geburtstag, 50 Jahre Textdichter und GEMA-Mitglied, 25 Jahre Musikverleger!) bei der Zusammenstellung dieser 7 Melodien für Klavier und Akkordeon-Gesang eine glückliche Auswahl getroffen. Hauptsächlich ist diese kleine, nett aufgemachte Bandausgabe für Alleinunterhalter und Kleinkapellen gedacht,

wird aber sicherlich auch manchem Sänger und mancher Sängerin Anregungen geben, und auch bei häuslicher Musik Verwendung finden. Nr. 1 ist ein lustiges, von Rob. Grimm textiertes und von Alois Reich vertontes Walzerlied, „Fahr' mit mir mal Luftballon“, das seine Uraufführung bei der diesjährigen Saisonöffnung des Zirkus Sarrasani in Düsseldorf erlebte und nun bei jeder Vorstellung von dem Hausorchester unter Leitung des beliebten und bekannten Kapellmeisters Rolf Reichert intoniert wird. Übrigens erlebt man in diesem Sarrasani-Programm auch als gern gesehene und gefeierte Gast den unverwüthlichen Ludwig-Manfred Lommel. — Nr. 2 ist ein ebenfalls von Alois Reich vertontes und von H. W. Kuntze nett textierter Foxtrott „Immer wenn ich küssen will...“ — Nr. 3, „Träumende Prärie“, ein argentin. Tango von Juan Fernando, zu dem Kurt Grabau den deutschen Text geschrieben hat. — Nr. 4, eine Alfons Grünert-Komposition, die wieder ein Grünert-Erfolg zu werden verspricht, wie „Es fuhr ein Seemann hinaus“, „Heimweh-Tango“ usw., diesmal ein Hawaiian-Waltz „Traum meiner Sehnsucht...“, zu dem Hartwig Ull und Kurt Grabau den passenden Text schrieben. — Nr. 5 ist nicht mehr ganz unbekannt, nämlich der schon an mehreren Sendern zu hörende langsame Foxtrott von Gerhard Winkler, Text von Kurt Grabau, „Bleibe noch ein Weilchen hier...“ (Stay just a little while). — Nr. 6 ist das wahre italienische Kolorit ausstrahlende Tangolied von Raymond Müller-Marc „In der Bucht von Neapel“, mit einem geradezu die Tenöre animierenden Text von Else Brée, ein Tangolied, an dem die Schallplattenfirmen hoffentlich nicht achtlos vorübergehen werden. — Nr. 7 bildet den sinnvollen Abschluss dieser netten Melodien mit Nandi Ol-

brichs Foxtrott „Mit Musik ist die Welt ein Paradies“. — Dieser Foxtrott ist auch der Titel einer an mehreren Sendern, u. a. „Radio Bremen 2, Südwestfunk Baden-Baden, öfter zu hörenden eigenen Melodienfolge des leider zu früh verstorbenen Komponisten Nandi Olbrich. Die ihn kannten, werden ihn durch Spielen seiner Werke weiterhin ehren, die ihn nicht kannten, werden ihn jetzt durch seine Werke noch schätzen lernen!

MUSIKVERLAG ADOLF ROBITSCHKE

Mit dem neuen Wienerlied von Russ-Bovelino, Worte Peter Herz, begrüßt der Verlag von „Wien, Wien, nur du allein“, Adolf Robitschke, Wien, alle Gäste und Besucher der Stadt Wien. Dieses schöne neue Wienerlied wird sicher bald zu den Standardwerken zählen und zum Repertoire aller Musiker werden. Diese Nummer ist in Klav.-Ges.-Ausgabe bereits erschienen und folgt in allernächster Zeit auch eine SO-Ausgabe in Bearbeitung von Max Schönherr. Auf der Schallplatte ist dieses Wienerlied auch schon vertreten, gesungen von Kammer Sänger Julius Patzak, was allein schon beweist, daß es sich um ein wertvolles und schönes Wienerlied handelt und daß der Verlag Robitschke nach wie vor das Wienerische pflegt.

DREI RINGE MUSIKVERLAG, FREIBURG i. Br.:

„Welt-Serie“ Nr. 18 für Combo hat diesmal wieder 2 „Welt“-Nummern: „Es sollte so sein“ („The birth of the blues“) von R. Henderson und „Keine Sonne schenit“ (Someone to watch over me) von G. Gershwin. Beide sind längst (Fortsetzung auf Seite 20)

Die neue SO-Ausgabe der Edition Insel-Ton



Hopfenzupfer-Polka

Wer das Leben liebt

aus dem Film „Heiße Ernte“
Musik: Werner Bochmann

Künstlerexemplare bei EDITION INSEL-TON, München 2
Karlsplatz 19—20

Internationale

Tango Erfolge

Galápagos

Las Vegas

Tango Plaisir

Porto Santos

Casino Verlag

Hamburg 39 Goldbekweg 3



NEUERSCHEINUNGEN im

Musikverlag Josef Dörr

WIEN V, WIEDNER HAUPTSTRASSE 152
B 25 1 60 Z. 43 62 710

In der Reihe: „Schlager stellen sich vor“

Ein Märchen war's! Langsamer Walzer, Franz Schwabel
Ein Rändiwutscherl, Tango, Hans Partsch
Eldorado, Argent. Tango, Willy Peterka
Heute nacht bitte noch nicht, Medium-Fox, Otto Geitner
Hubicku, Polka, Franz Grimm
Ich hab' dir was mitgebracht, Foxtrott, Zeisner-Kubanek
Im Traum . . . , Calypso, Peter und Paul Prennessel
Mein Schatz, der ist beim Bundesheer, Fox, Fritz Killer
Miluschka, Tango, Franz Grohner
Mister Rock 'n' Roll, Rock 'n' Roll-Couplet, Hans Hüttl
Party in Athen, Moderato-Swing, Herbert Seiter
Rock 'n' Roll in Old Vienna, Felix Schaffer
Träume nie von Liebe, Beguine, Carl Luther
Trompeten-Rock, Peter und Paul Prennessel
Wenn eine Blume dir lacht, Tango, Josef Dörr

„Das neue Wienerlied“

Das neue Wien, Ernst Arnold
Der Ölleck, Karl Schenner
Draußen in der Vorstadt von Wien, Josef Dörr
I gib mein Krenn dazua! Bert Dürau — Fred Kübeck
Ich hab' in Wien das Glück geseh'n, Fritz Frey
Im Himmel da spielt heut' der Ziehler, Kurt Gründler
Ich kenn' Grinzing wie mein Westentascherl, Otto Lachmayer
Im Tröpferlbad, Toni Berg
Mei Muatterl, mei Wien! Franz Schwabel
Mein Würstelmann, Hans Bayer
Schau, d' Schrammeln spiel'n, Karl Kröllinger
Schön war's einmal, Karl Sprowaker
Warum hat der Wiener sein Wien so gern, Ernst Arnold
Wenn in Wien die Linden wieder blüh'n, Josef Dörr
Zahn ma's füri, Marschlied, Willy Jelinck

Merkur-Walzer, Konzertwalzer von Sepp Fellner (Ausgabe:
Klavier, Akkordeon)

„So kling't im Burgenland“, Potpourri von Anton Reiterits
(Akkordeon, Klavier)

Träume im Frühling, Walzerintermezzo für Klarinette und
Klavier von Eugen Brixel

Wiener Heurigen-Ländler (Zum Drüberstrahn), Blasmusik
von Karl Zaruba



DOBLINGER

Das moderne Musikhaus mit der großen Tradition

Musikalien aller Sparten

Musikbücher

Antiquariat

Musikinstrumente

Saiten, Bestandteile

Radios

Schallplatten

Magnetophone

Fernsehen

Alles für den Alleinunterhalter –
alles für das kleine Ensemble –
alles für den Orchestermusiker –
alles für den Musikfreund im



MUSIKHAUS DOBLINGER

Wien I, Dorotheergasse 10 · 52 35 04

SOLISTEN

VERLAG

Der kollegialen Firma

Musikhaus DOBLINGER Bernhard Herzmansky

sowie seinen Inhabern, Leitung und Gefolgschaft wünscht der „Solisten-Verlag“ noch viele erfolgreiche Jahre

SOLISTEN-VERLAG, Wien, VIII., Alserstraße 43, A 25-2-53, neue Wahlscheibe 33-63-64

international bekannte Titel und Helmut Gardens hat alles für die Combo durhdacht arrangiert. Gleichzeitig ist auch die 16. Folge der „Tanzschlager von heute“ erschienen, die ausgesucht neue Nummern (auch aus Filmen) bringt. Besonders daraus sind zu erwähnen die „Jett Rink-Ballade“ aus dem James Dean-Film „Giganten“ (Tiomkin/Schrauth), „Baby Doll“, Blues aus dem gleichnamigen Film von K. Hopkins, die beiden hübschen italienischen Tanzlieder „Daff du mich ohne Liebe küßt“ (Non parlare, baciami) von Andreoni/Werner, „Tippen, tippen“ (Batti, batti) von Donida/Werner und der original spanische Tango „La Rastra“ von Malerba/Varela. Die Serie „Tanzschlager von heute“ besteht aus einer Klavier-Direktionsstimme, dazu gibt es auch Combostimmen, also Viol./Akk. 1. u. 2. Stimme in B, 5. in Es und G/Baß.

KONRAD DAVID, MUSIKVERLAG, BERLIN.

Zwei Werke von Fred Richter seien hier dem Solisten und Kapellensänger gerne empfohlen: „Traumlied“, Text B. Renard, und der Tango „Wir haben so wenig voneinander“ (Text Bussmann/Henkels). Fred Richter hat speziell mit dem letzteren Lied einen wirklichen Schlager mit Niveau komponiert und wird der Erfolg nicht ausbleiben.

MUSIKVERLAG SUD, MÜNCHEN:

Rudi Hofstetter singt hier seinen letzten Groß-erfolg, den Tango „Drei Rosen schenk ich dir“ (Kunerth/Piringer). Auf Columbiaplatte erscheint gleichzeitig, gesungen von dem bekannten holländischen Gesangsduo Herman und Walter, der Tango „Kleiner Zigeuner“ (Wiesman/Mons). Beide Nummern sind als wirklich gute Melodieanfänge zu werten. Sehr rhythmisch ist der Foxtrott „Mach mir Freude“ (englischer Originaltitel „No one else will do“) von G. Fassmann, der auch durch den deutschen Text von G. Rüter als Gesangsnummer gefallen wird.

EDITION JUWEL, BERLIN-CHARLOTTENBURG:

Für S. O. und großes Orchester liegen folgende Neuerscheinungen als Doppelausgaben vor: „Par-maveildten“, eine Serenade von C. Hasenpflug (Arr. Stolzenwald), ist wie das Intermezzo „In froher Laune“ von O. Stolzenwald (Arr. dto.) als willkommene Bereicherung in der Unterhaltungssparte zu bezeichnen. Fr. W. Rust (Arr. H. v. Platen) stellt mit „Peppo, der Lausejunge“ ein reizendes Intermezzo vor. Der „Charmante Walzer“ von Lothar Harazim wird bald eine dankbare Piece für unsere Ensembles sein und gefällt auch durch die gute Bearbeitung von Richard Eitlinger.

BEL CANTO-MUSIKVERLAG, LEMFORDE, BREMEN:

Als gelungene Neuerscheinungen (alles schon Funkaufnahmen) stellen wir heute vor: „Ganz wie Sie woll'n“ heißt die neue Tanzkomposition von Horst Raszat und Walter Franz und gefällt als eine sehr gute rhythmische Nummer. Als eine ganz reizende und einmalige Komposition sei vorgestellt „Der kleine Riksha-Boy“ (Robert Graber/Hans Hee). Die Nummer ist auch bereits ein voller Erfolg beim WDR. Der bekannte Pianist und Sänger Dolf Brandmayer hat nach dem Text von Frank Norton den Foxtrott mit dem originellen Titel „Das kommt mir alles so bekannt vor“ geschrieben. Als zwei besonders hübsche Gesangsnummern sind folgende Werke allen Kapellen und den Sängern empfohlen. Es sind der Foxtrott „Ich bin von Tausenden ein Komponist“ und der Slowfox „Nur einen Augenblick“ (erfolgsicher für den Sänger). Beide Titel sind aus der Feder von Rolf Rosemeier (Texte Geka). Der gleiche Komponist schrieb auch den Polkafox (und Plattenerfolg auf Philips mit den 5 Jools) „Onkel Karlchens Lied“. Gleich noch zwei „Knaller“: „So ein Schiedsrichter“ (ein Fußballschlager) und „Wasser ist zum Waschen da“ mit den Pecheiros auf Telefunken. Und jetzt noch ein Tip für den Alleinunterhalter. Es ist das Klavieralbum „Die heitere Tanzpause“, eine Auslese neuer Couplets. Jede Melodie daraus ist ein totsicherer Publikumserfolg.

Karl Geell
Flüchtige
Begegnung

Heinz Musil
und
Karl Geell
Hinter-
gedanken

Hans Pero
Musik über den
Wolken
Die Pußta singt
S.-O. u. Gr. Ord.

In Kürze
erscheinen von:
Franz
Mihalovic
Violinade und
Tango in D
S.-O. u. Gr. Ord.

Effektvolle Neuerscheinungen

des
BÜHNEN- UND MUSIKVERLAGES
HANS PERO
Wien I, Bäckerstraße 6, Telefon 52 34 67

MUSIK-EDITION EUROPATON, PETER SCHAEFFERS, ED. KASSNER, BERLIN:

Eine vorzügliche Bearbeitung von Herbert Turba heißt „Foxtrott-Parade“. Alle Nummern sind fachmännisch ausgewählt, sei es „Istanbul“, „Du, Du, Du“, „Ich nenne alle Frauen Baby“, „Sing ein Lied, wenn du mal traurig bist“, um nur einige zu nennen. Das Potpourri hat sicher schon seinen Stammpplatz in allen Repertoires. Für den Alleinunterhalter ist es in einem Album erschienen.

Zwei Hauptschlager aus dem Film „Außer Rand und Band“ sind ebenfalls neu erschienen und von Joe Dazer gekonnt bearbeitet: „Mambo Rock“ (Reichner/Phillips Ayre) und „Country Dance“ (Jones/Niessen/Doll). Die „Accord-Serie“ Nr. 71 in der Klavierausgabe hat als neue „Hits“ das Lied und den Marschfox „Papa Gaston“ von White/Schwenn (ein Plattenerfolg der Electrola mit Angèle Durand), den „Reise-Fox von Igelhoff/Rauch „Ach war das eine wunderbare Reise“. Von Drake/Shirl ist der interessante Foxtrott „The street of 33 steps“ und den Abschluß bildet als Evergreen der Foxtrott „Peter, Peter, wo warst du heute nacht“ von Traxler/Richter. Ein neues Klavieralbum für den Tanz- und Jazzfreund heißt „Broadway-Melodien“, er findet hier das Neueste mit zweisprachigen Texten, wie „Corabell“, „Faith“, „When“, „She's a Lady“, „I will never change“ und den bekannten „Circus-Rag“ in einem modernen Dixielandstil. Zuletzt sei allen Kapellenleitern das neue große Schlagerpotpourri von Siegfried Ulbrich wärmstens empfohlen, es heißt „Treffpunkt bei Heino Gaze“.

EMIL W. MAASS, WIEN II,

bringt einen langsamen Walzer „In den Bergen, da liegt meine Heimat“ von I. della Pietra und E. Müller, Schweizer Komponisten mit viel Talent für die populäre Note, gepaart mit Fingerspitzengefühl. Und da unser Leopold Kubanek das ganze sozusagen „superarrangiert“ hat, ist eine sehr gute Nummer daraus geworden. Sowohl der deutsche Text (L. della Pietra), als auch der italienische Text (I. della Pietra) sind vorzüglich angepaßt. „Ohne Worte — ohne Kuß“ betitelt sich ein ins Ohr gehender Fox von François Baié im Arrangement A. Bachrich, den Friedrich Sduch mit originellen Worten versehen hat. Sehr zu empfehlen.

Salonorchester-Ausgaben im Subverlag von Gustav Künzel, Hamburg, sind „Tango de la Rose“ von Jack Sinclair, „Ponia Escarlata“ von Walter Fenske, zwei Nummern, die in keinem Tanzorchester fehlen sollten. Für Alleinunterhalter: „Viele Jahre sind vergangen“, langsamer Walzer von Rudy Syrig und ein virtuoser Harmonikafox „Struwelpeter“ von Rudolf Klaus.

EDITION MEISEL-MUSIK, BERLIN:

Als Neuerscheinungen seien heute u. a. folgende Titel vermerkt: „Grüße von der Wolga“. Zusammenstellung Will Meisel (erschienen für Kl. SO., Gr. Ord.). „Bei der blonden Kathrein“ v. Leo Leux (Kl. SO., Blasmusik), „Ein Walzer für dich“ von Will Meisel (Kl. SO., Blasmusik), „Das Lied der Liebe hat eine süße Melodie“ von Will Meisel (Kl. SO.), „Ilona“ von Will Meisel (Kl. SO.), „Die Männer sind schon der Liebe wert“ von Adolf Steimel (Kl.).

WEST-TONVERLAG, KÖLN:

Hier erschienen zwei neue Nummern von Pedro Fernando Alvarez, „Rumba-Bolero“ und „Cubanesa“. Beide Titel sind als erfolgreiche Tanztitel anzusehen. Der Verlag hat auch speziell sehr gute Tanzpotpourris herausgebracht, wie „Immer wieder schön“, eine „Evergreen“-Folge (Arrangement S. Ulbrich), „Was ihr wollt“ (Arrangement E. Gernet) mit Schlägern, wie „Rose vom Wörthersee“, „Barbara“, „Wenn bei mir der Groschen fällt“, „In der alten Hafenbar“ usw. Für Blasmusik im Marschtempo schrieb Josef Breuer die Melodienfolge mit den beliebten Schlägern „Wie kann man nur so schüchtern sein“, „Anhalter-Liesel“, „Im Hafen von Adano“. „Oh, wie bist du schön“, um nur einige zu nennen. Alle diese Potpourris sind sowohl zum Tanz als auch zur Stimmung prachitvoll geeignet.

R. M. SIEGEL und EDITION KASPAREK, MÜNCHEN:

„Eine große Komödiantin“ heißt eine Komposition von Horst Raszat, die genau wie Gustav Zelibors Lied „Wir waren alle einmal junge Leute“ in das Reich des Kabarett's gehören. Beide Nummern sind in die Sparte des gehobenen Chansons einzureihen. Hans Pfanzer, der Texter, verfügt nämlich über das Können, einer guten Melodie (wie in diesen beiden Fällen) durch seine Worte den Weg zum vollen Erfolg zu ebnen.



**HOHNER - Salon - Orchester - Reihe (Unterhaltungsmusik)
KONZERT BEI REGEN NINOTSCHKA** Russischer Tanz

Musik: Fritz Weber, Arr.: Helmut Ritter

Musik und Arr.: Walter Friedrich Ruff

Erschienen für Salon-Orchester mit Ergänzungsstimmen und Dubletten für großes Orchester

MATTH. HOHNER A.G., MUSIKVERLAG, TROSSINGEN, WÜRTEMBERG

WELTMUSIK

der Begriff für neueste Weltschlager und Unterrichtswerke,
bester Akkordeonliteratur und modernster Studien für Jazz

WIEN, I., SEILERGASSE 12

• Sei zufrieden • Schenk' deiner Frau doch hin und wieder rote Rosen • Drei Münzen im Brunnen •

EDITION ROYAL, HANS LANG, MÜNCHEN:

In dem sechsten erschienenen Klavieralbum „Schlager-Cocktail“, Serie 5, wurden folgende Kompositionen gemixt und hiermit serviert. Im ersten Glas eine galante Aufforderung im Foxtrott-Tempo von Raimund Rosenberger (Text Ursula Braunert) „Mach dich heute schön für mich“. Der gleiche Komponist zeichnet nach Worten von Carlotta Giese auch verantwortlich für den Slowfox „Wenn der Nachtwind durch die Bäume streicht“. Rosenberger schuf hier zwei Melodien, die ihn als schon bekannten Komponisten weiterhin empfehlen. Als sehr hübsch ist der langsame Foxtrott von Alwine Hoegner „Kleine Wünsche“ anzusprechen, da er auch textlich Format hat. Erich Towe schrieb den langsamen Walzer „Lass unsre Liebe ein Geheimnis sein“, eine gefällige Melodie, die durch den reizvollen Text von Else Brée ein Erfolg zu werden verspricht. Im letzten „Cocktail-Glas“ sind noch die beiden Titel „Die gute alte Zeit“, Walzerlied von Henning/Andrae und der Foxtrott „Werdenfelser Swing“ (Peltzer/Biber/Melzer), zwei Nummern, die bereits auf Platte erschienen und als geglückte Tanz- und Stimmungsnummern zu bezeichnen sind.

EDITION ACCORD, BERLIN-HAMBURG:

Der langsame Walzer „Was weißt du von Liebe, Bambina“ (Igelhoff/Niessen/Ström), der Foxtrott „Koli-Kolibri aus Tahiti“ (Niessen/Ström), „Susi-Rock“ (Craddock/Bradtko) und der Fox „Paff doch auf“ (Reinhold Wilken) sind die Neuerscheinungen dieses Verlages und bereits überall zu hören, da die erwähnten Komponisten und Texter alle Rang und Namen besitzen. Textlich ist speziell der letzte Titel für die Band eine willkommene Nummer.

Auch

Friedl ALTHALER spielt den von Ferry GRAF gesungenen, — von Karl GRELL vertonten Medium-Swing:
„MIT ANGEL UND LASSO“

Verlangen Sie Künstlerexemplare! — Karte genügt. — Sendung kommt prompt! —

Ihr — „REPertoire-ERGÄNZER“

K L M
Kurt Lojka Musikverlag

Wien XV/101, Tannengasse 22

steht stets zu Ihren Diensten! —

Alte Telephonnummer: Y 12 8 54 F

Neue Telephonnummer: 92 59 452

FROHE PFINGSTFEIERTAGE!

EDITION RUHRTAL-ESSEN, ALTENESEN

bringt als Neuheit zwei SO-Ausgaben. Die erste enthält den Bounce „Nachtexpress“ von Günter Rutkowski, eine ausgesprochene Musiker- und Orchesternummer, und auf der Rückseite den Baião „Der Jonny aus Jamaika“ von Hans Werner Kuntze, der durch seine eingehende Melodik schnell seine Freunde finden wird. Einen Tango besonderer Art bringt die zweite Ausgabe, „Martina“ von Gerhardt Ahl, welcher an fast allen westdeutschen Sendern bereits zu hören ist. Als Klavierausgaben erschienen: „Meines Herzens Oskar“ von Raszat/Pflanzer, eine selten rhythmische fesselnde Foxtrottnummer, „Du gehst vorbei“, Beguine von Lindner/Reschke verspricht eine ganz große Sache zu werden, viele Sender haben sich bereits ihrer angenommen und „Du laß mich in Ruh“, Polka von Gründler/Vorschie/Liere, eine Angelegenheit für heitere Stunden.

PEER-MUSIKVERLAG, BERLIN-HAMBURG:

In der Standard-Hit Serie erscheint der Foxtrott „Luna-Lu“ (Malgoni/Bradtko), ein italienischer Spitzenschlager. Olias-Mösser schrieb mit dem Slowfox „Ich brauche dein Herz“ eine neue starke Nummer. Ein internationaler Schlager ist auch der neue Foxtrott von Philippe/Barklay „Paradies der Matrosen“ mit einem guten Text von Hans Bradtko. In einer Gemeinschaftsausgabe (Peer-Takt und Ton als Doppelnummer) für Tanzorchester, Arrangements von Halger und Stolzenwald, erschienen die Foxtrotts „Mein Schatz hat eine Wiese“ (Gaze/Balz) und „Luna-Lu“ (Malgoni/Bradtko). Aus der Standard-Hit Serie seien noch folgende bereits erschienene Schlagererfolge gern nochmals erwähnt: „Leo, Leo“ (Gaze/Schwenn), „Je vous adore“ (Gaze/Schwenn), „Choo-Choo Samba“ (Godinho), „Tango of the Bells“ (Ray Martin), „Petticoats of Portugal“ (Malgoni/Bradtko).

Tango triste

Mach keinen Krach, Polka von

WERNER MORSCHER

SOLBAD HALL/TIROL, SALVATORGASSE

Bitte verlangen Sie Musikerexemplare Besetzung.

Wieder in Wien **WIENERLIED**

von Russ-Bowelino, Worte Peter Herz

in Klavier-Gesangs-Ausgabe sechsten erschienen

SO-Ausgabe in Bearbeitung

von Max Schönherr in Druck

Musikerfreiexemplare werden gerne abgegeben!

MUSIKVERLAGE ROBITSCHKE - Wien—Wiesbaden

Voranzeige: SANG UND TANZ, Band 4
erscheint nächsten Monat



bringt von

Hans Zeisner:

„Das ist Giuliano“
„Der alte Refrain“
„Ein bißchen mehr Herz“

Ferry Andree: „Wenn das Glück dir winkt“

Hermann Leopoldi: „Kommen Sie, bit'e, nach Österreich“

„Wo ist die Welt am schönsten?“

Friedrich Leitsch: „Il mio Belvedere“

Ferry Gebauer: „Ein Lied aus weiter Ferne“

„Wenn ein Tango von Liebe erzählt“

Wien, VII., Breitegasse 17 (bei Harmona)

*Kapellenleiter,
Alleinunterhalter,*

Interpreten fordert, bitte, für die Sommersaison an
die Neuerscheinungen des

Musikverlages Emil W. Maass

Wien II, Große Schiffgasse 1A / 35 61 56

Die heitere Tanzpause

Eine Auslese 5 moderner Couplets
für den Spaßmacher jedes Ensembles.

Heinrich Hollmeyer · Musikverlag

BEL CANTO

Lemförde/Bez. Bremen, Postfach 14

Zu beziehen in jeder Musikalienhandlung

HEINZ BRINKER, VERLAGSGESCH. IN TONWERKEN, MULHEIM-RUHR:

„Streich diesen Tag rot im Kalender an“, ein Medium-Bounce, Text und Musik von Tom Golder u. Fekko Ompteda, der aus Kanadas Hauptstadt Toronto kommt und von der „New-Sound-Combo“ mit großem Erfolg gebracht, stellt eine Nummer von besonderer Klasse dar, bei der Text, Melodie und Rhythmus aus einem Guff bestehen. — Otto English, ein junger begabter Komponist, schuf zu Friedrich Schröders Text „Zauberhaft ist die italienische Nacht“ einen Foxtrott, der jedoch von seinem Slowfox „Marie, warum kommst du nie?“ mit dem Text von H. Romeisen und dem hervorragenden Arrangement von Georges Mathieu übertrifft wird. — „Heute tanz' ich Boogie“, ebenfalls aus der Feder Otto Englishs, der auch für den Text zeichnet.

Heinz Möll

ein Name, den man sich merken muß.

Im Repertoire des Gesangstars:
Du mußt lieb sein . . . , Lied (Edi Laguna)
Ich geh' baden . . . , Tomba (Tino Valdi)

ist eine gute Routinearbeit. — Besonders zu erwähnen ist noch der Tango von Edi Laguna „Du mußt lieb sein“, der bereits in Heinz Möll einen hervorragenden Interpreten gefunden hat. Diese Nummer wird die Rock 'n' Roll-Gemüter beruhigen. — Der langsame Walzer „Ich suche irgendwo die große Liebe“ hat im Rubato-Verlag, Wien, bereits seinen Subverleger gefunden. — Über den bereits erwähnten Interpreten Heinz Möll findet der Leser in der nächsten Ausgabe des „Podium“ einen Bildbericht.

VEB - LIED DER ZEIT, MUSIKVERLAG BERLIN:

Aus der Serie „Musik zur Unterhaltung“ eine Folge für Ensemble, SO und auch großes Orchester (Ergänzungsstimmen werden auf Wunsch kostenlos geliefert) seien heute folgende Werke angeführt. „Liedeslied am Abend“ von Ludwig

In der Bucht von Neapel

Tango

Worte: Else Brée

Musik: Raymund Müller-Marc

1. Ein kleines Café am Meer,
Hinter Gäßchen am winzigen Platz,
War Himmel auf Erden mir,
Ließ mich finden den herrlichsten
Schatz.
Ein kleines Café am Meer
Trug den Namen der Glückseligkeit.
Doch heute ist alles aus
Und ich suche die Vergessenheit.
2. Ein zärtlicher Blick von dir,
Zwischen Blüten und goldgelbem Sand
Gab selige Stunden mir,
Die ich vorher noch niemals empfand.
Ein zärtlicher Kuß von dir
Ließ mich glauben, das Glück bleibt
nun da.
Doch dann gingst du fort von mir,
Nur das Heimweh, das war mir noch
nah.

Refrain:

In der Bucht von Neapel am Tyrrhe-
nischen Meer,
Dort liegt eine Insel von Düften so
schwer.
In der Bucht von Neapel liegt das glück-
lichste Land,
Die Insel der Liebe am glitzernden
Strand.
Blau schimmert mir das Meer endlos und
weit,
Und keine Turmuhr schlägt Stunde noch
Zeit.
In der Bucht von Neapel am Tyrrhe-
schen Meer,
Dort liegt meine Sehnsucht, mein Herz
ist so schwer.

Copyright by

Vereinigte GRABAU MUSIK-Verlage,
Berlin — Frankfurt a. M.

Kletsch, „Ein stiller Abend“, Intermezzo von Kurt Schwaen. Beide Werke sind als gut gelungene Einfälle und solide Bearbeitungen zu bewerten. „Blaue Stunde“ (Bruno Drositz) und „Esprit“ (Reiner Mirke) sind für den Unterhaltungssektor sehr dankbare Kompositionen. Als zwei wirkliche Effekt-Nummern gelten der Galopp „Bitte beeilen“ von Werner Klein (auch Arrangeur) und der Pasodoble „Carmona“ von Heinz Beutner. In einer Doppelausgabe seien auf zwei Walzer mit ausnehmend hübschen Themen hingewiesen. „Zärtlichkeiten“ von Gert Natschinski und „Tausend Geigen und Du“ von Gerhard Kneifel.

Der Verlag steht mit der Serie „Musik zur Unterhaltung“ heute schon in führender Stellung auf diesem Gebiete und erfüllt damit eine dankbare und erfreuliche Aufgabe in vorzüglicher Weise.

Wie empfehlen:

Dengo Tomba . . . , Tomba (Lagna/Golder)
Ich geh' baden . . . , Tomba (Tino Valdi)
(mit Tanzbeschriftung)
aufgenommen mit „Heinz Möll“

H. Brinker Verlagsgeschäft in Tonwerken
Mühlheim a. d. Ruhr, Auerstr. 59

MELODIE DER WELT, FRANKFURT/M - HAMBURG:

„Das Schlager-Magazin“, Klavierausgabe Nr. 16, bringt den textlich und melodisch guten Foxtrott von Werner Cyprys „Cowboy Rock“ von Karl Götz/Christian den langs. Walzer „Auf der Liebesinsel in Hawaii“ und die zwei neuen Plattenerfolge „Das Klavier über mir“ (Götz/Brandin) und „Der stille Waldweg“ (Arland/Buchner/Gaston). Aus dem Real-Film „Drei Birken auf der Heide“ stammen der gleichnamige Slowfox sowie das Lied und Czardas „Wenn im Dunkel Feuer glüht“. Siegfried Franz, sehr bekannt auch als erfolgreicher Arrangeur, hat sich auch als Komponist einen Namen gemacht.

ACHTUNG!

VORANZEIGE!

In Kürze erscheinen aus unserer Tanzmusikproduktion die bereits durch Funk und Schallplatte bekannten Titel in Klavier/Gesangs/Akkord.-S. O.- und Combo-Ausgaben.

Bitte fordern Sie Künstler-Exemplare mit Angabe Ihrer Besetzung an.

1. Von einem Ring will er nichts wissen . . . (Foxtrott)
Text und Musik: Badner/Herdenbach/Robinson
2. Du bist schön, Baby . . . (Bounce)
Musik: Rob. Herdenbach, Text: Bert Badner
3. Sag' doch nicht „Sie“ zu mir . . . (Baiao)
Musik: Peter Igelhoff, Text: H.-R. Thiel
4. Im siebenten Himmel . . . (Foxtrott)
Musik: Georg Rüssmann, Text: Brigitte Weber

Haben wir schon Ihre ständige Anschrift ???

EDITION-SIEG-TON, 22 c) Hennef-Sieg, Bonnerstraße 18

Aus unserer Erfolgsproduktion 1954—1956

Skippy (B Campbell) — Ensenada (R. Carver) — Tango Royal (Ch. Parker) — Ocean Rhapsody (D. Brown) — Kristall Walzer (G. Wilden) — Fantasia Brasiliana (Gnatalia-Almeida) — Wohin mein Herz (Nichols-Brée) — Bambolina (Sunshine-Brée) — Kennen Sie den Mann (Sunshine-Brée) — Colombine (T. Martl) — Erinnerung an einen Sommer (G. Wilden) — Spindrift (E. Cines) — Barberina (B. Campbell) — Once upon a Dream (B. Campbell) — Always late but Lovely (B. Campbell) — Let the Waltz go on (E. Cines) — Hoffentlich wird 's schön (Jack-Scharf) — I kann net Bügeln (Sulzböck-Brée) — Ein Schiff geht vor Anker (Thon-Igelhoff) — Die gute alte Zeit (Henning-Andrae) — Kuß-Polka (Helger-Brée) — Biskuit (Steinberg) — Dickkopf (H. Deuringer) — Schnappschuff (K. Illing) — Dicke Luft (H. Illing) — Nebenbei gesagt (Peltzer-Biber) — Kleine Mademoiselle (H. Deuringer) — Glückspilz (G. Wilden) — Auf Spitz und Knopf (K. Illing) — Fixe Idee (Peltzer) — Walzer der Jugend (C. Basl) — Posaunen-Otto (Schneebiegl-Brée) — Du bist die Liebe (Bestgen-Assia)

MUSIKVERLAG EDITION ROYAL HANS LANG

München 23, Nikolaiplatz 6 - Telefon 3 18 74

Direktion und General-Vertrieb der Musikzeitschrift **PODIUM**

Schallplattenfreund

Die Schallplattenindustrie:

Sind unabhängige Produzenten heute noch lebensfähig?

Es wird unseren aufmerksamen Lesern nicht entgangen sein, daß wir in der Schallplattenrubrik im letzten Heft des „PODIUM“ Aufnahmen einer neuen unabhängigen inländischen Produktion besprochen haben. Diese unter dem Etikett „Continent“ erschienenen Schallplatten, zwei EPs mit Jazzmusik, waren, wenn sie sich noch erinnern können, ausgezeichnet gelungen, sowohl musikalisch und aufnahmemaßig, als auch ausstattungstechnisch.

Wir haben uns nun die Frage gestellt, ob es sich heute überhaupt noch wirtschaftlich vertreten läßt, eine derartige neue Produktion ins Leben zu rufen. Der Gründer und Eigentümer der „Continent“, Herr Friedrich Villi, erklärte uns daraufhin, daß das seiner Meinung nach schon der Fall sei, denn er befaßt sich mit Gebieten, die von der bestehenden Schallplattenindustrie zum Teil überhaupt nicht bearbeitet werden. Die „Continent“ will demnach Spezialgebiete bearbeiten, wie zum Beispiel heimische Jazzmusik, original südamerikanische Musik, Calypos und Volksmusik, in welchem Begriff auch die Pflege des Wienerliedes eingeschlossen ist.

Das „sich auf etwas spezialisieren“ ist nun tatsächlich die große Möglichkeit für den unabhängigen Produzenten, auf dem Markt zu bestehen, wie es die Lehre der amerikanischen Schallplattenindustrie beweist. Welche Probleme aber speziell bei uns in Europa auftreten, darüber gab uns Herr Villi Auskunft. Wir wollen unseren Lesern die diesbezüglichen Ausführungen, die wir auf Tonband festgehalten haben, nicht vorenthalten:

„Eine der Eigenheiten des gesamten europäischen Marktes ist es, daß das Interesse für musikalische Spezialgebiete im allgemeinen äußerst gering ist. Produziert man nun derartige Schallplatten, steht man einem kleinen Abnehmerkreis gegenüber. Das bringt zwei Nachteile, die einerseits die Selbstkosten erhöhen, andererseits die mögliche Gewinnspanne beschränken, mit sich: die niedrige Auflage und die Unmöglichkeit, eine eigene Vertriebsorganisation aufzu-

bauen. Gerade letzteres wirkt sich auch deshalb ungünstig aus, weil man nicht nur auf den Markt Bedacht nehmen muß, sondern auch darauf, den Standardplatten der Vertriebsorganisation keine Konkurrenz zu machen. Die zum Durchschnittseinkommen relativ hohen Schallplattenpreise bewirken weiters, daß der „aficionado“ einer speziellen Musikgattung in seiner Auswahl sehr umsichtig sein muß und nur das Beste kauft, so daß mitteltgute Aufnahmen rettungslos auf der Strecke liegen bleiben.

Der Vorteil des kleinen Produzenten ist andererseits der, daß er in der Lage ist, die ganze Kraft seiner Persönlichkeit hinter jede einzelne eigene Schöpfung zu stellen, wodurch manche Nachteile wieder wettgemacht werden. Ist man sicher, daß eine Aufnahme wirklich großartig ist, wird man auch den Weg zum Publikum finden können, auch wenn die für Werbung einsetzbaren Mittel nicht bedeutend sind.

Vor allem aber benötigt man das Verständnis der schaffenden Künstler, insbesondere der Musiker, daß das Risiko des kleinen Produzenten im Verhältnis zu den Gewinnchancen ungeheuer ist. Darüber hinaus auch das Vertrauen der Händlerschaft in die Seriosität der eigenen Firma, auch wenn diese marktmäßig eine nur geringe Rolle spielt.“

Wir können unseren Lesern nicht verhehlen, daß wir die Offenheit dieser Worte schätzen. Wir wünschen daher Herrn Villi viel Erfolg und hoffen sehr, daß er das Verständnis aller Beteiligten finden und jene oft kulturell äußerst bedeutungsvollen Lücken des inländischen Schallplattenrepertoires mit Erfolg ausfüllen wird.

Solistenschlager auf TELEFUNKEN

Eine Reihe von Schlägern des bekannten Solisten-Verlages sind auf Decca und Telefunken-Schallplatte erschienen. So z. B. „Was weiß denn die Welt von uns beiden“, ein langsamer melodischer Walzer von Riedlmayer-Brandin, der von den Geschwistern Hoffmann gesungen und von dem Orchester Hugo Strasser gespielt wird. Auf der anderen Seite der Platte „Was ist ein Herz ohne Heimat“ von Dumont-Brandin. Ferner „Im Herzen blühen noch die Rosen“, ebenfalls ein Walzerlied von Riedlmayer-Werner, gesungen von einer Nachwuchsformation: Die



LANGSPIELPLATTEN SPEZIALHAUS

WINTER & CO.

WIEN I, GRABEN 16

Symphonien
Konzerte
Kammermusik
Solisten
Opern, Operetten
Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen „Gramola“-
Langspielplatten-Katalog

„Mauerblümchen“. Auf der anderen Seite: „Rosmarin und Immergrün“, ein Walzer von Igelhoff-Selzer.

Auf Telefunken singt Gitta Lind, begleitet vom Orchester Willi Stanke den Solisten-Schlager „Unsere kleine Welt“ von Gervis Rothenburg, einen Slowfox. Und auf der anderen Seite einen langsamen Walzer: „Wann kommst du wieder?“ Ebenfalls auf Telefunken singt der jodelnde Cowboy Billy Bill, begleitet von dem Orchester Hugo Strasser den Foxtrott „Wenn ein Cowboy durstig ist“ von Ogermann-Ritter und auf der anderen Seite „Drüben in Atlantic-City“ von Strasser-Ritter.



Neue Erfolgsnummern VON HEINZ SITTA

Von dem bekannten Komponisten Heinz Sitta ist der Tango „Dalmatinischer Wein“, Text von Kurt Schwabach auf Polydor-Platte erschienen. Es singt Rudi Schuricke begleitet von Carl de Groof. Ferner „Ohne dich mein Schatz“, ein Foxtrott, den Eddi Vitouch sehr geschmackvoll bringt auf Elite Schallplatte.

IHRE OPTISCHEN
EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER

Rudolf
Eipeltauer

WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 29
U 26 2 97

Wissen Sie schon, daß es in Wien ein

Schallplatten- Antiquariat

Ein Besuch
überzeugt Sie!

gibt, wo Sie auch
älteste Schallplat-
ten gegen Neuer-
scheinungen ein-
tauschen können?

SCHALLPLATTENHANDLUNG
und ANTIQUARIAT

„Die Fundgrube der Sammler“
ROBERT TEUCHTLER
Wien I, Schottengasse 3a



HOHNER
MUSIK-
INSTRUMENTE
UBERALL
ERHÄLTlich!



amerikan.-ital. Weltmarke

Will Fantel, Rudi Schipper (Karas), G. Bogliolo, Art van Damme u. v. a. Solisten der Welt spielen auf Excelsior-Akkordeons. Das System der **Tonkammern** stellt das Excelsior-Akkordeon unter allen Spitzenmarken an 1. Stelle. Unübertreffliche Tonqualität, hervorragende Stimmung u. technische Vollkommenheit wird auch Sie überzeugen!

Generalvertretung E. KRATOCHWIL, Wien II, Taborstraße 52 B | R 40 2 88

Musikalische Schallplattenreportage:

Newport Jazz-Festival 1956

Die Welt ist klein geworden, die internationale Zusammenarbeit wird immer dichter!

Nur so ist es möglich, daß PHILIPS, ganz kurze Zeit nach der amerikanischen Urausgabe, mit einem wohl vorbereiteten und in jeder Weise gepflegten Album herauskommt, das einen Querschnitt durch das größte Jazz-Festival aller Zeiten, jenes von Newport, Rhode Island, 1956, vermittelt.

Das amerikanische Jazz-Festival in Newport, einer amerikanischen Kleinstadt von 15.000 Einwohnern, verdankt seine Existenz einem jungen, aber äußerst begüterten Ehepaar, dem es erstmals im Jahre 1954 gelang, die Stadtväter des konservativen Newport für das in Amerika noch unbekannteste Konzept eines Jazz-Festivals zu gewinnen; allerdings mußten sie für ihr Projekt gleichzeitig auch die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen. Der Erfolg stellte sich schon in der ersten Saison, 1954, nicht nur auf künstlerischer, sondern auch auf finanzieller Ebene ein, so daß 1955 das Newport Festival fortgesetzt werden konnte. Ganz groß wurden die „Jazz-Festspiele“ jedoch erst 1956, als mit Count Basie, Duke Ellington, Louis Armstrong, Eddie Condon, unserem Friedrich Gulda, der Japanerin Tokisho Akyoshi, den kleinen Gruppen von Dave Brubeck, Buck Clayton und „Jay & Kay“ erstmals ein wirklich vielseitiges Programm geboten werden konnte, das viele tausende Jazzfreunde aus allen Bundesstaaten der USA anlockte.

Die vorliegenden, in einem eleganten Album vereinigten vier Philips-Langspielplatten (Bestellnummer B 4 L 1050) enthalten außer Basie und Akyoshi (die für Norman Granz tätig sind) und Friedrich Gulda (der mit der Band, mit der er in Newport zu hören war, kurze Zeit darauf eine Platte für RCA geschnitten hat) wohl alle musikalischen Höhepunkte des Festivals.

Zu allererst muß Duke Ellington genannt werden, der mit einem äußerst dynamischen Orchester, guten Solisten und neuen Kompositionen aufwarten konnte. Die „Festival Suite“, ein Werk von drei Sätzen, die lose aneinanderhängen, war eine Uraufführung, die sich zwar nicht mit dem Format einer „Liberian Suite“ messen kann, die aber dennoch an vielen Stellen die große Kraft und das Können des einzigartigen „Duke“ erkennen läßt. Manches, was bei der seinerzeitigen Übertragung im Rundfunk noch

etwas roh klang, gewinnt bei öfterem Hören an Profil und damit an Eindruck. Johnny Hodges verdanken wir den „Jeep's Blues“, ein unpräzises, aber äußerst swingendes Stück, bei dem auch der neue Drummer, Sam Woodyard, zur Geltung kommt und hier sein musikalisches Können weit besser unter Beweis stellen kann als bei der technischen Solonummer „Skin Deep“.

„I Got It Bad“ und „Sophisticated Lady“ sind alte Ellington-Standards in aufgefrischten Versionen, mit Hodges und dem einmaligen Bariton-saxophonisten Harry Carney.

Den Höhepunkt des Ellington-Konzertes und gleichzeitig auch den Höhepunkt des Festivals stellt „Diminuendo and Crescendo in Blue“ dar, bei dem Paul Gonsalves ein Tenorsolo bläst, das in seiner Länge — 59 Chorussel! — einen wahren Rekord darstellt. Die heiße Atmosphäre, die sich während der 20 Minuten dieser Nummer immer mehr verdichtet, führt dank dem guten Geschmack von Paul Gonsalves und der Disziplin der übrigen Musiker nie zu hektischen Ausbrüchen.

Nach dieser Orchesterschlacht hört man gerne einige Nummern der ruhigeren Clayton-Combo, die sich, mit Coleman Hawkins und Osie Johnson, damit begnügt, auf angenehme Art zu „jammern“.

Für den Freund der älteren Stilrichtung bieten die Armstrong All Stars und die Eddie Condon-Gruppe (letztere in übermütiger und ziemlich alkoholisierter Verfassung) ein Konzert, bei dem fast durchwegs die alten Standardnummern gespielt werden. Ohne Sensationen und ohne besondere Höhepunkte, aber doch im großen und ganzen sehr gut gelungen.

Den Abschluß bildet das beliebte Dave Brubeck-Quartett mit Improvisationen von Dave und Paul Desmond („In your own sweet way“, „Two-part contention“, „Take the A Train“, „I'm In A Dancing Mood“) und das Posaunen-Duett samt Rhythmus von Jay Jay Johnson und Kay Winding.

Ganz hervorragend, wie fast immer, der Begleittext von George Avakian, dem Repertoirechef der amerikanischen Columbia. Auch die Aufnahmetechnik ist in Anbetracht der Tatsache, daß das Konzert unter freiem Himmel abgehalten wurde, erstaunlich.

Von Philips stammen die Umschläge, die sich von der amerikanischen Originalausgabe, die äußerst farbenfroh war, wohlwendig unterscheiden.

Ein „Mammutwerk“ in der Geschichte der Jazzplatte, dem hoffentlich ähnliche über die kommenden „Jazzfestspiele“ — das nächste beginnt in wenigen Wochen — folgen werden.

Klassische Musik oder Jazz

JEDER TON NATURGETREU FESTGEHALTEN auf

REG. U. S. PAT. OFF.

SCOTCH BRAND

MAGNET TONBAND

VERSCHIEDENE TYPEN

EIN ERZEUGNIS DER **SM** COMPANY, U. S. A.

Lieferung durch den Fachhandel, sonst Bezugsquellennachweis durch die Generalvertretung

ABT. SCOTCH OTTO WINDS

Wien I, Tuchlauben 17, Tel. U 27-4-94

Nebenbei gesagt

Komponist-Kapellmeister Toni Melzer hat sich selbstständig gemacht und sein eigenes Lokal „Schwäbische Weinstube“ in Stuttgart-Killesberg eröffnet. Melzers neueste Werke „Kinder, laßt den Alten ihre Lieder“ und „Warum hat meine Mutter in Wien“ sind in Wien bei Emil W. Maass erschienen. Unseren Lesern in Stuttgart und solchen, die die Stadt besuchen, raten wir — auf zu Melzer.

Alan Freed, Disc-Jockey bei WINS Station in New York, ist der Mann, dem wir „Rock and Roll“ verdanken, denn er hat die erste Nummer populär gemacht. Zu Ehren der „Teenagers“ alias Halbstarke gab er eine große Party — und ermahnte zu Ruhe und Vernunft.

Peggy Lee ist zu Capitol Records, wo sie ihre meteorhafte Karriere mit „Manana“ begonnen hatte, zurückgekehrt. Die letzten fünf Jahre war sie für Decca tätig.

Hans Lengsfelder, der Mitautor von „Warum lägst du, Cherie“, hat bekanntlich in New York seine eigene Schallplattenproduktion — Request Records. Mit seiner originellen neuen Serie als Komponist hat er abermals sein Talent bewiesen. Das Album heißt „Musical Portraits of Wall Street“ und enthält u. a. einen „Börsenticker-Tango“, einen „Risiko-Rumba“ und einen „Wall Street-Waltz“.

Für Candlelight Records unterfertigte der „Champagner-Musiker“ Lawrence Welk einen Vertrag. Das erste Album heißt bezeichnenderweise „Dancing Feet“.

Die Polizei von Chicago sagte „No, Sir“. Ein Unternehmer wollte eine „Nur Rock and Roll Dance Hall“ in der Hauptstraße, La Salle Street, eröffnen. Begründung: Für Tanz gibt's keine Spezial-Lokale.

J. Zurgilgens melodioser Marsch „Marsch ins Vergnügen“ wird von Teldec, Hamburg, für Bläserorchester auf Schallplatten aufgenommen. Die Nummer ist bei Emil W. Maass, Wien, erschienen.

OLYMPIA SUPER RECORD:

Feed Ziller, der Disc Jockey, bringt Wienerlieder:

Der narrische Kastanienbaum

● Meidling g'hört zu Österreich

An Affen, zwa Schilling, drei Nelken

● Der Weinkellerkongreß

KOLLER plays KOVAC, Vol. I u. II

Amadeo AVRS 7015 und 7014

Die rührige Firma Amadeo hat mit den Hans Koller New Jazz Stars hier einige der Kompositionen von Dr. Roland Kovac aufgenommen, die die Qualitäten dieser Gruppe voll und ganz zur Entfaltung bringen. Neben den eigenwilligen, meist polyphonen Kompositionen Dr. Kovacs finden wir auf diesen beiden Platten auch einige freie Improvisationen, auf denen sich die Solisten so richtig ausspielen können; so hören wir Koller in „Some Winds“ (Vol. I), sowie in „Laura“ und „Heinzelmännchen“ (Vol. II), den Bariton-saxophonisten Willi Sanner in „They Didn't Believe Me“ (Vol. II) und Kovac in „Just One Of Those Things“ (Vol. I) und „Three Marvellous Words“ (Vol. II). Besonders hervorzuheben wäre noch das Sanner-Arrangement von „Thou Swell“ in mulliganesquer Art — und natürlich ohne Klavier. Bestehend gut auf all diesen Aufnahmen ist die Rhythmusgruppe, in der Johnny Fisdler (b) und Rudi Schring (dm) für den notwendigen swing sorgen. Alles in allem zwei hervorragende Langspielplatten, die jeder Jazzanhänger der modernen Richtung seiner Sammlung einverleiben sollte.

BERNARD HILDA ET SON ORCHESTRE
MUSIQUE POUR AMOUREUX

Si doucement — Toi et moi — Nunges — Mad'moiselle — Love is a many splendored thing — Encore — Insensiblement — Vien dans mes Bras — Hou-hou — Le vagabond — Nous deux — Oh-la-la — Man in a Raincoat — Ce jour la a Paris

Amadeo AVRS 8015 B

Austria-Vanguard bringt auf ihrer Amadeo-Marke diesmal eine original französische Aufnahme. „Musik für Verliebte“ wäre ein etwas zu zärtlicher Titel, sagen wir also lieber Musik für Liebende. Da ist der Phantasie reicher Spielraum gelassen und da können auch Nummern in

monumentaler Streicherbesetzung gebracht werden, wie sie Verliebte kaum sich anhören würden. Liebende aber sind empfänglich sowohl für zärtliche Musik in Moll als auch für himmelstürmende Orchesterpiecen. Einige besondere Leckerbissen bringt diese LP, so z. B. das „Nuages“, eine Komposition des leider viel zu früh verstorbenen großen Gitarristen Django Reinhardt. Oder „Love is a many splendored thing“, der große Schlager aus dem Film „Alle Herrlichkeit auf Erden“, der hier von einer schön klingenden Solotrompete tatsächlich sehr zärtlich vorgetragen wird. Oder das — und das wird wiederum die Verliebten sehr ansprechen — einschmeichelnde „encore“, das der Sänger mit samtweicher Stimme singt. Alles in allem eine sehr hübsche, stimmungsfördernde und zugleich auch unterhaltende Langspielplatte.

CLAUDE REHAUT — MARGRIT SÖRENSEN

Ein bißchen mehr Herz — Der Vagabund und das Kind

Harmona 3 D 36375

Hans Zeisner überrascht auf dieser Platte mit einem sehr tief empfundenen Tango, bei dem Melodie und Text so harmonisch ineinanderfließen, wie man es selten gehört hat. Als Interpret stellt sich Claude Réhaut vor. Dem Akzent nach kein Franzose, aber ein recht guter Sänger. Umseitig das bereits durch Eddie Constantine zum Bestseller gewordene „Der Vagabund und das Kind“. Margrit Sørensen und Claude Réhaut ziehen sich gegen derartige Vergleiche tapfer und erfolgreich aus der Affäre.

HARALD GREGOR und MARGRIT SÖRENSEN
Nächte in Dalmatia — Deine Liebe

Harmona 36374

Karl Grell, der vielbeschäftigte Dirigent und Arrangeur, findet immer wieder Zeit, seiner dritten Beschäftigung, nämlich dem Komponieren,

nachzugehen. Diesmal hat er einen ausgesprochenen Volltreffer gelandet. Sein Tango „Nächte in Dalmatia“ zeichnet sich durch elegante, einprägsame Melodieführung aus. Harald Gregor ist gerade der richtige Sänger für diese Nummer. Auf der Rückseite singen Margrit Sørensen und Harald Gregor die inzwischen weltberühmt gewordene Bing Crosby-Grace Kelly-Nummer „True Love“.

WERNER PREUSS und die TROCADEROS

Ole Muchaheros — Banjo Bill aus Arizona

His Masters Voice (Electrola) 8671/45 Upm.

Wieder eine großartige Halletz-Nummer. Auch wenn das alte Volkslied, das jeder aus dem Film „O Cangaciero“ kennt, mitverwendet wurde. Hier ist soviel ursprünglicher Rhythmus und Melodie drin, daß man kaum glauben kann, die Nummer ist ein Erzeugnis aus Mitteleuropa. Großartig gespielt, ein Sonderlob für die Rhythmusgruppe. Umseitig eine sehr schön arrangierte Cowboymelodie von Ernst Jäger: „Banjo Bill aus Arizona“.

PERRY COMO

Mi Casa — Su Casa — Round And Round

RCA 47-6815

Mit Crosby und Sinatra kann man Perry Como wohl zur Spitze der amerikanischen Schlagersänger zählen. Seine Stimme wie seine Vortragsweise sind wirklich hervorragend. Mit diesen Aufnahmen beweist er wieder einmal mehr seine große Klasse. Besonders in „Mi Casa, Su Casa“ haben wir Gelegenheit, all seine Vorzüge in konzentrierter Form zu genießen; seine sympathische, einschmeichelnde Stimme kann wohl die Herzen auch unserer „Teenagers“ höher schlagen lassen. „Round And Round“, eine etwas schnellere Nummer, ist die 11. Schallplattenaufnahme Perry Comos, die die Millionengrenze überschritten hat.

HARRY BELAFONTE

der Schöpfer des

» CALYPSO «

exklusiv auf RCA-Schallplatten



- | | |
|------------|--|
| 47-6771 | Banana Boat (Originalaufnahme) |
| 47-6665 | Jamaica Farewell / Once was |
| 47-6850 | Mama look at Babu / Don't ever love me |
| EPB 1248-1 | Banana Boat (Day O) — I do adore her — Brown skin girl (Traditional) — Dolly Dawn |
| EPB 1248-2 | Jamaika Farewell (Based on traditional airs) — Will his love be like his rum? — Hosanna |
| EPA 695 | Take my mother home — Unchained melody — Matilda |
| EPA 694 | Sylvie — In that great gettin' up mornin' — Jump down, spinn around |
| EPA 695 | Noah — Suzanne — Waterboy |
| LPM-1150-C | Waterboy — Troubles — Suzanne — Matilda — Take my mother home — Noah — Scarlet Ribbons — In that great gettin' up mornin' — Unchained melody — Jump down, spin around — Sylvie |
| LPM-1248-C | Day O — I do adore her — Jamaica farewell — Will his love be like his rum? — Dolly dawn — Star O — The jach-ass song — Hosanna — Come back liza — Brown skin girl — Man smart |

RCA-Schallplatten in allen Fachgeschäften erhältlich

Vienna Midnight Cabaret auf



in Kürze 2. Serie 25 cm Langspielplatten

mit Peter Wehle

Die reizende Enttäuschung — Eine Glatze — Die verliebte UNO — Sie lassen mich nicht — Liebesneurose — Sibowitz und Zwetschenknödel — Ein kleines Engerl — Ja ist denn das die Möglichkeit

AVRS 8016-x

mit Gerhard Bronner

Wiegenlied väterlicherseits — Bielefeld — Lieschen Müller — Die schlanke Linie — Der Eingeladene — Kaffeesamba — Reise um die Welt — Sie ist so wunderbar

AVRS 8017-x

mit Georg Kreisler

Zwei alte Tanten — Du bist neurotisch — Lied für Kärntner Männerchor — Frühlingsmärchen — Gar nichts — Der schöne Heinrich — Einmal im Mai — Der Blunschli

AVRS 8018-x

Musique pour Amoureux

Musique pour Amoureux — Si doucement — Toi et Moi Nunges — Mad'moiselle — Love is a many splendored thing — Encore — Insensiblement — Viens dans mes bras — Hou-Hou — Le Vagabond — Nous deux — Oh-la-la — Man in a Raincoat — Ce jour la à Paris

Bernard Hilda et son orchestre

AVRS 8015-x

Prospekte in allen Fachgeschäften!

Austria Vanguard, Ges.m.b.H.
Wien III, Lothringerstraße 20

**AKKORDEONS, GITAREN
Musikinstrumente
und
Schallplatten
AUS ALLER WELT**

**bei
GUTZER AM GRABEN
WIEN**

Vanna Olivieri schrieb uns aus Finnland Liebes Podium!

Nach längerer Zeit gebe ich Dir wieder ein Lebenszeichen von mir. Hier auf meiner Skandinavien-Tournee habe ich sehr viel Erfolg und ich denke, daß auch Du und Deine Leser, wenn Ihr mich demnächst wieder einmal hören werdet, feststellen werdet, daß ich noch in jeder Beziehung allerhand dazugelehrt habe.

Im Juni werde ich in München gastieren und u. a. auch im Fernsehen. Die deutschen Fernsehleute hörten meine Platte „Thé choo choo samba“, die wie alle meine Platten auf His Masters Voice erschienen ist und daraufhin erhielt ich den Antrag, dieses Chanson im Fernsehprogramm zu singen.

Ich hätte auch anfangs Juni eine öffentliche Sendung in der Ravag gehabt, aber leider bin ich zu diesem Termin bereits vergeben. Doch Ende Juni werde ich nach Wien kommen und ich hoffe sehr, daß, wenn ich dann im Rundfunk zu hören sein werde, alle meine Anhänger mit meiner Leistung zufrieden sein werden.

Inzwischen grüße mir bitte Deine Leser herzlichst und auf frohes Wiedersehen in Wien.

Über den Ozean geflüstert

Von E. W.-Maass

„Variety“ unterzog sich der Mühe, die „Hauptberufe“ der Komponisten der gegenwärtigen Beststeller zu eruiieren. Hier das Resultat: Der Komponist von „Cindy“ ist Direktor in einer Papierfabrik, sein Partner Medizinstudent. Ein Journalist komponierte „Cinco Robles“, ein Berufsfischer „Whispering Sands“, ein Installateur „Seventeen“, eine Lehrerin „Heartbreak Hotel“ und eine Schriftstellerin „If I nay“.

Ein soeben aufgefundenes Nachlaßwerk des New-Yorker Schlagerkomponisten George M. Cohen „An old guy like me“ erschien auf RC Victor.

Decca bringt nun auch Sprech-Rezitations-Schallplatten unter dem Titel „Parnassus“ auf Long-play.

Carson Robinson (70) starb in Chetopa, Kansas. Robinson gilt allgemein als der erste hill-billy Schallplattensänger.

Yma Sumac, die Südamerikanerin mit dem größten Stimmumfang, besang eine Serie Platten mit Volksmusik aus Peru, betitelt „Die Legende von Jivaro“. Die „Glissandos“ auf dieser Platte sollen besonders lang sein.

Die Erfolgsschlager der Komponisten und Textdichter 1956

- HEINZ BUCHHOLZ:**
Wer will, der kann, Paso-doble, Windegger, Ed. Filmton
Auf und davon, Schnellpolka, Verlag Sanders
Hast la vista, Konzert-Pasodoble
- LEO CUNITA:**
Die Tränen, die Du weinst, Slowfox, Storch-Verlag Westton
Recuerdos d'amore, Tango-Bolero, Verlag Union, Köln
Das große Glück, Slowfox, Kaegbein-Verlag, Bielefeld
- FRANZ WEBER:**
Nur in Gedanken, Foxtrott, Franz Olden, Gloria-Verlag
Ich glaub, Du hast Angst, Martini, Presto-Verlag
Du allein, Slow-Foxtrott, Weber/Schultze-Gebhardt, Risi-Ton-Verlag
- LI HASENPFLUG:**
Mach doch beim Küssen Deine Augen zu, Tango, Orling/Electrola-Manuel Telefunken-Winter/Electrola-Cramer
Spottdrossel, Konzertpolka, Verlag Plessow
Traum hüll mich ein, Slowfox, Orling Clissando Verlag
- SIEGFRIED ULBRICHT:**
Ein Mann muß nicht immer schön sein, Verlag Arends / Polydor Odeon, Capitol / Babs, Whiting
Ja, das Küssen, Verl. Melodie / Polydor, Philips, Telefunken, Austroton, Regina, Decca (USA) / Baptiste, Lind, Künnecke, Glusgal
Karl-May-Suite, Suite in 7 Sätzen, Ulbricht
- HIERMANN AMBROSIUS:**
Böhmische Tänze für Violine und Gitarre
Suite A-Dur für Gitarre, Grammophon / Walker
Duo für Alt-Blockflöte und Gitarre

Geglückte Harmonikameisterschaften

Am 26. Mai fanden in den Wiener Sofiensälen die Harmonikameisterschaften statt. Schon vorher hatte der Österreichische Harmonikaverband, der sich die Förderung der Harmonikamuskik zur Aufgabe stellt, zu einer überaus aufschlußreichen Pressekonferenz im Palais Auersperg eingeladen. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe über die interessante Veranstaltung noch berichten.

Vom Broadway bis zur Donau

Witzig, spritzig von Franz Eder konfertierte, gibt es für Freunde der Schlager- und Jazzmusik viel Erfreuliches. Für die Jazzfans, den deutschen Bill Haley Paul Würges und sein Sextett, für den anderen Teil des Publikums die ausgezeichneten Elite Boys. Neben der international bekannten, aparten Sonja Kosta hörte man noch die Je-Ka-Mi Preisträger. Besonders gefielen die rassige Snewitt Schneider, der Bariton Erich Kaundisdorfer und der 14jährige Walter Peter, aber auch die hübsche Gertraud Moser und die charmante Ingrid Wimmer bewiesen ihr Talent.

Wiener Verlagsanstalt erwirbt Filmrechte

Die Musikverlagsrechte des Filmes „Wie schön, daß es Dich gibt“, Musik von Heinz Sandauer, wurden von der Wiener Verlagsanstalt Böhm & Co. erworben. Der gleiche Verlag sicherte sich auch die Musikverlagsrechte des Willi Forst-Filmes „Unentschuldigte Stunde“, dessen Musik ebenfalls Heinz Sandauer komponiert hat.

Cedric Dumont war in Wien. Machte Aufnahmen mit dem großen Rundfunkorchester

Cedric Dumont, der Leiter des Tanz- und Unterhaltungsortchesters des Senders Beromünster, hat in ganz Europa einen guten Namen. Er ist nebenbei einer der ältesten und treuesten Leser und Mitarbeiter des PODIUMS. Obwohl er während seines kurzen Wiener Aufenthaltes — es war sein erster Besuch der österreichischen Hauptstadt überhaupt — kaum dazu kam, irgendwelche Sehenswürdigkeiten kennenzulernen, ließ er es sich doch nicht nehmen, die PODIUM-Redaktion aufzusuchen.

Cedric Dumont hatte zwei Tage in Wien Aufnahmen mit dem großen Rundfunkorchester. Unter anderem wurde Morton Goulds „American Symphonette“ aufgenommen, eine Komposition in mehreren Sätzen, von denen jeder Satz einem anderen südamerikanischen Tanz gewidmet war. Dumont sprach in höchsten Worten des Lobes über die Qualität und die Brillanz des Wiener großen Rundfunkorchesters.

Nebenbei arbeitet er an einer eigenen Ballettsinfonie über Offenbachs Melodien, die bald zur Uraufführung kommt.

Three Schallplatte



AUS

Faulhabers

Phono-Bae

WIEN V, SCHONBRUNNERSTR. 88
TEL. B 29 0 46

RADIO-TONMÖBEL

PHONO- u. HAUSHALTSGERÄTE

Nebenbei gesagt . . .

Die Lieder und Schlager aus dem demnächst anlufenden Film der Metro „Die Oberen Zehntausend“, in welchem Grace Kelly, Frank Sinatra und Bing Crosby spielen und singen, sind exklusive auf Capitol-Schallplatten erschienen.

Kapellmeister Fred Klement mit einem der besten europäischen Barpianisten Solmossy ist ab 1. Juni in der Sacher-Bar in Baden bei Wien täglich zu hören.

Kapellmeister Vanna Vancura wurde für die Sommersaison nach Bregenz in das Café Löffler verpflichtet.

Kapellmeister Edi Macku senior, weit über die Grenzen Österreichs für seine hervorragende gehobene Unterhaltungsmusik bekannt, konzertiert mit seiner Großkapelle wieder zur Freude des Wiener und internationalen Publikums im Stadtparkpavillon von Hubners Kursalon.

PAT BOONE
„Hoboken Baby“ — Bingo London DL 20 093
Rock 'n' Roll ist noch immer en vogue; und wenn es hier von dem sympathischen Pat Boone serviert wird, erhöht sich noch die Zugkraft dieser Nummern. Die Titel „Hoboken Baby“ und „B-I-N-G-O“ sind einfache Blues-Themen, die Boone in seiner gewohnt sauberen Art, unterstützt von Chor und heifem Saxophon, hier sehr schön vorträgt.

THE HILLTOPPERS
Marianne — You're Wasting Your Time London DL 20 096

Begleitet von Billy Vaughans Orchester bringen die „Hilltoppers“ zwei der Hillbillie-Tophits: „Marianne“ und „You're Wasting Your Time“. Bestehend rein und exakt interpretiert, werden diese Titel auch bei uns bald großen Anklang finden — und die „Hilltoppers“ werden sich in unsere Herzen singen.

DEAN MARTIN
Give me a sign — The look Capitol F 3577
Dean Martin, die eine Hälfte des Klamouk-komikerpaars Martin & Lewis, kann auch singen. Mehr als das, er verdient mit seiner Stimme mehr als mit dem Filmen. Das ist absolut verständlich, denn sein Timbre hat das gewisse Etwas für alle Mädchenherzen zwischen 14 und 60. Nebenbei sind auf dieser Platte beide Nummern auch vom musikalischen Einfall her bemerkenswert gut. Sicherer Erfolg.

TONY CROMBIE
Sham Rock — Let's You and I Rock Columbia 45 DB 5879

„Sham Rock“ und „Let's You And I Rock“ sind die Titel der vorliegenden Schallplatte, die Tony Crombie und seine Rockets uns bringen. Beide Seiten Leckerbissen für alle Freunde des Rock 'n' Roll. Tony Crombie — eine Gruppe, die auf den Spuren von Bill Haley's Kometen wandelt!

THE SQUADRONNAIRES

Right Now, Right Now — Rock And Roll Boogie Columbia 45 DB 3882
Hier ist der englische Beitrag zum allgemeinen Rock 'n' Roll-Wettbewerb. Erstaunlich dezent in jenem Orchesterstil gespielt, den man seinerzeit als Jive bezeichnet hat, mit Tenorsaxophon à la Arnett Cobbs. Ein wahres Labsal nach den vielen Stilgitarren.

DORIS DAY

Live It Up — Whad' ja Put In That Kiss Philips 322024
Im letzten Jahrzehnt sind viele, viele neue Sängerinnen gekommen und gegangen. Doris Day ist geblieben. Es ist aber nicht nur so, daß Doris aus jeder Nummer etwas machen kann, sondern die gleichbleibende Qualität der Aufnahmen dieser Sängerin wird dadurch garantiert, daß sie nur das singt, was ihr tatsächlich liegt. Auf dieser Platte ist es vor allem das jugendlich-frohe „Live It Up“, das schließlich und endlich nicht nur kommerziell interessant, sondern für jedermann ein Vergnügen ist. Die ausgezeichnete Begleitung stammt von Van Alexander.

VICO PREMINGER und sein ORCHESTER

Titine — Magic Rhumba Continent 1002
„Je d'herde toi, Titine“ von Daniderff ist zum Titine-Samba geworden, die Rückseite „Magic Rhumba“ („Danzon“), eine Instrumentalnummer im modernsten Südamerika-Stil. Zwei hervorragende Einspielungen, die nicht nur vorzügliche und niveauvolle Tanzmusik mit echter lateinamerikanischer Note darstellen, sondern darüber hinaus bestimmt sind, sichere Kassensmagneten für den Music-Box-Unternehmer zu werden.

JIM DALEY & DING-A-LINGS

Rock, Pretty Baby Brunswick 12086
In der langen Serie erfolgreicher Rock 'n' Roll-Aufnahmen bringt Brunswick nunmehr eine Platte mit der „rockendsten“ Musik des Universal-International-Filmes „Rock, Pretty Baby“. Die erste Seite trägt den Filmtitel, die zweite, langsamerer Natur, betitelt sich „Can I Steal A Little Thing“. Musikalisch in der Höhe dieses Genres, scheint diese Platte aufnahmetechnisch etwas abzufallen, was bei Überspielungen von Filmmusik anscheinend selten zu vermeiden ist.

TERRY GILKYSON

Marianne — Goodbye Chiquita Philips 322021
Eine der hübschesten populären Aufnahmen der letzten Zeit ist „Marianne“, eine Komposition des Sängers Terry Gilkyson, die hier auch von ihm interpretiert wird. Nett in Melodie und Text, mit einem Calypso-ähnlichen Rhythmus, zudem ansprechend gesungen (Richard Dehr) und von Terry Gilkyson hübsch begleitet. Möglicherweise kein ganz großer Publikums-erfolg, aber durchaus empfehlenswert.

PETER ALEXANDER

Ole Babutschkin — Ein bißchen mehr Polydor 25400
Peter Alexander wird nun von der „Polydor“ noch größer herausgebracht, mit Kurt Edelhagens großem Orchester und dem ganzen Luxus an Aufnahmetechnik, den man nur bieten kann. Gietz und Feltz sind auf beiden Seiten als Komponist bzw. Textdichter genannt, also ebenfalls erstklassige Kräfte. Wer meint, daß so viel Gutes zusammengenommen noch besser ist, höre sich diese Platte, von der wir in weiser Erkenntnis des derzeitigen Publikumsgeschmackes einen schönen Erfolg risikolos voraussagen können, in Ruhe an.

JOHNNY RAY

Look Homeward, Angel — You Don't Owe Me A Thing Philips 522 007
Johnny Ray ist wieder da! Mit einer rührseligen — und dabei nicht einmal so besonders eindrucksvollen — Ballade und einer flotten Nummer, „You Don't Owe Me“, die mit Swing, Temperament und dem typischen Ausdruck von Johnnys Stimme sicherlich die Gunst auch des anspruchsvolleren Publikums zu erringen weiß. Begleitung: Ray Coniff.

THE HILLTOPPERS

You're Wasting Your Time — Marianne London DL 20096
Die Hilltoppers sind hier, wie schon so oft, ganz große Klasse und legen zwei an und für sich ausgezeichnete Nummern mit viel Verve hin. Interessant, daß beide Seiten von einem der ganz erfolgreichen neuen „Independents“ der Staaten, nämlich von „DOT“ in Los Angeles, stammen, die damit einen Welterfolg für sich buchen konnte. Den Musikautomatenhalter, dem diese Platte an sich schon wärmstens empfohlen sei, wird die Kürze beider Titel, 2,08“, besonders freuen.

CATERINA VALENTE

Tipitipitipso — Amadeo Polydor 25405
Das Erfolgsteam Gietz und Feltz hat für den Film „Casino de Paris“ den Calypso „Tipi...“ geschrieben, was in Anbetracht dessen, daß Calypso buchstäblich heute geradezu in der Luft liegt, als guter kommerzieller Schachzug zu bezeichnen ist. Warum allerdings der Textdichter Feltz behauptet, daß „die Mexikaner so gerne Calypso tanzen“, bleibt ein ungelöstes Rätsel. Oder weiß er vielleicht nicht, daß diese Musik von den Karibischen Inseln stammt? Aber er weiß es sicher. Und es schmälert auch nicht im geringsten den Erfolg dieser Platte.

ALAN DALE

I Cry More — Test Of Time Coral 93215
„I Cry“ stammt aus dem Film „Rock Around The Clock, 2. Teil“ und war sicherlich dort die musikalisch beste Darbietung. Das liegt vor allem am erstklassigen und stimmlich interessanten Interpreten Alan Dale, dessen Erfolgsserie in der letzten Zeit durchaus verdient ist. So erstklassig dieses „Cry“ ist, so wenig liegen Alan langsame, einschmeichelnde Nummern, da ihm letzten Endes der innerliche Swing fehlt, wie er einen Frank Sinatra auch im süßesten pop-tune nicht verläßt. Recht interessant.



Schmerzhaftes Rheuma
Muskel- und Gelenkschmerzen
Ischias, Neuralgien und Kreuzschmerzen werden seit vielen Jahren durch das hochwertige Spezialmittel ROMIGAL selbst in hartnäckigen Fällen mit hervorragendem Erfolg bekämpft. Harnsäurelösend, unschädlich.

ROMIGAL ist ein polyvalentes (=mehrwertiges) Heilmittel, greift daher Ihre quälenden Beschwerden von mehreren Richtungen her wirksam an. Enthält neben anderen erprobten Heilstoffen den hochwirksamen Anti-Schmerzstoff Ballycylamid, daher die rasche, durchgreifende und anhaltende Wirkung.
20 Tabletten M 1.45, Großpackung M 3.60. In allen Apotheken.

Künstler, Opern und Operetten

der

Wiener Festwochen und des Internationalen Musikfestes 1957
auf

Columbia und His Master's Voice

Schallplatten

K. BOHM — H. v. KARAJAN — J. KRIPS — L. v. MATAČIĆ
— G. SCHONHERR — W. STEINBERG — L. STOKOWSKI
— G. SZELL

CLEVELAND SYMPHONY ORCHESTRA
WIENER PHILHARMONIKER

SINGVEREIN DER GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE
WIENER SÄNGERKNABEN — WIENER STAATSOBERNCHOR

CL. ARRAU — R. CASADESUS — Y. MENUHIN —
N. MILSTEIN

M. HOFFGEN — E. HONGEN — S. JURINAC — W. LIPP —
Ch. LUDWIG — I. MALANIUK — C. MARTINIS —
M. MODL — R. RYSANEK — E. SCHWARZKOPF —
T. STICH-RANDALL

W. BERRY — A. DERMOTA — O. EDELMANN — G. FRICK
— G. LONDON — R. PANERAI — J. PATZAK —
G. di STEFANO — L. SUTHAUS — W. WINDGASSEN

Ariadne auf Naxos (kpl.: CX 1292/94 — H. v. Karajan)
Der Barbier von Sevilla (kpl.: ALP 1022/24 — T. Serafin)
Carmen (kpl.: CX 1016/18 — A. Chuytens, ALP 1115/17 —
F. Reiner, Qu.: WBLP 502)

Così fan tutte (kpl.: CX 1262/64 — H. v. Karajan)
Die Entführung aus dem Serail (Qu.: WALP 501, Szflge.:
WBLP 517)

Die Hochzeit des Figaro (kpl.: CX 1007/09 — H. v. Karajan)
Manon Lescaut (kpl.: ALP 1326/28 — J. Perlea)
Othello (kpl.: ALP 1090/92 — A. Toscanini)
Der Rosenkavalier (Qu.: WCLP 501, Szflge.: WBLP 516)
La Traviata (kpl.: ALP 1072/73 — A. Toscanini)
Trionfi (Carmina burana — WCX 509 — W. Sawallisch)
Die Walküre (kpl.: ALP 1257/61 — W. Furtwängler, 3. Akt
kpl.: WCX 1005/6 H. v. Karajan)

Wozzek (kpl.: FCX 157/8 — D. Mitropoulos)

Die Fledermaus (kpl.: CX 1309/10 — H. v. Karajan, Qu.:
WDLP 518, Szflge.: 7 EBW 6301, Melodflge.: O 14069)

Das Land des Lächelns (kpl.: CX 1114/15 — O. Ackermann)
Wiener Blut (kpl.: CXS 1186/CX 1187 — O. Ackermann)

Columbia-, His Master's Voice (Electrola)-

Parlophon-, Odeon-,



Imperial-,

Capitol- und



Metro Goldwyn Mayer - Schallplatten

führt jedes Fachgeschäft und

„Columbia“, Wien I, Kärntnerstr. 30

Abends in Wien

Die Leitung des internationalen „PODIUM“ hat mich in ihrem Bestreben, den Kontakt mit den Berufsmusikern noch enger zu gestalten ersucht, einen monatlichen Artikel über das Wiener Nachtleben und – das Leben in den Wiener Nachtlökalen zu bringen. Ein Ersuchen, dem ich gerne nachkomme, da ich ja im Rahmen meiner propagandistischen Tätigkeit den notwendigen Einblick in die Musiklokale habe.

Mein erster Beitrag ist einem traditionsreichen Bezirk gewidmet. Und dies nicht von ungefähr, denn im Prater war schon seit eh und je immer „etwas los“. Und auch heute, wo der Besuch in den Nachtlökalen nicht immer der gewünschte ist, hat sich der Prater sein Publikum erhalten. Der Besuch und die Stimmung in jedem Lokal beweisen das zur Genüge.

Im „Puszta-Stüberl“ traf ich Herrn Franz Lesanovsky, der dort in voller Frische und bei bester Stimmung seinen 70. Geburtstag feierte. Ich möchte Herrn Lesanovsky auch im Namen des „PODIUM“ nochmals alles Gute wünschen und hoffe, daß wir noch etliche -ziger zusammen feiern können.

In dem intimen Stüberl des Café „Fürstenhof“ ist jetzt Herr „Stefan“ Jezo-Parovsky allabendlich tätig. Ein Lokal, so richtig für alle jene gedacht, die für eine besinnliche Unterhaltung zu haben sind. „Stefan“ erfüllt alle Publikumswünsche im Akkordeon und Klavier.

Stimmung wird auch im Café „Fürstenmühle“ ganz groß geschrieben. Kein Wunder, wenn ein Altmeister wie Ferry Schlögl auf der Harmonika für Stimmung und Humor sorgt.

Apropos Altmeister! Im Café „Alhambra“ ist mit Leo Heber ein Musiker am Werk, der quasi als Qualitätszeichen für beste musikalische Unterhaltung angesprochen werden kann. Zusammen mit seiner Partnerin sorgt er dafür, daß kein musikalischer Wunsch unerfüllt bleibt.

Vis-a-vis im Café „Budapest“ spielt Franz Körnig mit seinem Trio Zigeuner- und Stimmungsmusik. Wie sehr auch die Gäste mit diesem Trio zufrieden sind, zeigt das bereits jahrelange Engagement dieser Kapelle.

Jahrelang ist auch bereits Franz Belay im Café „Nordbahn“ tätig. Als Akkordeonist von Format erfüllt er umgehend alle Wünsche der Gäste von „Arrivederci Roma“ bis zu den populärsten Wiener- und Operettenliedern.

Montmartre im Prater. Das ist das Café „Renz“ und man kann es getrost als das „Maxim des kleinen Mannes“ bezeichnen. Das ausgezeichnete Mitternachtsprogramm findet allabendlich ein zahlreiches Publikum, welches den gebotenen Leistungen in animiertester Stimmung folgt. Mit dem Trio Gratzler, Lustig-Wesalovsky und Johann Weber steht ein Ensemble zur Verfügung, dessen Repertoire in Tanz- und Stimmungsmusik schier unerschöpflich ist.

Musikalische Leckerbissen serviert im Café „Stroble“ seit Jahren der bei allen Gästen bekannte und beliebte „Harmonika-Hansl“.

Ein lieber, guter Bekannter, den ich immer wieder gern im Café „Adria“ besuche, ob wohl wir draußen in Ottakring Nachbarn sind, ist Alois Mahrhauser. Mit seiner Harmonika und seinem Humor versteht er es, die Gäste im nu in beste Stimmung zu bringen.

Das Café „Föderl“ (II. Bez.) hat mit dem Engagement von Toni Egerer einen guten Griff getan. Wer Wert auf gute und gekonnte Wiener Musik legt, kommt bei Egerer voll und ganz auf seine Rechnung.

Und sein Vortrag von „Chocolata“ bewies, daß er auch für Freunde der modernen Musik der richtige Mann ist.

Viermal in der Woche sorgt Ossi Bauer dafür, daß im Café „Fritsch“ bei der Franzensbrücke die Gäste ein erstklassiges Musikprogramm geboten bekommen. Trotz seiner Jugend hat Ossi Bauer bereits ein überaus reichhaltiges Repertoire und läßt keinen Gästewunsch unerfüllt.

Für die tanzlustige Jugend spielt Freitag, Samstag und Sonntag die Kapelle Straka-Theoklides im Café Mozart in bester Hawaii-Manier die neuesten und bekanntesten Schlager und Hawaiilieder, „Cowboy, wo hast du dein Pferd“ zählt nicht nur bei der Kapelle, sondern auch beim Publikum zu den Favoriten. Wie überhaupt der ausgezeichnete Besuch im „Mozart“ beweist daß die Gäste mit „ihrer“ Musik voll und ganz zufrieden sind. Im Café „Lobgesang“ sorgt Herr Kapellmeister Aböck täglich für Stimmung und ein reichhaltiges musikalisches Programm. Auch er ist schon seit langem in diesem Lokal tätig und stets in der Lage, jeden Gästewunsch umgehend zu erfüllen.

Abschließend kann ich feststellen, daß die Lokale im Prater nach wie vor ihr musikalisches Programm durch lebende Musik bestreiten lassen und dies ist neben dem durchwegs guten Besuch als erfreuliches Zeichen zu werten. Alfred Mihats

Ein vielseitiges Orchester

Tony Liebhardt und seine Solisten

Der Name des Kapellenleiters Liebhardt hat einen guten deutschen Klang und erst beim Plaudern kommt man darauf, daß man es mit einem Vollblutmagyaren zu tun hat. Der sympathische Musiker weiß zu berichten, daß sein Großvater einst aus Stuttgart nach dem schönen Ungarland reiste und dort eine feurige Schöne sah, sein Herz verlor und für immer dort ansässig wurde. Mit einem Wort, die alte Geschichte, als der Großvater die Großmutter nahm“ und die Folge, daß Tony Liebhardt nur gebrochen deutsch spricht, um so verständlicher ist seine Musik.

Es bedurfte nicht geringer Schwierigkeiten, um für diese ungarische Kapelle, der bloß zwei Österreicher angehörten, die Arbeitsbewilligung zu erhalten, der Standpunkt der Musikergewerkschaft ist durchaus begründlich, da es genug arbeitslose österreichische Musiker gibt. Um so höher ist die schöne Menschlichkeit des verdienstvollen Sekretärs der Sektion Musiker zu werten, der dem besonderen Ausnahmefall Rednung trug. Dieses Entgegenkommen wurde keinem Unwürdigen gewährt, denn sowohl in charaktereller, als auch musikalischer Hinsicht stellen Tony Liebhardt und seine Solisten etwas besonderes dar. Diese Musiker, welche einzeln, leicht bei österreichischen Kapellen Unterschlupf finden hätten können, zogen es vor, zwei Monate lang buchstäblich zu hungern, nur um beisammen bleiben zu können. Ein schönes Beispiel für Treue zu der Formation. Außerdem handelt es sich bei ihnen um wirkliche Spitzenmusiker, jeder einzelne ist in seinem Fach ein hervorragender Solist, wodurch das Orchester weit überdurchschnittliches Können an den Tag legt. Da Tony Liebhardt und seine Solisten dauernd in Österreich Asyl zu finden hoffen, ist es ihr Herzenswunsch, der österreichischen Musikergewerkschaft beitreten zu dürfen und sie hoffen, daß dieser im Zuge einer Gesamtregelung des ungarischen Flüchtlingsproblems im Herbst Erfüllung finden wird.

Tony Liebhardt und sein Orchester

Istvan Fazekas (piano),
Tony Liebhardt (guitar),
Georg Garda (drums),
Gyula Felker (sax,
viol., clar.), Josef So-
mosi (trumpet, vibra-
phon), Franz Krajezir
(bass), Istvan Prader
(accordeon), Eva Ro-
mannay (vocal)

In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, daß die ungarischen Musiker das bei spielhafte Verhalten vieler österreichischer Berufskollegen nicht genug rühmen könnten. Insbesondere nahm sich Kapellmeister Erich Benedini der Mitglieder der Kapelle Tony Liebhardt in geradezu rührender Weise an.

Für den Augenblick wurden Tony Liebhardt mit seiner Kapelle für die Sommersaison an die Casanova Wien verpflichtet. Ihre Vielseitigkeit macht sich hierbei angenehm bemerkbar. Sie begleiten nicht nur das Programm in bewährter Weise, sondern bieten auch geliebte Unterhaltungsmusik mit musikalischen Einlagen in Form von Instrumentalsolis, sowie ausgezeichnete kommerzielle Tanzmusik. Ihre besondere Stärke ist der Jazz-Bop und vor allem Cool. Gespielt werden nur Spezialarrangements von Tony Liebhardt, welche dieser auch für die rassige Schlagersängerin Eva Romannay verfaßt. Letztere singt englisch, deutsch und natürlich ungarisch. Die Qualität der Kapelle hat sich derzeit noch dadurch wesentlich verbessert, daß der ausgezeichnete Pianist Istvan Fazekas, der bisher im Hilton Hotel Istanbul spielte, dazugestoßen ist. Daher kann man ruhig behaupten, daß es sich bei Tony Liebhardt und seinen Solisten in der jetzigen Zusammensetzung um ein Spitzenorchester von internationalem Format handelt.

Komponist und Musiker von Format

Eduard Macku jun.

In Wien bekommen wir den eleganten Edi Macku junior und seine Solisten, wenn wir Glück haben, höchstens auf ein paar Nobelbällen im Fasching zu hören. Warum eigentlich, besitzen wir wirklich so zahlreiche, wirklich gut spielende Kapellen? Wenn man also Edi Macku junior hören will, dann muß man im Winter nach Züri am Arlberg, seinem Stammquartier, fahren. Seit drei Saisonen spielt er dort zur Freude des vornehmen, internationalen Publikums. Im vergangenen Jahr war er vorher noch mit viel Erfolg in Hamburg und Bremen tätig. Heuer fährt er nach sieben Jahren zum Sommerengagement wieder nach Velden und wird im Schloßhotel spielen. Jetzt, wo der Fremdenzstrom auch im Winter anhält und man bestrebt ist, Wien auch auf dem Vergnügungssektor dem internationalen Format anzupassen, wäre Edi Macku junior, wenn sich ihm ein passendes Geschäft für die kommende Herbst- und Wintersaison in Wien bieten würde, nicht abgeneigt, einmal auch hier zu spielen.

Die Sieben-Mann-Kapelle hat folgende Zusammensetzung: Trompete, Es-Saxophon, 2 Tenorsaxophone, Klavier, Baß, Schlagzeug. Im übrigen spielt Edi Macku junior auch im Combo mit Vibraphon, Baß und Tenor-Saxophon. Die Band ist sehr gut eingespielt, da sie in dieser Zusammensetzung seit drei Jahren unverändert blieb. Im Stil und der Instrumentation sehr modern, spielt die Kapelle fast ausnahmslos Spezialarrangements von Edi Macku junior und Rudi Machetanz. Ohne sich auf einen bestimmten Stil festzulegen, wird wirklich gute, moderne Tanzmusik geboten. Viele Stücke werden z. B. nur mit Streichern gespielt, wobei die Bläser wechseln. Durch die Selbstarrangements wird die persönliche Note weitgehend gewahrt.

Edi Macku junior ist jedoch nicht nur als Musiker, sondern auch als Komponist von Erfolgen begleitet. Etliche Schlager wurden bereits bei Doblinger, Robitschek und Sulser in der Schweiz verlegt. Seine neueste Nummer, zu der Hansl Bayer den Text schrieb, „In Dich könnt ich mich jeden Tag neu verlieben“, ist zwar noch nicht verlegt, hat aber das Zeug in sich, ein Schlager zu werden. Unberufen toi, toi, toi!

Jedenfalls würden wir uns sehr freuen, wenn Edi Macku junior im Herbst in Wien den richtigen Rahmen fände, um auch die Wiener mit seiner gekonnten, dezenten und doch durchaus modernen Tanzmusik zu erfreuen.



WER spielt WO?

Deutschland

Aleman Fernando, Schauorchester — Stuttgart, Hindenburgbau

Bachmann Alfons — München, Märzenkeller

Bahl Harry — bei Geesthacht, Strandhotel Tesperhude

Baarführer Hans — Garmisch-Partenkirchen, Theater-Café

Bauer Gustl, Rex-Casino — Berlin-Lichterfelde West, Rex-Casino

Baumeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar

v. Beauvais Fritz — Scharbeutz a. d. Ostsee, „Strandhalle“

Dr. Bela Josi — Karlsruhe (Baden), Rauchfang

Beran Otto (City-Bartrio) — Koblenz/Deutschland

Bekes Pista, Zigeunerkapelle — München, Paprika

Blumentritt Heinz — Bremen, Bardinet-Stuben

Bösch Karl — Bernburg, H. O. Gaststätte „Haus der Werktätigen“

Brocksieper Freddie — München-Schwabing, Studio 15

Brunner Armin, Combo — Eibsee, Eibseehotel

Rodus Brüner-Quintett — Leipzig, Rundfunk-Gastspiele

Kapelle Franzi Caeners — München, Cafe Freilinger

Die Calandos, Leit, Friedrich Helbig — Leipzig, Tanzcafé Naschmarkt

CAROS, Die, Horst Suchanek — Karl-Marx-Stadt, DDR-Tournee, Instrum. & Ges. Solist

Rudolf Christian — München, Kabarett „Die kleinen Fische“

Comptoyeur Jean — Tournee Deutschland, Österreich, Zirkus Busch

Conrad Edwin — Augsburg, Haring-Brau

Cormi-Trio — München, Heinz-Bar Coucoulis Demetrius — Wiesbaden, Spielbank — Restaurant — Bar

Dittbrenner Horst — Lübeck, Café Schmidt

Dolomit Trio — Bad Tölz, Obb., Café Schuler

Dores Gaby und seine Solisten — München, Bongo-Bar

Drabek Kurt — Berlin, Film — Funk — Fernsehen — Veranstaltungen

Droste Bruno — Erfurt, Rundfunk Dömpke Fred, Schauorchester — Berlin, Rundfunk — Fernsehen

Die 3 Dujardins — München, Schwabinger Spiegel

Dufour Ferry — Schliersee (Bayern), Zwitscher-Bar

DIE 3 JOOLS Philips-Starparade — Deutschland-Tournee

Eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant

Eltermann Alfons — Lübeck, Theaterklausen

Ehrt Herbert, Rundfunk und Veranstaltungen, Tanz- und Unterhaltungorchester — Halle an der Saale

Esser Bruno — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester

EZ-Trio — München, Maxim-Bar

Fellner Jo — Hamburg, Vaterland, fröhli. Weinberg

Ferger Curt — Stuttgart, Cabaret Maxim

Fiala E. Herbert and his „Rocking Roosters“ (Tournee) — Norddeutschland

Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsraum

Gerd-Frank-Ensemble — Potsdam, Stadt Potsdam

Fränkle H. — Garmisch, Clausings-Posthotel

Friedlaender Margot — Berlin-Schöneberg, Rundfunk u. Gastspiele

Funkturn-Trio — Aachen, Maximbar

Garena Urssa — Berlin-Halensee, Intern. Chansons — Fernsehen — Rundfunk — Schallplatte — Gastspiele

Giese Kurt u. s. Musikschau — Berlin, Tanz-Cabaret Remde's St. Pauli

Glümer Fritz — Bremen, St. Pauli Georges Elviri Trio — Rothenburg o.T., Hotel „Der Löwenhof“

Grimm Heinz, Orchester international — Bad Mergentheim, Kurhotel Viktoria

Gührs Heinz — Karstadt, H. O. Gaststätte Glöwen

Kapelle Franz Gruber — München, Pascha-Tanzpalast

Hackl Johann — Lindau (Bayern), Weinstube Westermeyr

Hagen Karl, Unterh., Tanz-Variété-Orch. mit dem Sänger & Schlager-

textdichter Erich Schultz — Berlin, „Feengrotte-Konradshöhe“

Hammond-Trio (bisher Intermezzo) — Berlin, Umlandstraße, „Die Insel“

Hanhausen Heinz — Berlin, Rundfunk — Fernsehen

Die 5 Hawaii-Boys — München, Regina

Hannich Max, Orchester der Sonder-

klasse — Bad Dürrehim

Helbig, Gebrüder, Veranstaltungs- & Ballordh. — Berlin, „Kindl-Fest-

säle“ Neukölln

Heller Charly — Nürnberg

Henry, Alleinunterhalter am Flügel & Mikrofon — Berlin, Rheineck, Friedenau

Heyden Oswald — Berlin, Kaufhaus DES Westens, „Silberter-

rasse“

Holt m. s. Solisten — Berlin-Hasen-

heide, „Intermezzo“

Huemecke Arno — Berlin, Wiener Grinzing

Huppertz Heinz — Berlin-Charlot-

tenburg 9, Berliner Veranstaltungen

Hüsen Jonny, Swing-Combo — Düsseldorf, „Oase“, Bolkerstr. 55

Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgkeller, München

Igel Heinz m. s. intern. Combo — Berlin, Tusculum-Hotel, „petit palais“, Tüfurstendamm

Jankowski Fritz — Ostseebad Travemünde, Casino-Bar

Bar-Trio Jansen — München, Fernandel-Bar

Jech Toni — Heideberg, „Zur alten Brücke“

Jordan Siegfried, Tanzorchester — Meerane (Sa.), Sondergastspiele Westsachsen

Josy Bela und Solisten — Radolfzell, Kurhaus

Jung Horst — Berlin, Haus Carow am See

Jussen Henk — Essen, „Paprika“

Kaiser Egon — Berlin, Tonfilm — Funk — Fernsehen und „PRXLAT“, Schöneberg

Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel Esplanade, Bellevuestraße

Kallentin Karl Theo und seine Stardust-Combo — Erkelenz, Hotel Rheinischer Hof

Karhe Hans, Unterhaltungs-, Tanz- & Variété-Orchester — Berlin, Veranstaltungen

Kleve Hans-Wrener m. s. Schau-

Orchester — Berlin-Hasenheide, „Neue Welt“

Kneifel Gerhard — Berlin, Saalbau Friedrichshain, m. d. Radio-Tanz-

orchester Berlin

Koch Fred, Unterh.- u. Tanzorch. — Berlin, „Stadion-Terrassen“, Grunewald

Koll Alo — Leipzig, Rundfunk Körner-Trio — München, Haus Freilinger

Krüger Wilfried — Berlin, Rund-

funk-, Unterh.- und Tanzorchester, RIAS-Kaffeetafel und Verant.

Kuhlmann Bob — Hamburg, Kaffee König

Kunert Heinz-Quartett — Radio DDR

Kunert Heinz-Trio — DKG-Dres-

den, Bezirksstelle Karl-Marx-Stadt

Küssner Inge — Berlin-Schöneberg, Operettensängerin, „singen und pfeifen“, Rundfunk-Gastspiele

Ladewig Heinz, Alleinunterhalter — Leipzig, Schloß Wilhelmshöhe

Lindemann Fred — Hamburg, Café Menke

Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin, Kleinkunsthöhne „Alt Bayern“

Löbel Ferdl, Pianist, Trio Gerh. Marks — Magdeburg,

Café Magdeburger Hof

Orchestre International, Willy Rockin — Boechout, Provinatie Stw. 179

Maquet Renée — München, Annast Mediante-Quartett — Dresden, gastiert Karl-Marx-Stadt, Hotel „Chemnitz Hof“

Medvey, Undine von — Berlin-

Grunewald, Vortragskünstlerin — Schlagersängerin — Rundfunk — Fernsehen — Schallplatte — Gast-

spiele

Melzer Toni — Garmisch-Partenkir-

chen, Zugspitze, Hotel Schnee-

fernerhaus

Metz Erich — Freudenstadt, Kurhaus

Monti-Trio — Ludwigsburg, Pit's-Place

Mortag-Quartett — Stuttgart, Café Marquardt

Nagel Rupert (Die blaue Fünf — Bad Wiessee, Hotel Post

Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-

Orchester — Berlin, „Altes Ball-

haus“

Oberlist Waldemar m. s. Tabu-

Swingtett — April und Mai 1957: Kassel, „Königin-Bar“

Ott Max — Bad Godesberg a. Rh., Rheinhof Dreessen

Pagel Fritz — Berlin-Friedenau, Veranstaltungen

Pauli Heinz, „Edelweiß-Trio“ — Leichlingen (Rhld.), Bechtenberg Nr. 10, z. Zt. div. Engagements

Peltzer Fred, Pianist — Komponist — Arrangeur, Orchester Wilfried Krüger — Berlin

Pichler Kalman — Mannheim, Alt-Bayern

Pilz Werner, Bar-Trio — Stuttgart, „Regina-Bar“

„Pique-Aff-Duo“, H. A. Pöppe — Hannover, Kastens Hotel „Luisen-

hof“

Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar

Pöhländt Werner — Leipzig, Technische Messe — Rundfunk

Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club

Polensky Robert — Bad Reichenhall, Hotel „Deutsches Haus“

Pollini Erwin — Zwickau (Sachsen), Groß-Variété Lindenhof

Pöppe Hermann Adolf — Hannover, UHU-Stuben

Posh Charles — Pirmasens (Deutsch-

land), Hillbilly-Bar

Probst Alois — München, Platzl

Probst A. Fred — Lübeck, Café Gutzeit

Raab J. J. — Unna-Königsborn, „Kurhaus Hotel“

Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic

Rau Eugen — Stuttgart, Eden-Casino

Rediske Johannes — Berlin, Badewanne

Regen Rudi — Gelsenkirchen, Reich Alois, Alleinunterhalter, Kom-

ponist, Arrangeur — Frankfurt a. Main, Hotel Maingau

Riego Will, Kur-Orchester — St. Blasien (Schwarzwald)

Richter Fred — München, Ringcafé

Rodenbusch Heinz — Stuttgart, Kleiner Bazar

Rhode Willi — Malchin (Mecklbg.), H. O.-Gaststätte

Röder Arno — Marbach, Stadthalle

Roth Herbert m. s. Instrumental-

gruppe — Suhl (Thür.)

Roth Theo — Luzern, Schloßhotel Gütsch

Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café Kranzler

Rüdiger Ernst — Nürnberg, Café Astoria

Schaffelner Erwin — Deutschland-

Tournee

Scharmer Günther — Bad Godesberg, U. S. Botschaftsclub

Scharpey Fred — Lübeck, Walter Schell v. Reth — München, Kabarett „Die Zwiebel“

Schotte Max — Bad Tölz, Kurorchester

Schreurs Elmar, Bar-Kapelle — Düsseldorf, „Femina-Kabarett“

Schöpf Heinz, Gesang und Tanz

Combo — Kurbad Bad Elster, Bade-Café

Schultz Erich, bek. Textdichter, Sän-

ger u. Schlagzeuger, Orch. Karl Hagen — Berlin, „Feengrotte, Kon-

radshöhe“

Schinttholzer Walter — Deutschland-

Tournee

Schrammelkapelle „Edelweiß“ — München, Weinhaus Neuner

Schüler Ewald — Kühlungsborn, Union-Hotel

Schwarz Werner, Rundfunk-Solisten — Berlin, „ROSITA-Tanzbar“, Hasenheide

Seidl Wolfgang — Mannheim, Rondo-Bar

Seeliger Ernst, Tanz- und 'Unter-

haltungorchester — Erfurt, Am Steinhügel ?

Siebenhandel Erwin, Trio — Mannheim, „Münchner Kindl“

Silver Sextett — Dortmund, Café Corso

Sinholt Walter und sein Ensemble — München, Café Fahrig

Heinz Smolay-Quartett — Ostsee-

bad Göhren (Rügen), Strandhotel

Sommerfeld Heinz u. s. Solisten — Berlin, Fasanenstr., „Doret-Tanz-Bar“

Spinelli Renato — München, Pique-Dame

Steiger Albert — München, Café Philoma

Steinbach Hans — München

Stiebers Rudi m. s. Solisten — Berlin-Hasenheide, „Casaleon“

Stolzenwald Otto, Pianist — Kom-

ponist — Arrangeur, Rundfunk-

Orchester Oswald Heyden — Berlin

Streletzky Ingeborg von — Berlin, Rundfunk

Suchanek Horst, Die Caros, Instru-

mental-u. Ges.-Solisten — Karl-

Marx-Stadt, DDR-Tournee

Tabu-Swingtett Waldemar Oberlist

— März: Lindau am Bodensee, Intern. Spielbank — April u. Mai: Kassel, „Königin-Bar“

Thiemann Charley — Hamburg-Blankensee, Café Schirks

Trio Melodie, Gerhart Krüger — Gotha (Thür.)

Tragau Rolf — München, Café Stadt Wien

Fortsetzung nächste Seite

Redaktion Internationales PODIUM
München 25, Nicolaiplatz 6, oder
Wien VII, Lindengasse 45

Juni 1957

Wer spielt wo? - Meldung

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

Vallentin Willy — Hamburg,
Hotel Reichshof
Vieweg Herbert u. s. Musette-Gruppe
— Essen, Rhein Ruhr Café

Wallstein m. s. Solisten — Leipzig,
Burghof-Gaststätten
Walther Rudi (Bar-Duo) — Stutt-
gart-Gerlingen, Landhaus „Sams-
souci“
Walters Gebrüder, Tanz- u. Stim-
mungskapelle — Berlin, „Schwar-
zer Adler“, Schöneberg
Weber Fritz — Köln,
„Flora-Gaststätten“
Wenglinski Helmut, Rundfunk-
Quintett — Düsseldorf, „Bar bei
Toni“ und WDR-Köln
Weiser Ernst — München, Schotten-
hamel
Weigelt Fred — Berlin-Friedenau,
„Winzer-Eck“ — Blaue Traube
Werthes Dietz — Braunschweig,
„Melodia-Betriebe“
Widemann Sepp — Garmisch
Clausings-Posthotel
Wittlinger Hans und sein Quartett
— München, Kabarett-Bar „Pique
Dame“
Wohlmut Georg — Bonn,
Haus Vaterland

Verlangen Sie in ihrem
Fachgeschäft nur

Henri Selmer
Paris

Woitschach Paul, das Berliner Or-
chester für Film — Funk — Fern-
sehen und Veranstaltungen —
Berlin
Wölscher Toni m. s. Funkschram-
meln — Halle a. d. Saale, Radio
DDR und DKGD
Worsch Ernst — Lübeck, Café Opera
Wulf Günter — Lübeck, Vaterland
WTO (Wiener Tanzorchester) —
Landstuhl, N. C. O. Club
Zappe Erhard und seine Solisten —
Bad-Reichenhall, Axelmannstein

Österreich u. Ausland

Auer-Berthold Hans — Zürs
(Schweiz), Hotel Castell
Artner Franz u. Roland Zaloudek
— Wien-Schönbrunn,
Laterndl-Grill
Bartel Oskar — Salzburg,
Pitter-Keller
Baumgarten Toni — Salzburg,
Kapuziner-Weinstube
Benedini Erich und sein Tanz-
orchester — Wien
Berger Alois — Wien VII,
Café Burghof
Blaschek Hans — Graz,
Hotel Steirerhof
Bojanovsky Alois — Wien XV,
Mozartstüberl
Chapp Charlie — Wien,



CANTULIA

Generalvertretung für Österreich

Gustav Ignaz Stingl
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 18

Die Kolibris — Bergen (Norwegen),
Café Uglia
Dobelmaier Charlie — Salzburg

Ecker Karl, Tomasch Viktor, Svo-
boda Georg — Grinzing, Musil, Bar
Eder Rudolf — Linz, Orient Bar
Egerer Toni — Wien II, Café Föderl
Ellmer Hans — St. Wolfgang,
Hotel Cafe Eden
Elsner Toni — Sachseln (Schweiz),
Hotel Felsenheim, ab 1. Juli Hotel
Winkelried, Vierwaldstättersee
Enzfelder Oscar — Wien-Ilitzing,
Hübners Parkhotel
Etz Fritz — Wien XVII,
Café Titania
Erwinson, Barduo — Luzern,
Hotel Hirschen

Fageth Herbert — Kitzbühel,
Hahnenkamm,
Hotel Ehrenbachhöhle
Feith Hans — Wien I, Anna-Stube
Fellner Sepp — Grinzing
Fister Hannes u. s. Tonmixer —
Innsbruck, Hochhaus-Bar
Fliermann Jan — Dänemark
Forster Franz — Schweizer Tournee
Forstehäusler Ossi — St. Pölten,
Charly-Bar
Franz & Franzi (Komp. F. Klamm-
er) — Puzsta-Diele,
Bundesstraße 10
Friedl Ferry — Interlaken (Schweiz),
Hotel Oberland, ab 1. Juli Hotel
Seestern, Rapperswil, Schweiz
Führer Leopold — Wien I,
Schmauswaberl

Gall Wilhelm — Salzburg,
Hotel Pitter — Keller
Gebauer Gebhart — Wien I,
Alter Hofkeller
Gratzer Kurt — Wien, Café Renz
Grohner Franz — Wien X,
Rest. Friedrich

Haas Heinz — Wien
Hammerschmidt Karl — Wien,
Café Tivoli
Hanke Polo, Stupal Joszy, Argentio
Georg — Wien I, Casino Oriental
Häusler Eduard — Montafon,
Hotel Silvrettasse, Bielerhöhe
Hartl Rudolf Duo — Linz a. d. D.,
Orient-Bar
Horejci Franz Anton — Salzburg,
Astoria
Höfner Kurt — Klopeinensee
(Kärnten), Gabriela Bar, Hotel
Kärntnerhof
Hutmacher Günther (Duo Kolibri) —
Bergen (Norwegen), Café Uglia

Jelinek Willy — Wien, Paulusstube
Setzger

Karner Fritz — Bad Goisern,
Kurhotel
Kasper Ludwig — Wien
Kaszubski Hans — Waldhotel Kreuz-
stein am Mondsee (Oberösterreich)
Kier Willy — St. Johann in Tirol,
Cafe Rainer
Killer Fritz — Wien, Bayrischer Hof
Kinast Toni — Wien-Grinzing,
Kindermann Karl, Schrottmüller Leo
Wien — Café Rio
Koban Roman — Wengen
(Schweiz), Hotel Schöneegg
Koch Julia sen. — Wien-Grinzing,
Kürassier, Hengl
Koch Julia jun. — Wien, Moulin-Rouge
Kodnar Lois — Ostense (Dänemark),
Hotel-Restaurant Ambassador
Kratochwill Karl — Wien, Orchidee
Kuffner Franz, Sieber Hans,
Bruschak Karl — Wien XV,
Café Tirol
Küssel Rudi und seine Solisten —
Innsbruck, Hotel Maria Theresia
Kurmayer Hans — Wiener Neustadt
(Niederösterreich), Cafe Meszaros

Lang Charly — Wien I,
Café-Restaurant Buchheim
Lang Siegfried — Reutlingen
(Württemberg), Parkhotel
Lanscha Hans — Wien
Lengsfelder Johannes — Linz,
Konzertcafé „Stadt Wien“
Liebhart Tony und seine Solisten —
Wien, Casanova
Loibl Wolfgang — Wien,
Bonbonniere-Bar
Luther Carl — Wien, Liesinger Keller

Mak Heinz se svými solisty —
Litvinov (CSR), „Nová kavárna ve
Stalinovkách“
Martin Franz — Wien

B E R U F S M U S I K E R

Ferdinand Blau

bringt in seinem Fachgeschäft

Wien XX

Klosterneuburgerstraße 18

Telefon A 41 2 92

stets das Neueste und Beste an Musikinstrumenten

Lieferant der Ravag Wien und zahlreicher prominenter
Orchester.



Selmer Tenor Sax	S 6.490. — bis S 6.670. —
Es Alt Sax	S 5.360. — bis S 5.690. —
Bariton Sax	S 8.680. — bis S 9.670. —
Klarinetten	S 3.093. — bis S 3.654. —
Trompeten	S 4.260. — bis S 4.470. —
Posaunen	S 4.190. — bis S 4.300. —
Dämpfer-Satz	S 140. —

Akkordeons Scandali, Settimio Soprani
und Hohner, alle Modelle lagernd!

Große Auswahl in Gelegenheitskäufen!

55 Instrumente spielt das elektr. Wunderinstrument
„Selmer CLAVIOLINE“

Vorführung jederzeit unverbindlich

Maringer Hans u. s. Solisten —
Igis (Tirol), Hotel Maximilian,
Alm-Bar
Mayrhofer Leo — Wien,
Bergheimstüberl
Mayrhofer Karl — Rotterdam und
Holland-Tournee
Nawratil Sepp — St. Pölten,
Künstler-Klausen
Neroth Hans — Wien VI, Servus
Orasch Charly — Bad Gastein,
Hotel Elisabethpark
Ottawa John — Wien
Panec Hans — Wien-Grinzing,
Hengl
Pojsl Karl — Wien I, Opiumhöhle
Partsch Hans, Ernst Skolnig, Karl
Kratochwill — Wien, Orchidee
Pokorny Adalbert — Linz a. d. D.,
Graben-Bar
Polensky Robert — Salzburg,
Astoria
Pözl Felix — Linz, Chat noir
Raska Ferry, Konzert u. Bar-Trio
— Weggis-Hertenstein (Schweiz)
Roth Theo — Zürich (Schweiz),
Cecil-Bar
Seidl Wolfgang — Ehrwald (Tirol),
Hotel Maria Regina
Simbeck Schorsch, Bayernkapelle —
Stockholm (Schweden), Tiroler-Hof
Syrowska Otto, Kernbichler Franz
— Wien, Café Lackner
Schischka Hans — Kitzbühel,
Grandhotel
Schöberl Franz — Wien-Grinzing,
Rhode — Altes Haus
Schomandl Artur — Salzburg,
Hotel Pitter, Keller
Schreurs Elmar, „Combo — Seefeld
(Tirol), Casino
Schutte Max und sein Ensemble —
Bayreuth, „Metropol-Betriebe“
Steffanides Franz — Seefeld in Tirol,
Hotel Karwendelhof
The Teddy's, Gebr. Voggenreiter —
Tripolis (Nordafrika), N. C. O. Club
Thelen Fred v., — Wien XV, Cafe
Maschek
Vancura Veno — Bregenz, Cafe
Löffler
Vetter Friedrich — Wien III,
Kaffee Hiess
Waldmann Erich — Bad Gastein,
Grand Hotel de L'Europe
Weihowski Emo — Wien,
Renaissance-Bar
Werner Kurt, Landl Willy, Gati
Laszlo — Wien, Marietta-Bar
Winkler Josef — Wien I,
Opiumhöhle

An das Internationale PODIUM, München 23, Nikolaipl. 6, Tel. 331874

Bestellschein

Ich bestelle hiermit: Ein Jahres-Abonnement zu DM 16.—
inkl. Zustellung

der Zeitschrift Internationales PODIUM gegen Vorauszahlung, Bank-
konto der Süddeutschen Bank, München, Konto-Nr. 52.789, PODIUM-
Hans Lang. Kündigungsfrist 3 Monate vor Ablauf des Abonnements.

Name:

Adresse:

Datum:

Unterschrift/Stempel:

*) Nichtzutreffendes bitte streichen.

Bitte deutliche Schrift.

GEORG **H A I D** & CO.
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN
9. ALSERSTR. 36 • A 24 3 4 8

"Ostroton" SAMTL. MUSIK-
INSTRUMENTE
BESTANDTEILE
REPARATUREN
ANTON OSTRIZEK JUN.
GEIGENBAUMEISTER
7. KAISERSTR. 105 • TEL. B 39 172 B

Spezial Hawaii-Gitarren TEILZAHLUNGEN I Spezial Gibson-Gitarren

Das
Schlagzeug
VON

A M E G
L U I E
L S N L
E I E
K U G
I N E
N D N
S H E
T V E
R E I
U R T
M K S
E A K
N U Ä
T F U
E F E



August DAUBEK
WIEN IX.
LIECHTENSTEINSTR. 70

Achtung! Neue Anschrift
Wien IX, Liechtensteinstraße 68-70
Telephon R 52 4 93



das führende österreichische Haus für

**Schlagzeuge u. Zubehör,
Vibraphone, Pauken u.
Glockenspiele etc.**

Erhältlich in allen einschlägigen
Fachgeschäften

**HANS SCHAFFER, Wien X,
Ettenreichgasse 24 - Tel. U 33 7 91 F**

WUKITZ

Das **SPEZIALHAUS** für den
MUSIKER

an der Pilgrambrücke

Telephon A 346 22

Josef STECHER

Spezialist für
Holzblasinstrumente
und Saxophone

Wien VI,
Mariahilferstr. 51

3. Hof
Ruf B 24 2 11

ANTON DEHMAL'S NACHF.
MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER

Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-
musikkapellen

Wien VII, Breitgasse 1 / B 33 4 85



Über 87 Jahre Vertrauen

zu **FROMM**

Wien II, Taborstraße 21A — Tel. A 40 0 58

| Super Welt-Modelle 1957 eingetroffen |
| Orig. engl. Besson Jazz-Trompeten |
S 1695 bis 3600

Tonveredlung durch Orig. amerikan.
Brillhart Mundstücke für Saxophon

Sonor u. Trixon Schlagzeuge u. Zubehör
| Orig. türk. Zildjian Cinellen |
| Orig. türk. Paiste Cinellen |

Es Alto Saxophon — The New King S 5210.—
B Tenor Saxophon — The New King S 5800.—
B Jazz Klar. versilb. Klappen S 2580.—
B Böhm Klarinetten S 1480.— bis 2680.—

Neue Modelle von Accordeons 1957

Scandalli

Settimio Soprani

Spezialstimmen
Schalldämpferklappen Paolo Soprani
Größere Tongebung

| **HOHNER** die Weltklasse, 120 Bässe
5 Diskant-Reg. 3 Bass-Reg. S 3875.—
Neue Jazz-Trompeten — Spez.-Mundstücke

Pirastro- u. Thomastiksaiten Contra Bass S 1500.—

Alle Preislisten kostenlos
Alle Reparaturen

Herstellung von Etuis für sämtl. Musikinstrumente

**KARL
ZAMEK'S WWE.**

Wien VII, Mediantengasse 1, Telefon B 36 6 93

**MUSIKINSTRUMENTE
GOLL**

Alle Musikinstrumente u. Zubehör
Ein- u. Verkauf

WIEN, LABENBERGERSTR. 1-3 B 21 0 70



„PODIUM“ ist das berufene Insertionsorgan Ihrer
Branche — Ihr Inserat bringt daher Gewinn

Frontalini Marinucci

das
italienische Spitzenakkordeon

Generalvertreter für Österreich:
GLATZ
Klosterneuburg-Weldling, Rosenbühelgasse 14, Telephon 2136 über A 08

Zwischen

Zwei Feuern



Kirk Douglas und die junge italienische Schauspielerin Elsa Martinelli spielen gemeinsam in dem CinemaScope-Film ZWISCHEN ZWEI FEUERN, der eine abenteuerliche Geschichte im Wilden Westen zum Inhalt hat.

Foto: UNITED ARTISTS

Der CinemaScope-Film „ZWISCHEN ZWEI FEUERN“ erzählt eine abenteuerliche Geschichte, in der ein Mann zwischen Pflicht und Liebe hin- und hergerissen wird. Neben Kirk Douglas spielt eine entzückende Neuentdeckung und zwar Elsa Martinelli, eine junge Italienerin. Elsa war schon mit 16 Jahren ein sehr bekanntes Photomodell in Rom. Wenige Jahre später eroberte sie Paris und war auf den Titelbildern aller französischen Zeitschriften zu sehen. Dann wagte sie den großen Sprung nach Hollywood. Mit 20 Dollar in der Tasche und einer Rückfahrkarte kam sie dort an – und schon am ersten Tag verdiente sie 200 Dollar als Photomodell. Kirk Douglas war der Mann, der zuerst erkannte, daß hinter dem hübschen Ge-



Es hat den Anschein, als ob Onahci (Elsa Martinelli) nicht ganz einverstanden mit der stürmischen Liebeserklärung Johnny's (Kirk Douglas) sei — in dem CinemaScope-Film ZWISCHEN ZWEI FEUERN.

Foto: UNITED ARTISTS

sicht auch ein schauspielerische Begabung steckt. Als erste Filmrolle bekam Elsa die Hauptrolle in „ZWISCHEN ZWEI FEUERN“, — ein Erfolg, der in Hollywood nicht allzuoft zu finden ist. Neben Kirk Douglas und Elsa Martinelli spielen eine Anzahl sehr bekannter Schauspieler mit. Ein Bandit zum Beispiel wird von Lon Chanay dargestellt, den wir aus dem Arztfilm „... UND NICHT ALS EIN FREMDER“ kennen. Walter Matthau, der hier ebenfalls einen Landstreicher verkörpert, spielt mit Burt Lancaster als dessen Widerpart in „DER MANN AUS KENTUCKY“. Matthau kommt von der Bühne und den amerikanischen Fernsehfreunden ist er wohl bekannt als ein vielseitiger Schauspieler, der überzeugen kann. Diana Douglas — die erste Frau von Kirk — spielt an der Seite ihres ehem. Mannes eine Witwe mit einem kleinen, blonden Sohn.

Ein
United
Artists
Film
im
Verleih
der
COS-
MO-
POL



Kurzen Prozeß versucht Onahci (Elsa Martinelli) mit unliebsamen Liebhabern zu machen — in dem CinemaScope-Film ZWISCHEN ZWEI FEUERN. Daß ihr das bei Johnny (Kirk Douglas) nicht gelingt, sehen wir hier.

Foto: UNITED ARTISTS

